

The logo for IBU | tec is positioned in the top right corner. It features the letters 'IBU' in a bold, white, sans-serif font, followed by a vertical bar and the lowercase letters 'tec' in a lighter, white, sans-serif font. The background of the entire page is a dark, blue-toned digital landscape with glowing fiber optic lines and a map of Europe composed of numerous small, cylindrical battery-like components. There are also several teal and grey geometric shapes scattered across the page.

IBU | tec

GESCHÄFTSBERICHT 2025

ENERGY MADE IN EUROPE BEGINS HERE

WESENTLICHE KENNZAHLEN

**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2025
BIS 31. DEZEMBER 2025**

Nach HGB, Angaben in T€	2025	2024	Veränderung 2025 zu 2024 +/-
Umsatzerlöse	44.313	50.612	-12%
davon Engineering	1.231	1.215	1%
davon Spezialchemie	13.082	17.755	-26%
davon Service & Recycling	8.948	9.201	-3%
davon Glasscoating	3.401	12.631	-73%
davon Batteriematerial	17.651	9.810	80%
Gesamtleistung	44.748	53.353	-16%
EBITDA	4.634	1.018	355%
EBITDA-Marge	10,5%	2,0%	
EBIT	-3.748	-3.748	0%
EBIT-Marge	-8,5%	-7,4%	
EBT	26	-4.265	-101%
EBT-Marge	0,1%	-8,4%	
Nettoergebnis	6	-5.305	-100%
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0.00	-1.12	-100%
Bilanzsumme	72.108	69.024	4%
Eigenkapital	51.411	51.406	0%
Eigenkapitalquote auf Basis des wirtschaftl. EK	71,3%	74,5%	
Liquide Mittel	3.116	904	245%
Operativer Cashflow	14.484	9.317	55%
Cashflow aus Investitionen	-8.087	-6.972	16%
Free Cash Flow	6.397	2.345	173%
Mitarbeiter / HGB (ohne Azubis) - Jahresdurchschnitt	206	227	-9%
Umsatz je Mitarbeiter	215	223	-4%

INHALT

Aus redaktionellen Gründen verwenden wir in unseren Texten vornehmlich das generische Maskulinum. Im Sinne der Gleichbehandlung schließen wir damit selbstverständlich alle Geschlechter mit ein, verzichten aber aufgrund der besseren Lesbarkeit auf geschlechtsspezifische Differenzierungen, wie z. B. Mitarbeiter/-innen. Damit wollen wir weder Personengruppen ausschließen noch diskriminieren.

Disclaimer / Haftungsausschluss

Dieser Bericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf Annahmen basieren und nicht vorhersehbaren Risiken und Ungewissheiten unterliegen. Verschiedene Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen genannten abweichen. Für die Gesellschaft besteht keinerlei Verpflichtung, diesen Bericht oder die darin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung der Einzelpositionen Unterschiede zu den angegebenen Summen auftreten und aus diesem Grund auch Prozentsätze nicht die genaue Entwicklung der absoluten Zahlen widerspiegeln.



- 04 HIGHLIGHTS
- 05 VORWORT
- 07 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 10 INTERVIEW MIT DEM VORSTAND
- 13 AUF DEM WEG ZUM EUROPÄISCHEN BATTERY POWERHOUSE
- 21 DAS IBU-TEC GESCHÄFTSMODELL



- 23 ESG BEI IBU-TEC – NACHHALTIGE LÖSUNGEN FÜR UMWELT UND SOZIALES
- 26 IBU-TEC AM KAPITALMARKT
- 28 PRESSECLIPPING

- 29 KONZERNLAGEBERICHT
- 68 KONZERNJAHRESABSCHLUSS
- 73 ANHANG ZUM KONZERNJAHRESABSCHLUSS
- 89 ANLAGENSPIEGEL
- 90 BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS
- 95 FINANZKALENDER / IMPRESSUM

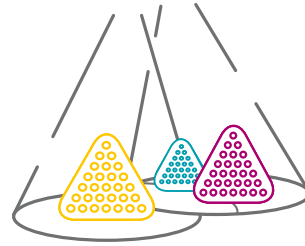
HIGHLIGHTS

Partnerschaft mit **Wanhua Chemical Group Battery Technology, Ltd** zur gemeinsamen Entwicklung, Erprobung und Verbesserung von LFP-Kathodenmaterial



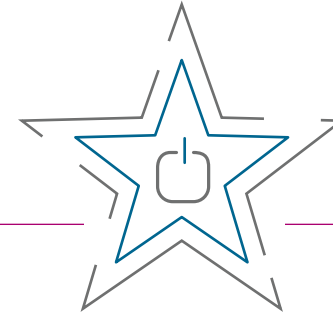
März

IBU-tec bei „**The Battery Show Europe**“ und Präsentation des IBUvolt® Batterie-material-Portfolios



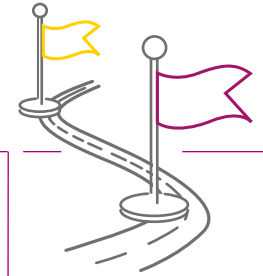
Juni

Auftrag über **6 Mio € von PowerCo SE für Industrialisierungskonzept** zur Produktion von LFP-Vorprodukt (pCAM) mit Sprühtrocknungstechnologie



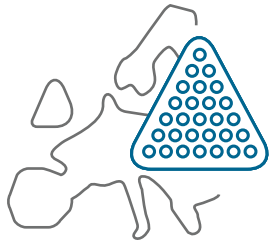
September

Zwei Meilenstein-Verträge mit PowerCo über langfristige Produktion und Entwicklung von LFP-Kathodenmaterial mit deutlichem Ausbau der Produktionskapazitäten



Oktober

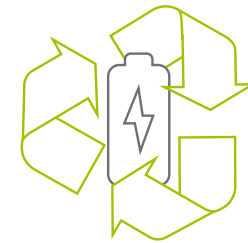
Markteinführung neues europäisches Batteriematerial IBUvolt® LMFP Gen0
Lithium-Mangan-Eisenphosphat Kathoden für eine sichere, leistungsfähige und nachhaltige Energiespeicherung



Erschließung neuer Kundensegmente im Bereich Lebensmittel durch Koscher- & Halal-Zertifizierung



Aufbau **Technikum gemeinsam mit Hosokawa Alpine** am Standort in Weimar für das Recycling von Kathodenfolien



VORWORT

**Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Kunden,
liebe Mitarbeiter,**

endlich – dieses Wort ist die Quintessenz unseres Jahres 2025. Endlich ist IBU-tec im strategischen Wachstumsbereich Batteriematerialien auch wirtschaftlich der entscheidende Durchbruch gelungen.

Im Oktober haben wir weitreichende Verträge mit PowerCo SE über die Produktion von LFP-Kathodenmaterial am Standort Weimar und über ein Joint Development Agreement (JDA) für einen gemeinsamen Herstellungsprozess von LFP-Kathodenmaterial geschlossen. Damit verbunden ist der Aufbau von entsprechenden Produktionskapazitäten an unserem Standort Bitterfeld bis 2028. PowerCo hat sich die daraus resultierende komplette Produktionsmenge für einen Zeitraum von zehn Jahren gesichert. Für IBU-tec folgen aus den Verträgen in den kommenden drei Jahren Umsätze im insgesamt mittleren zweistelligen Mio.-Euro-Bereich

aus der Produktion in Weimar und nicht-umsatzwirksame Meilensteinzahlungen aus dem JDA insgesamt ebenfalls im mittleren zweistelligen Mio.-Euro-Bereich. Vor allem aber soll sich der jährliche, wiederkehrende Umsatz mit PowerCo nach dem Produktionsbeginn in Bitterfeld auf einen mittleren bis oberen zweistelligen Mio.-Euro-Betrag belaufen.

„ENDLICH IST IBU-TEC IM STRATEGISCHEN WACHSTUMSBEREICH BATTERIEMATERIALIEN AUCH WIRTSCHAFTLICH DER ENTSCHEIDENDE DURCHBRUCH GELUNGEN.“



Jörg Leinenbach
CEO



Ulrich Weitz
CPO

Unsere Mitte März 2026 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2030 spiegelt die Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis wider, die sich für IBU-tec aus der Produktion von LFP-Material in Bitterfeld für PowerCo ergeben werden: Der Umsatz 2030 wird sich auf 120-140 Mio. Euro vervielfachen. Davon werden 85-90 Mio. Euro Umsatz mit Batteriematerialien sein, etwa eine Verfünfachung des aktuellen Niveaus. Unsere EBITDA-Marge erwarten wir 2030 bei 13-15 Prozent, etwa 30 Prozent höher als im Jahr 2025. In diesen Prognosen sind von uns angestrebte, weitere Kooperationen und Verträge mit internationalen Batteriezell- und Automobilherstellern nicht enthalten. Gleichwohl verspüren wir hierfür steigendes Marktinteresse, das durch geopolitische Entwicklungen und handelspolitische Faktoren getrieben wird.

Mit den PowerCo-Deals stößt IBU-tec in eine neue Dimension vor – wirtschaftlich und bei der internationalen Marktposition im Segment Batteriematerialien. Die Basis für den Erfolg bilden mehr als 10 Jahre Expertise in der Entwicklung und Produktion in diesem Bereich, eine Produktfamilie unterschiedlicher Stoffkombinationen sowie eine State-of-the-Art-Technologieplattform. Als bislang einziger Produzent von LFP-Kathodenmaterial in Europa spielt IBU-tec eine wichtige Rolle beim Aufbau einer europäischen Wertschöpfungskette für Batteriematerial, die den europäischen und amerikanischen Markt gleichermaßen adressiert und dazu beiträgt, die aktuelle Abhängigkeit von Anbietern aus China zu reduzieren.

**„ALS BISLANG EINZIGER
PRODUZENT VON
LFP-KATHODENMATERIAL
IN EUROPA SPIELT IBU-TEC
EINE WICHTIGE ROLLE BEIM
AUFBAU EINER
EUROPÄISCHEN WERT-
SCHÖPFUNGSKETTE FÜR
BATTERIEMATERIAL.“**

Mit den erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung der Verträge mit PowerCo haben wir unmittelbar nach Unterzeichnung der Vereinbarungen begonnen. Auch 2026 stellt dies eine zentrale Aufgabe für IBU-tec dar. Wir halten dafür entsprechende Ressourcen auch personell vor, die wir bewusst aus anderen Umsatzbereichen abziehen. Den Umsatz für 2026 planen wir mit 37–39 Mio. Euro deshalb unter Vorjahresniveau, allerdings erwarten wir zusätzlich aus dem JDA mit PowerCo nicht umsatzwirksame Meilensteinzahlungen im oberen einstelligen Mio.-Euro-Bereich. Die EBITDA-Marge kalkulieren wir mit 7-10 Prozent. Neben den genannten Umsetzungsmaßnahmen treiben wir unverändert unsere Aktivitäten bei Lithium-Mangan-Eisenoxid- und Natrium-Manganoxid-Materialien voran und engagieren uns im aufkommenden Wachstumsmarkt Batterie-Recycling. Damit

positionieren wir uns erneut frühzeitig als Partner für weitere Anforderungen der Elektromobilität und Energiespeicherung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten.

Für die vertraglich untermauerte und entsprechend gut visible Expansion in den kommenden Jahren verfügt IBU-tec über eine starke Basis. Die Finanzierung des Kapazitätsausbaus ist gesichert und unsere Profitabilität haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich steigern können. Die Erlöse im Geschäftsjahr 2025 lagen aufgrund des planmäßig reduzierten Umsatzniveaus bei unserer Tochter BNT Chemicals nach deren Restrukturierung mit 44,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 50,6 Mio. Euro, während das EBITDA mit 4,6 Mio. Euro signifikant gegenüber 1,0 Mio. Euro im Vorjahr stieg. Die EBITDA-Marge verbesserte sich mit hin von 2,0 auf 10,5 Prozent. Unsere im Herbst merklich angehobene Ergebnisprognose haben wir damit erreicht. Bei einem herausfordernden Umfeld, vor allem in der chemischen Industrie, sowie einem robusten Service-, Recycling- und Engineering-Geschäft waren Batteriematerialien einmal mehr der wichtigste Treiber. Auch ihr Beitrag zum Umsatz stieg von 9,8 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro. Bereits im Jahr 2025 wurden also rd. 40 Prozent des Konzernumsatzes im Bereich Batteriematerialien erwirtschaftet, ein Zwischenschritt ins Jahr 2030, wenn es auf massiv erhöhtem Umsatzniveau insgesamt 70 Prozent sein sollen.

IBU-tec setzt seinen Weg zum europäischen Battery Powerhouse konsequent fort. Wir freuen uns, dass wir das Tempo hierbei in den kommenden Jahren nochmals ganz deutlich forcieren können – endlich.

Jörg Leinenbach

Ulrich Weitz

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

**DER IBU-TEC ADVANCED MATERIALS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

es ist die Aufgabe des Aufsichtsrats, die Arbeit des Vorstands der IBU-tec advanced materials AG, Weimar, gemäß Gesetz und Satzung zu überwachen und ihn beratend bei der Leitung des Unternehmens und der Gruppe zu begleiten. Wir haben uns im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage, wichtige Geschäftsereignisse sowie über die strategische Planung und Entwicklung der IBU-tec Gruppe informiert.

Überwachung und Beratung des Vorstands

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich im Rahmen von Präsenz- und virtuellen Sitzungen über alle relevanten Sachverhalte und legte dem Aufsichtsrat alle erforderlichen Unterlagen für zu treffende Entscheidungen vor. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war sehr konstruktiv und der Vorstand war für Anregungen und Vorschläge des Aufsichtsrats stets offen.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen bzw. die Gruppe von besonderer Bedeutung waren, eingebunden. Dies betraf vor allem die Entwicklung der Geschäftsbeziehung mit PowerCo SE und den damit verbundenen



Sandrine Cailleateau
Vorsitzende



Dr. Jens Thau
stellv. Vorsitzender



Isabelle Weitz
Mitglied des Aufsichtsrats

Vertragsverhandlungen, die nach vorhergehender Kenntnisnahme und Genehmigung durch den Aufsichtsrat im Oktober 2025 zum Abschluss der Verträge geführt haben. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über den Entwicklungsstand der Geschäftsbeziehung mit dem chinesischen Unternehmen Wanhua und deren Potenziale informiert. Darüber hinaus bildete die Fortführung und Überwachung des Restrukturierungsprozesses der BNT Chemicals GmbH einen großen Schwerpunkt im gesamten Jahr 2025. Im Fokus der Beratungen des Vorstands mit dem Aufsichtsrat, welche durch ein detailliertes Risikomanagementsystem unterstützt wurden, standen darüber hinaus insbesondere aber auch die Auswirkungen der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die während des Jahres immer wieder aufkommenden möglichen Konsequenzen aus den verabschiedeten zoll- und handelspolitischen Restriktionen auf die Geschäftsentwicklung der Gruppe. Weitere Schwerpunktthemen waren die Entwicklung der Liquidität und die informatorische Einbindung zu den Ständen der verschiedenen Genehmigungsverfahren bei beiden Gesellschaften. Geschäfte, zu denen die Zustimmung

des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorge stellt und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat getätigt. Der Aufsichtsrat wurde zudem jeden Monat durch die betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) und das Aufsichtsrats-Reporting über die operative Geschäftsentwicklung informiert. Die Fragen des Aufsichtsrats wurden ausführlich und zeitnah beantwortet.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der IBU-tec advanced materials AG bestand aus drei Personen. Folgende Personen gehörten dem Aufsichtsrat der IBU-tec advanced materials AG an:

Frau Sandrine Cailleteau	Vorsitzende
Herr Dr. Jens Thau	Stellv. Vorsitzender
Frau Isabelle Weitz	Mitglied des Aufsichtsrats

Arbeitsweise und Tätigkeiten

Der Aufsichtsrat tritt mehrmals im Jahr zusammen, um sich ein Bild von der Lage der IBU-tec advanced materials AG zu machen, wichtige Themen alleine sowie zusammen mit dem Vorstand zu besprechen und Entscheidungen zu treffen. Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr vier planmäßige Aufsichtsratssitzungen statt:

07. April 2025	virtuell
10. Juli 2025	Berlin
16. Oktober 2025	Berlin
11. Dezember 2025	Berlin

Neben den planmäßigen Sitzungen fanden drei weitere außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollständig vertreten. Soweit Maßnahmen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde diese jeweils erteilt.

Jahres- und Konzernabschluss 2025

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit den Jahresabschlüssen der IBU-tec advanced materials AG, der BNT Chemicals GmbH sowie mit dem Konzernabschluss jeweils zum 31. Dezember 2025 und dem Lagebericht der Gesellschaft befasst. Die Jahresabschlussunterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Der in der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hatte den Jahresabschluss zuvor geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen die Jahresabschlüsse mit dem Lagebericht für die Gesellschaften sowie die Gruppe, der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vor. Die Vertreter des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahmen an der Beratung der Jahresabschlüsse teil und erläuterten ihre wesentlichen Ergebnisse.

Nach eingehender Prüfung der Jahresabschlüsse und der dazu gehörigen Lageberichte, die keine Einwände ergaben, stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu, stellte die Jahresabschlüsse der IBU-tec advanced materials AG und der BNT Chemicals GmbH fest und billigte den Konzernabschluss.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzergebnisses schloss sich der Aufsichtsrat an.

Weimar, den 30. März 2026

Für den Aufsichtsrat

Sandrine Cailleateau – Vorsitzende

„WIR BRAUCHEN EIN UNABHÄNGIGES EUROPA MIT STARKER INDUSTRIE“

INTERVIEW MIT JÖRG LEINENBACH, CEO, UND ULRICH WEITZ, CPO & GRÜNDER VON IBU-TEC

Mit den PowerCo-Deals haben Sie den bislang größten Meilenstein in der Firmengeschichte erreicht. Welche strategische Dimension ist für IBU-tec damit verbunden?

Weitz: Mit den PowerCo-Deals nimmt IBU-tec eine noch strategisch relevantere Rolle bei der Stärkung der europäischen Wertschöpfungskette ein. Die aktuell sehr angespannte geopolitische Lage mit ständig aufkeimenden Zollkonflikten zeigt, dass wir ein starkes, unabhängiges Europa mit einer ebensolchen Industrie benötigen. IBU-tec ist heute schon ein wichtiger Teil dieser europäischen Batterieindustrie. Es macht uns stolz, dass wir als einziger europäischer LFP-Produzent mit unserem hochwertigen Produkt „Made in Europe“ die globale Autoindustrie beliefern können. Mit den Deals und dem starken Partner PowerCo werden wir den Aufbau der europäischen Wertschöpfungskette noch stärker forcieren können. Die Zusammenarbeit ist darüber hinaus auch eine Blaupause für andere Partner der Industrie. Unser bereits seit Jahren angestrebtes Ziel, IBU-tec zu Europas führender Batteriematerial Company zu wandeln, wird sich damit in wenigen Jahren erfüllt haben.



Jörg Leinenbach, CEO



Ulrich Weitz, CPO



Welche wirtschaftliche Bedeutung haben die PowerCo-Deals?

Leinenbach: Auf wirtschaftlicher Ebene können wir durch die Deals und die insgesamt positive Entwicklung im Batteriebereich mit einem signifikanten Umsatz- und Ergebniswachstum ab 2028 rechnen. Wir erhalten von PowerCo bereits jetzt laufende Zahlungen im Rahmen der Partnerschaft, innerhalb eines Zeitraums von bis zu drei Jahren werden sich diese insgesamt auf einen mittleren zweistelligen Mio.-Euro-Betrag summieren. PowerCo hat sich nach dem Aufbau der neuen Anlage im Jahr 2028 unser LFP-Material für mindestens 10 Jahre gesichert.

Damit ist für uns voraussichtlich ein jährlicher profitabler Umsatz im mittleren bis oberen zweistelligen Mio.-Euro-Bereich verbunden. Gemäß unserer Strategie 2030 erwarten wir, dass wir mit einer deutlichen Hochlaufkurve ab 2028 im Jahr 2030 im Konzern einen Umsatz von mindestens 85-90 Mio. Euro. Neben der strategisch wichtigen Komponente wachsen wir auch wirtschaftlich durch die PowerCo-Deals in eine neue Dimension.

„NEBEN DER STRATEGISCH WICHTIGEN KOMponente WACHSEN WIR AUCH WIRTSCHAFTLICH DURCH DIE POWERCO-DEALS IN EINE NEUE DIMENSION.“

Warum sollten aus Ihrer Sicht noch mehr europäische Automobilhersteller LFP-Material aus Europa nutzen?

Weitz: Es gibt bereits diverse Automobilkonzerne, außerhalb von PowerCo, die erkennen, dass kein Weg an der europäischen Wertschöpfungskette bei Batterieprodukten vorbeiführt. Aufgrund der zahlreichen Zollkonflikte, die mittlerweile zum politischen Inst-

„VIELE GROSSE AUTOMOBILKONZERNE SOLLTEN SCHNELL HANDELN UND AUF EUROPÄISCHES BATTERIEMATERIAL SETZEN, WENN SIE WETTBEWERBSFÄHIG BLEIBEN WOLLEN.“

ument geworden sind, ist der Druck bei vielen OEMs extrem hoch. UK verlangt zum Beispiel ein rein europäisches Ursprungszertifikat bei der Einfuhr von Elektroautos aus der

EU. Kann dies nicht erbracht werden, sind Zölle fällig. Unser LFP-Kathodenmaterial kann diese Voraussetzung erfüllen, und wir bringen auch die Erfahrung bei EU-Regularien wie dem Battery Pass mit. Viele große Automobilkonzerne sollten aus unserer Sicht deshalb schnell handeln und auf europäisches Batteriematerial setzen, wenn sie wettbewerbsfähig bleiben wollen.

Mit PowerCo haben Sie einen großen Batterie-Partner für LFP an der Seite. Welche Bereiche könnten weiter für Kooperationen und Geschäftsausweitung interessant sein?

Weitz: Partnerschaften mit Kunden aus der Industrie waren und werden immer Teil der IBU-tec-DNA bleiben. Gemeinsam mit Partnern aus der ganzen Welt können wir technologische Innovationen weiter beschleunigen, sowohl im Zukunftsmarkt

Batteriematerialien als auch in anderen Wachstumsmärkten. Im Recyclingbereich haben wir zum Beispiel Ende 2025 eine wichtige Partnerschaft mit Hosokawa Alpine, eine 100%ige Tochter eines japanischen Konzerns, geschlossen. Im Rahmen der Partnerschaft werden wir unsere Expertise im Batterierecycling beisteuern und Hosokawa wird seine High-Tech-Anlagen zur Verfügung stellen. Damit schaffen wir Synergien, die es uns ermöglichen, innovative Materialien nach der Ent-



wicklungsphase im industriellen Maßstab herzustellen – so wie bei PowerCo und dem LFP-Kathodenmaterial. Bei den Batteriekunden wollen wir uns so noch breiter aufstellen und denken schon heute auch bei anderen Stoffkombinationen im industriellen Maßstab.

Welche Bedeutung werden die anderen Geschäftsbereiche von IBU-tec haben, wenn Sie sich zur Battery Company gewandelt haben?

Leinenbach: Wir werden auch als Batterymaterial Company weiterhin diversifiziert sein. Gerade in vergangenen Krisenzeiten, wie der Corona-Pandemie oder dem Beginn des Ukraine-Kriegs, hat sich unser breit aufgestelltes Geschäftsmodell als weitgehend krisensicher erwiesen. Auch wenn das Batteriegeschäft spätestens 2030 den überwiegenden Teil des Umsatzes bei IBU-tec ausmachen wird, spielen Bereiche wie das Servicegeschäft, die Forschung und Entwicklung sowie das Recycling allgemein eine weiterhin wichtige Rolle. Gerade im Hinblick auf



„IN VERGANGENEN KRISENZEITEN, WIE DER CORONA-PANDEMIE ODER DEM BEGINN DES UKRAINE-KRIEGS, HAT SICH UNSER BREIT AUFGESTELLTES GESCHÄFTSMODELL ALS WEITGEHEND KRISENSICHER ERWIESEN.“

Ressourcen- und Umweltschonung wird es immer wichtiger, bedeutende Rohstoffe wiederzuverwerten. Wir sehen in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern viel Innovationspotenzial, das wir unter dem Dach der IBU-tec vereinen können.

Welches sind für IBU-tec die größten Herausforderungen in den kommenden Jahren?

Leinenbach: Akkurate Umsetzung. Das Schöne ist, es ist alles da: Alle Bausteine liegen vor uns aufgereiht, wir haben einen genauen Plan und die entsprechenden Verträge – wir müssen es nur noch materialisieren und die „neue“ IBU-tec bauen... Bei neuen Kooperationen haben wir starken Rückenwind vom Markt und von der geopolitischen Situation, auch dort müssen wir gemeinsam mit Partnern künftig die vorhandenen Bausteine zusammensetzen. Natürlich lauern Herausforderungen immer wieder im Detail, aber wir haben ein hervorragendes Team und eine herausgehobene Marktposition in Europa und auch mit Blick auf UK und USA. Entsprechend ist IBU-tec besser aufgestellt als jemals zuvor.

IBU-TEC: AUF DEM WEG ZUM EUROPÄISCHEN BATTERY POWERHOUSE

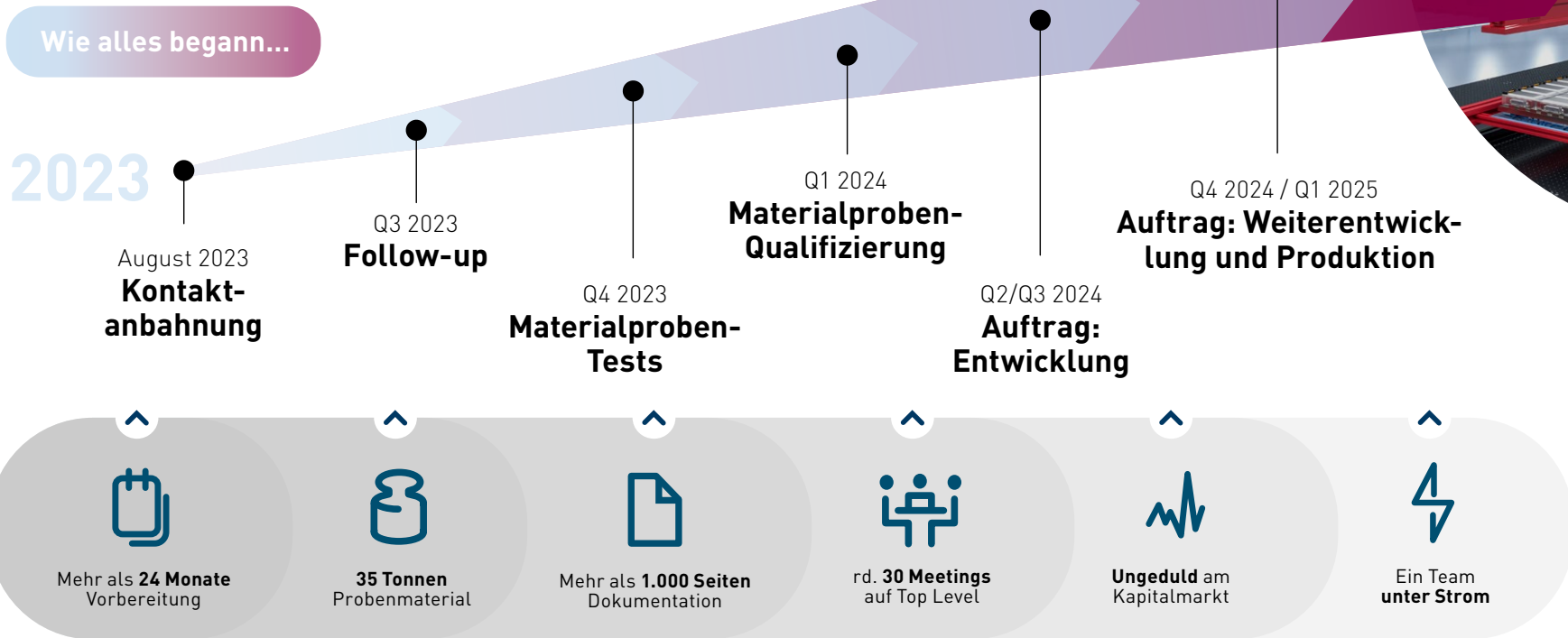
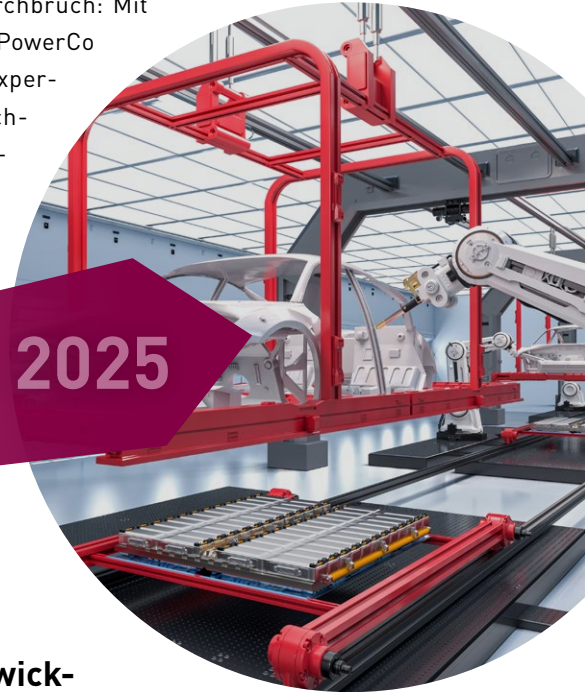
Ein Sommertag im August 2023. Erstmals hat IBU-tec wegen einer möglichen Belieferung mit LFP-Probenmaterialien Kontakt mit PowerCo im Rahmen des Car Battery Days aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt ahnt IBU-tec noch nicht, dass diese ersten Gespräche mit der großen VW-Tochter zu den bisher weitaus bedeutendsten Deals der Firmengeschichte führen werden. Bis zum endgültigen Abschluss der beiden wegweisenden PowerCo-Verträge ist es ein langer Weg, der insgesamt mehr als zwei Jahre dauern sollte.



Heute können wir voller Stolz sagen: IBU-tec hat durch die Verträge entscheidende Weichenstellungen zum Aufbau einer europäischen Wertschöpfungskette für Batteriematerialien vorgenommen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen sind Batterien „Made in Europe“ für die Automobilindustrie wichtiger denn je. Mit den Meilenstein-Deals haben wir zudem eine Blaupause für weitere große Partnerschaften mit OEMs und Global Playern der Industrie geschaffen. Darüber hinaus hat sich IBU-tec in den vergangenen Jahren auch in weiteren Batterie-Zukunftsmärkten etabliert, z. B. im Bereich Batterierecycling, aber auch in der Erforschung und Entwicklung anderer Batteriewerkstoffe, wie Materialien für Natrium-Ionen-Batteriesysteme, z. B. für stationäre Energiespeicherung. Damit ist der Weg für IBU-tec geebnet, sich künftig als innovative Battery Company am internationalen Markt zu positionieren.

Partnerschaft mit PowerCo – auf in eine neue Dimension

Am 6. Oktober 2025 schließlich der Durchbruch: Mit den finalen Vertragsunterschriften durch PowerCo kann IBU-tec künftig seine jahrelange Expertise in der Materialentwicklung von hochwertigem LFP-Batteriematerial in ökonomischen Erfolg umwandeln und das Batteriematerialprodukt im Großmaßstab herstellen. IBU-tec wächst in eine neue Dimension.



DIE MEILENSTEIN-VERTRÄGE IM ÜBERBLICK

Die Vereinbarung mit PowerCo besteht aus zwei Verträgen: Zum einen wurde ein Produktionsvertrag für die Herstellung von LFP-Batteriematerialien in bestehenden Anlagen in Weimar unterschrieben. Zum anderen wurde ein Joint Development Agreement (JDA) über die Entwicklung eines Herstellungsprozesses für LFP-Batteriematerialien sowie den Aufbau einer Produktionsanlage für das Material in Bitterfeld mit Start im Jahr 2028 beschlossen.

1. Vertrag: Produktionsauftrag in Weimar

- Produktion von LFP-Kathodenmaterial für Automotive-Anwendungen ab 2026
- LFP-Produktion auf bestehenden Anlagen in Weimar als Übergangsphase bis zur Errichtung der Großanlage 2028 in Bitterfeld
- Herstellung von signifikanten Produktionsmengen
- Schrittweise Vollausslastung von 3.300 Tonnen in Weimar

2. Vertrag: Joint Development Agreement

- Bau einer neuen Hightech-Anlage für Produktion von LFP-Material in Bitterfeld
- Produktionskapazität von 15.000 Tonnen
- Erster europäischer Produzent für Batteriematerial im Industriemaßstab
- Langfristige Vereinbarung: Abnahme des LFP-Produkts ab 2028 für einen Zeitraum von 10 Jahren

🔄 Wirtschaftliche Effekte der Deals

- Umsatz im zweistelligen Mio.-Euro-Bereich insgesamt geplant aus Produktionsvertrag von Mitte 2026 bis 2028
- Ab 2028: jährlich mittlerer bis oberer zweistelliger Mio.-Euro-Umsatz aus JDA
- Vorlaufend: Liquiditätswirksame Meilensteinzahlungen im zweistelligen Mio.-Euro-Bereich
- Meilensteinzahlungen aktuell nicht umsatz- und ergebniswirksam, bilden aber eine werthaltige Basis für künftige Umsätze und Ergebnisse
- Finanzierung der Investitionen in Bitterfeld vollständig gesichert

⚖️ Ab 2029 wird IBU-tec seine Umsätze zum großen Teil aus dem Batteriegeschäft generieren und sich somit zur Battery Company transformiert haben!



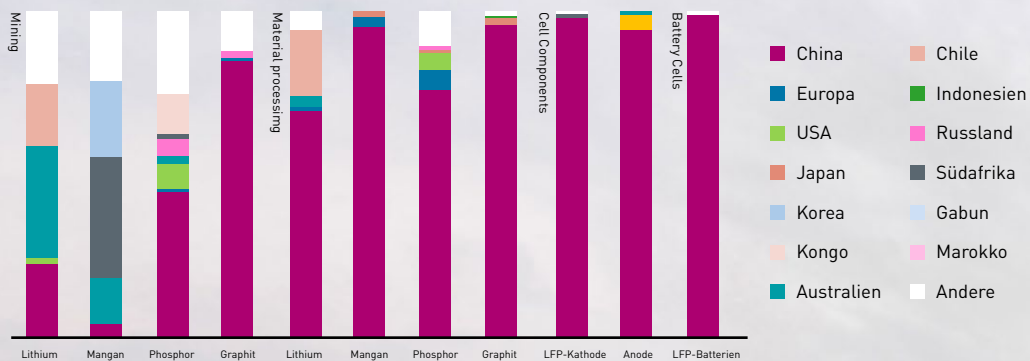
Neben den wirtschaftlichen Effekten haben die PowerCo-Deals aber auch eine wichtige strategische Komponente. So treibt IBU-tec damit den Aufbau einer europäischen Wertschöpfungskette entscheidend voran. Auch untermauert IBU-tec mit den Verträgen seine starke Position im Batteriebereich als wichtiger und verlässlicher Partner für die Automobil- und Industriebranche.

Europe only – die Notwendigkeit der europäischen Wertschöpfungskette

Als einziger Hersteller von LFP-Batteriematerial in Europa hat sich IBU-tec seit Jahren eine herausragende Stellung am Markt erarbeitet. Diese Position wird – auch aufgrund der PowerCo-Verträge – künftig noch stärker. Als wichtiger Baustein einer europäischen Wertschöpfungskette für Batteriematerialien positioniert sich IBU-tec so als strategischer Partner für die Automobilindustrie der westlichen Industrienationen und für andere große Nachfrager nach entsprechenden Energiespeichern. Treiber sind dabei die wachsende Nachfrage aus der Industrie sowie regulatorische Bestrebungen, die jeweils auf eine Verringerung der Abhängigkeit von China zielen. Denn aktuell dominieren chinesische Anbieter den Weltmarkt für Batteriematerialien als Basis für Schlüsselindustrien. Die Vorherrschaft erstreckt sich auf die gesamte Batterie-Wertschöpfungskette. 98 % des Kathodenmaterials, das u. a. in E-Autos eingesetzt wird, stammen derzeit noch aus China.

Geographische Aufteilung entlang der Batterie-Wertschöpfungskette

Quelle: Internationale Energieagentur IEA, 2025



Die geopolitischen Krisen der vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass die westlichen Industrieländer in eine gefährliche Abhängigkeit von China geraten sind. Batteriekathodenmaterialien gelten in China als eingeschränkte Technologien, welche besonders strengen Ausfuhrbedingungen unterliegen. Fortwährende Zoll- und Handelskonflikte, politische Spannungen sowie Hemmnisse auf Transportwegen verdeutlichen, wie fragil die chinesisch-westlichen Lieferketten sind. Mit Zöllen und Importrestriktionen versuchen die USA, aber beispielsweise auch Großbritannien, die Einfuhr chinesischer Produkte, seien es Batterien oder Elektrofahrzeuge, zu verteuern und damit zu beschränken.

Für die Einfuhr von Elektroautos aus Kontinentaleuropa nach UK beispielsweise ist ein Nachweis eines europäischen Ursprungszertifikats erforderlich. Kann es nicht erbracht werden, drohen Zölle. Der entscheidende Punkt: Für die Zellproduktion von Batterien in Europa wird aktuell noch Kathodenmaterial aus China benötigt. Somit kann ein rein europäisches LFP-Produkt oftmals nicht nachgewiesen werden. Internationale Automobilkonzerne aus den USA und aus Europa sehen sich angesichts dieser Herausforderungen gezwungen zu reagieren und setzen deshalb immer stärker auf Produkte, die ausschließlich „Made in Europe“ sind.

Neben PowerCo, einem der wenigen Autokonzerne, der heute bereits auf europäisches Kathodenmaterial setzt, wächst das Interesse anderer Global Player im Automobilbereich, LFP-Material aus Europa zu nutzen, stetig. Alle aktuellen Projekte für die Produktion von rein europäischem LFP-Batteriematerial im industriellen Maßstab befinden derzeit noch in einem frühen bzw. klein-volumigen Stadium. Durch die vertraglich nunmehr fixierte gemeinsame Roadmap zur Herstellung von LFP-Material im Industriemaßstab hat IBU-tec gegenüber anderen Marktteilnehmern einen Vorsprung von mindestens zwei bis drei Jahren in diesem Zukunftsmarkt.





IBU-tec: Europas Antwort für LFP-Kathodenmaterial

IBU-tecs starke Positionierung im Bereich der Batteriematerialproduktion hat eine solide Basis. Wir blicken auf mehr als zehn Jahre Erfahrung bei der Entwicklung und Produktion hochwertiger Batteriematerialien zurück und sind seit Jahren verlässlicher Partner der Industrie. Vor allem im Bereich Forschung & Entwicklung verfügt IBU-tec über eine weitreichende Kompetenz und hat in den vergangenen Jahren die Materialeigenschaften seiner Batterieprodukte kontinuierlich optimiert und weiterentwickelt. Insbesondere für die Automobilindustrie ist die Fähigkeit, Zellchemie für Batterien flexibel anzupassen, ein großer Pluspunkt, denn die Marktanforderungen für E-Autos ändern sich schnell. Durch die sehr enge Kooperation mit PowerCo konnte IBU-tec sein Know-how in der Produktentwicklung zuletzt stark ausbauen und tiefgreifend im Bereich Materialreaktion und -verhalten forschen. Bereits vor Abschluss der beiden Verträge hat IBU-tec für PowerCo Entwicklungsaufträge für LFP-Materialien durchgeführt.

IBU-tec erschließt derzeit mit Hilfe seines starken Netzwerks in der Industrie westliche Bezugsquellen für die Gewinnung und Qualifizierung von Eisenphosphat. Ein weiterer wichtiger Schritt, um die Abhängigkeit von China zu reduzieren.

IBU-tec hat klare Wettbewerbsvorteile, die u. a. auf den leistungsfähigen Hightech-Anlagen beruhen. Mit hochinnovativen industriellen Anlagen, wie beispielsweise dem Drehrohrföfen, verfügt IBU-tec über State-of-the-Art-Technologie. Ab April 2026 wird die Technologiepalette durch den neuen, hochmodernen Sprühturm am Standort Bitterfeld ergänzt. Auf diesen Hightech-Anlagen wird das europäische Batteriematerial der Zukunft hergestellt. Jahrelanges Batterie-Know-how, Entwicklungskompetenz, Rohstoffzugang und eine einzigartige Technologieplattform: die Grundlage für den Anspruch von IBU-tec, auch künftig eine führende Rolle als LFP-Produzent in Europa zu spielen. So erfüllen die Produktionsstandorte von IBU-tec sowohl die Kriterien für den britischen als auch den US-Markt für Kathodenmaterial. Beide Märkte stellen besondere Anforderungen an die europäische Herkunft von LFP-Kathodenmaterial. Auch bei den teils komplexen regulatorischen Anforderungen für Batteriematerialien in Europa, wie z. B. der EU-Batterieverordnung oder zahlreichen CO₂-Fußabdrucknachweisen, ist IBU-tec sehr erfahren.

Diversifiziertes Batterie-Produktportfolio

Seit mehr als zehn Jahren ist IBU-tec im Zukunftsmarkt Batteriematerialien aktiv und hat sich vor allem im Bereich der LFP-Produkte eine Vorreiterrolle aufgebaut. Während im Jahr 2014 – ab diesem Zeitpunkt hat IBU-tec erstmals Batteriematerialien für Partner produziert – das globale Marktvolumen für LFP noch bei deutlich unter 5 Mrd. USD lag, ist es im Jahr 2025 auf mehr als 19 Mrd. USD angestiegen. Laut Branchenstudien soll das weltweite Marktvolumen für LFP-Batterien bis 2034 weiter auf knapp 73 Mrd. USD zulegen. Doch neben der starken Position bei LFP-Batteriematerialien ist IBU-tec als Batteriepionier auch bei anderen Batteriewerkstoffen stark aufgestellt und erforscht kontinuierlich neue Materialkombinationen. Aktuell hat IBU-tec über 35 Mitarbeitende, die ausschließlich im Batteriebereich in der Forschung & Entwicklung, Analytik, Produktion und im Key Account-Management tätig sind. Durch moderne und hochinnovative Anlagen von IBU-tec können verschiedenste Stoffkombinationen in hohen Produktionsmengen hergestellt werden. So kann IBU-tec auf individuelle Anforderungen unterschiedlichster Kunden flexibel reagieren und ist breit aufgestellt. Starke, vielfältige Batteriematerialien, die stetig weiterentwickelt werden, zeichnen das Produktportfolio von IBU-tec aus.

Besonders hervorzuheben ist die LFP-Produktfamilie sowie Batteriematerialien u. a. auf Basis von Natrium-Manganoxid. Als erster europäischer Hersteller hat IBU-tec 2023 das Kathodenmaterial Natrium-Manganoxid hergestellt und damit erneut eine Pionier-Rolle eingenommen. Natrium-Batterien spielen eine immer bedeutendere Rolle in der E-Mobilität.

IBU-tecs Lithium-Batterie Familie

IBUvolt® LFP402

- Geeignet für Wet Coating der Batterieelektrode
- Vollständig in Europa hergestellt
- CO₂-Fußabdruck rd. 40 % unter asiatischem Wettbewerb
- CO₂-Einsparung rd. eine Tonne = 7 % Reduktion pro Elektroauto insgesamt
- Preislich etwas teurer (durch Produktion in Europa) als chinesische Produkte, aber weit überlegene Umwelteigenschaften

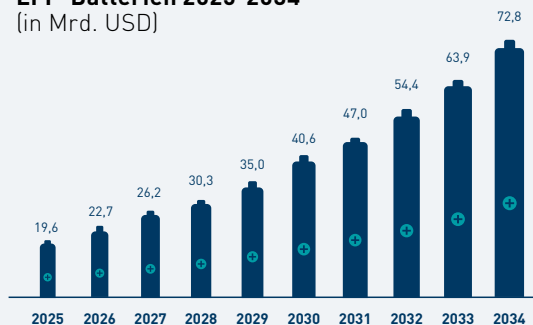
IBUvolt® LFP400

- Geeignet für Zukunftsverfahren Dry Coating der Batterieelektrode
- Komplett hergestellt in Europa
- Dry Coating als neuartiges Beschichtungsverfahren benötigt deutlich weniger Energie, Fläche und Einsatz von Lösungsmitteln als Wet Coating
- Einsatz bei stationären Energiespeichern und industriellen Fahrzeugen, wie Gabelstapler

IBUvolt® LMFP

- Homogene Materialeigenschaften bei hoher Reproduzierbarkeit
- Material wird im Industriemaßstab hergestellt für großvolumige Anwendungen
- Gut verfügbare Rohstoffe „Made in Europe“, gut für Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit
- Thermische Stabilität im Vergleich zu LFP höher
- Eignet sich für den Einsatz bei NMC Blends, für Trockenbeschichtung oder Feststoffbatterien

Entwicklung Marktvolumen LFP-Batterien 2025-2034
(in Mrd. USD)

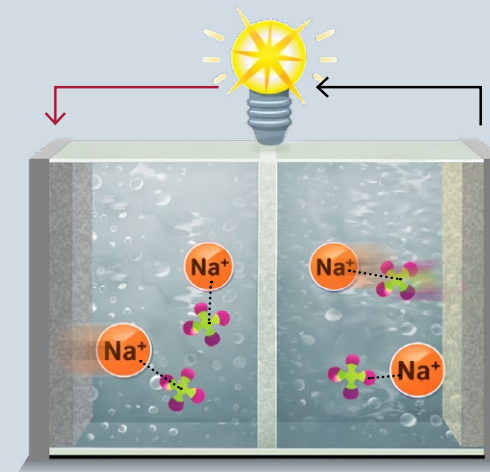


Quelle: Internationale Energie Agentur IEA, 2025

Neuer Zukunftsmarkt jenseits von LFP: Natrium-Ionen-Batterien

IBUvolt® NMO

- Natrium-Manganoxid ist Basis für Natrium-Ionen-Batterien
- Vorreiterrolle von IBU-tec seit 2023
- Produktoptimierung und Scale-Up im industriellen Maßstab
- Vorteile: Keine kritischen und umweltschädlichen Stoffe wie Lithium oder Kobalt notwendig
- Leichte Gewinnung von Natrium, z. B. aus Meerwasser oder salzhaltigen Quellen
- Einsatzgebiete der Batterien: Kleine Elektrofahrzeuge und stationäre Energiespeicher
- Chinesische Konzerne (BYD, CATL) nutzen bereits Natrium-Ionen-Batterien – eine europäische Alternative fehlt bislang



- + *Natürliche und leicht verfügbare Rohstoffe wie Natrium oder Salz*
- + *Effiziente Produktion*
- + *Kosteneffizienz – Einsparpotenzial von bis zu 16 % ggü. herkömmlichen Batterien*
- + *Be- und Entladung auch bei tiefen Temperaturen*
- + *Umwelt- und sozialverträglicher*

Batterie-Recycling: Wichtiger Baustein für IBU-tec

IBU-tec ist neben den Zukunftsmärkten Batterie und E-Mobilität ein relevanter Player in nachhaltigen Bereichen. Ressourcenschonung und die Wiedereinführung wertvoller Ressourcen in die Kreislaufwirtschaft spielen bei IBU-tec eine entscheidende Rolle. Den Wachstumsmarkt Recycling baut IBU-tec weiter aus, beispielsweise in Form von Partnerschaften und Kooperationen.

Partnerschaft I: GRS Batterien



GRS Batterien
Service GmbH

Seit 2024 besteht eine Partnerschaft im Bereich Batterierecycling mit der GRS Batterien Service GmbH und der Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien. Im Fokus der Kooperation: die Entwicklung einer nachhaltigen Recyclingmasse mit Namen „Green Mass“, die aus der chemischen Aufbereitung alter LFP-Batterien hergestellt wird. Dabei wird die beim Recycling von LFP-Batterien anfallende Schwarzmasse mit Lithium angereichert und thermisch behandelt, sodass schadstofffreie „Green Mass“ entsteht. Die nachhaltige Masse kann schließlich für die Produktion von Neubatterien wiederverwendet werden. Ein entsprechendes Pilotprojekt wurde bereits von IBU-tec gemeinsam mit den Kooperationspartnern gestartet. IBU-tec unterstützt in diesem Projekt durch seine langjährige Expertise in der thermischen Verfahrenstechnik sowie im Recycling und setzt dabei seine hochinnovativen Drehrohröfen ein. Das langfristige Ziel der Partnerschaft ist es, die „Green Mass“ im industriellen Großmaßstab herzustellen und damit einen relevanten Beitrag zum weltweiten Batterie-Recyclingmarkt zu leisten.



HOSOKAWA
ALPINE

Partnerschaft II: Hosokawa Alpine

Gemeinsam mit dem Maschinen- und Anlagenbauer Hosokawa Alpine hat IBU-tec am Hauptsitz in Weimar ein Technikum für das Recycling von Batteriematerialien errichtet. Dank IBU-tecs jahrelanger Erfahrung im Batterierecycling können die Kunden von Hosokawa Alpine profitieren, denn IBU-tec bietet Lösungen für das Recycling beschichteter Kathodenfolien an. Die dafür benötigten technologischen Anlagen mit Fokus auf Mahl- und Sichttechnologie werden von Hosokawa gestellt. Damit kann IBU-tec Batteriematerialien auf effiziente Weise recyceln. Die innovativen Mühlen können von IBU-tec auch für die Bearbeitung der eigenen Batteriematerialien sowie für Entwicklungs- und Serviceprojekte mit Kunden im Batteriebereich genutzt werden.



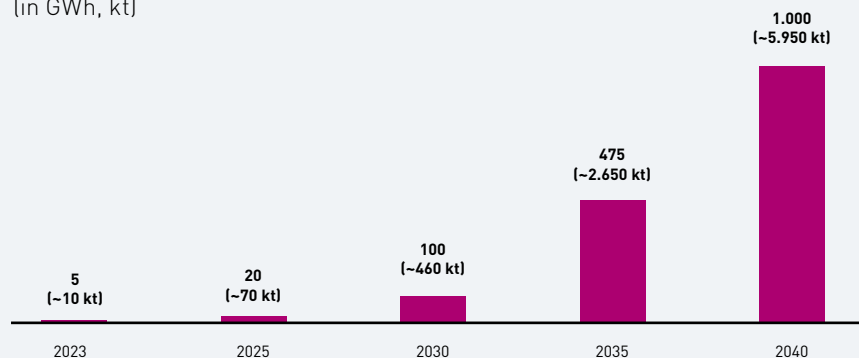


Hintergründe und Marktdaten Recycling

Der Markt für Batterie-Recycling weist hohes Wachstumspotenzial auf, Treiber ist u. a. die seit 2024 eingeführte EU-Batterieverordnung. Die Verordnung regelt den vollständigen Lebenszyklus von Batterien mit dem Ziel, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Kreislaufwirtschaft zu stärken. Die Batterieverordnung gibt präzise Vorgaben für Herkunft, Recycling, Haltbarkeit sowie Kennzeichnungspflichten (inkl. Digitaler Batteriepass) von Batterien vor. Damit soll die Ressourcenschonung verbessert und Umweltschäden durch den ständigen Austausch von Batterien vermieden werden. Hersteller von Industrie- und E-Auto-Batterien sind demnach verpflichtet, bei der Neuproduktion von Lithiumbatterien recycelte Batteriematerialien aus End-of-Life-Batterien einzusetzen. Nach Angaben einer PwC-Studie wird zwischen 2030 und 2040 ein Wachstum bei recycelten Batteriematerialien um das Zehnfache erwartet. Insbesondere soll sich der Anstieg ab 2030 rasant erhöhen, weil dann die erste Welle der Elektrifizierung ihr Lebensende erreicht. Bis 2030 rechnet PwC mit Investitionen von mehr als 2 Mrd. Euro im europäischen Recycling-Markt.

Entwicklung von recyclebarem Material

(in GWh, kt)



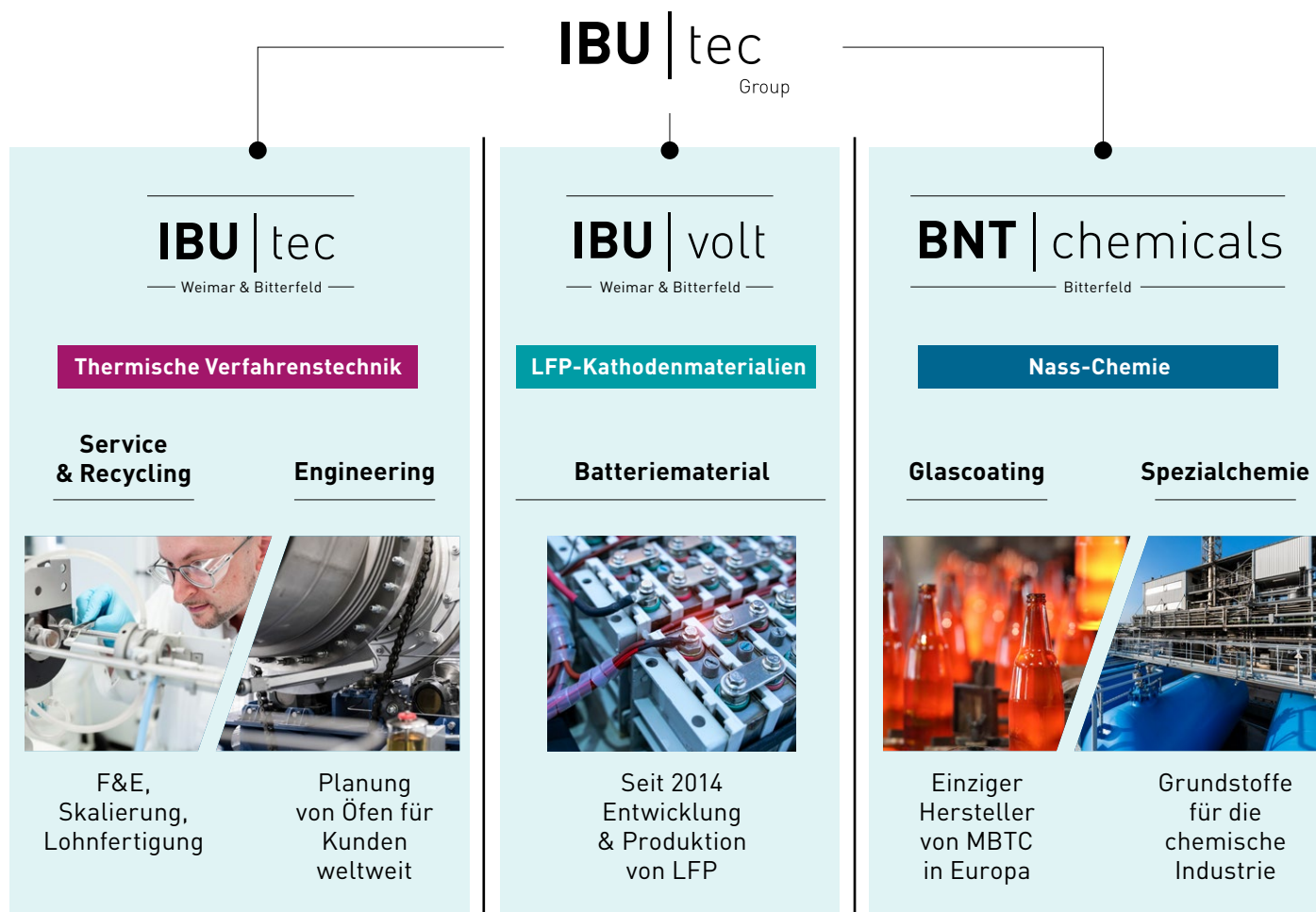
Quelle: <https://www.strategyand.pwc.com/de/en/industries/automotive/recycling-european-battery.html>

Fazit

IBU-tec verfolgt eine klar definierte Wachstumsstrategie. Sie wird von den starken Entwicklungen im Batteriebereich getrieben. Ab 2027 sind signifikante Umsatz- und Ergebnissteigerungen, u. a. bedingt durch die Verträge mit PowerCo, bereits heute absehbar. Zusätzlich treiben die hohe Innovationskraft und die einzigartige Marktposition von IBU-tec als führender Hersteller von LFP-Material im industriellen Maßstab in Europa die positive Entwicklung im Batteriebereich weiter. Das wachsende Interesse internationaler OEMs und Zellproduzenten für LFP-Batteriematerial mit rein europäischem Ursprung untermauert die große strategische Relevanz von IBU-tec im globalen Batteriemarkt. Zusätzlich ist IBU-tec auch in anderen Wachstumsmärkten, wie dem Batterie-Recycling oder der Erforschung neuer Stoffkombinationen tätig, und damit diversifiziert aufgestellt. Für IBU-tec ist der Weg frei, zum europäischen Battery Powerhouse zu werden.

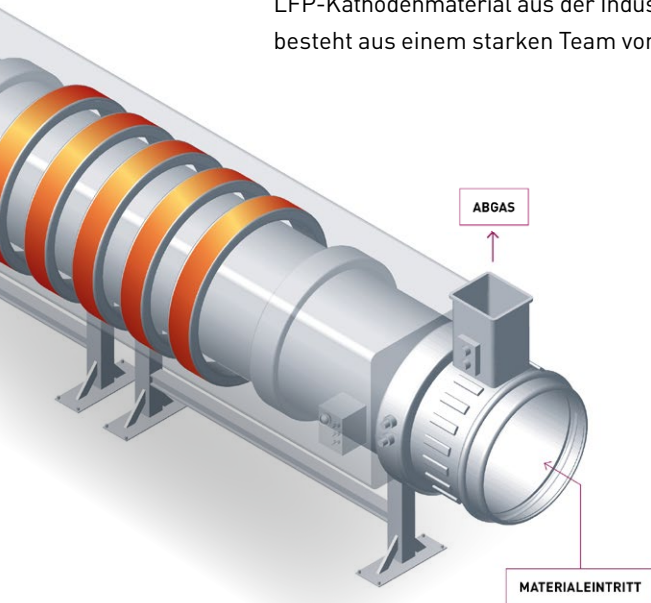
DAS IBU-TEC GESCHÄFTSMODELL DIVERSIFIZIERT IN WACHSTUMSMÄRKTEN

Die IBU-tec Gruppe hat ein diversifiziertes Businessmodell mit fünf starken Geschäftsfeldern: Batteriematerialien, das Service & Recycling sowie Engineering, Glascoating und Spezial-Chemie. Der Bereich Batteriematerialien wird von der Konzerntochter IBUvolt gesteuert, die Bereiche Glascoating und Spezialchemie sind in der BNT Chemicals gebündelt, ebenfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der IBU-tec AG. Das Service & Recycling- sowie das Engineering-Geschäft sind in der IBU-tec AG angesiedelt.



Batteriematerialien - Wachstumstreiber und starkes Fundament

Im Bereich Batteriematerialien ist IBU-tec seit 2014 bei der Entwicklung und Produktion von LFP-Kathodenmaterial aktiv, seit 2021 wird eigenes innovatives LFP-Material entwickelt und vertrieben. Neben der LFP-Produktfamilie (IBUvolt LFP 400, LFP 401, LFP 402) werden auch andere Materialien, wie z. B. Natrium-Manganoxid (NMO), das die Basis für Natrium-Ionen-Batterien ist, erforscht und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Batteriegeschäft steuerte 2025 rund 40 % zum Konzernumsatz bei. Im Jahr 2030 soll der Anteil bei 70 % liegen. Batteriematerialien sind entsprechend der wichtigste Wachstumsbereich für IBU-tec. Getrieben wird das starke Wachstum von den PowerCo-Deals und der allgemein hohen Nachfrage nach LFP-Kathodenmaterial aus der Industrie insgesamt. Der Batteriebereich besteht aus einem starken Team von mehr als 35 Batterieexperten.



Glascoating und Spezialchemie – einziger europäischer Hersteller von MBTC

Im Glascoating ist die IBU-tec-Gruppe einziger Hersteller von MBTC, einer Zinnoxidschicht für den Glasbeschichtungs-Prozess, in Europa. Durch dieses Produkt werden Flaschen bei der Wiederverwertung in einem Kreislaufprozess widerstandsfähiger und kratzfest. IBU-tec verfügt über eine hochmoderne Glascoating-Anlage am Standort Bitterfeld. Neben MBTC werden auch weitere nasschemische Stoffe von IBU-tec in diesem Geschäftsbereich für hochkarätige nationale sowie internationale Kunden hergestellt.



Service & Recycling und Engineering – Basis-Geschäft mit starken Partnern

Im Servicegeschäft werden Kunden maßgeschneiderte Lösungen für thermische Verfahrenstechnik angeboten. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Forschung & Entwicklung, Skalierung sowie Lohnfertigung von innovativen Materialien. Im Bereich Engineering & Recycling plant IBU-tec für nationale und internationale Kunden – aber auch für die eigenen Batterie-Produkte – anspruchsvolle Anlagen. Die technologische Basis bilden dabei Drehrohröfen, der patentierte Pulsationsreaktor und der Sprühturm. Besonders in der thermischen Verfahrenstechnologie genießen die Drehrohröfen von IBU-tec hohes Ansehen.

ESG BEI IBU-TEC: NACHHALTIGE LÖSUNGEN FÜR UMWELT UND SOZIALES

Für IBU-tec hat der Themenkomplex ESG einen hohen Stellenwert, im operativen Geschäft und darüber hinaus. Wir engagieren uns auf vielen Ebenen für Umwelt und Soziales. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir uns beispielsweise auf nachhaltiges Bauen, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität sowie die Förderung lokaler Vereine fokussiert.

Wiederverwertung von Baumaterialien für ökologische Zwecke

Die Baubranche ist eine der energieintensivsten Branchen weltweit. Nachhaltige und ökologische Lösungen für die Bauindustrie sind daher unabdingbar. Eine Möglichkeit ist, bereits verwendete Baumaterialien in anderen Bereichen wiederzuverwerten. In einem Forschungsprojekt zwischen IBU-tec und dem Institut für Lebensmittel und Umweltforschung e. V. bildet dies den Schwerpunkt. Mithilfe von IBU-tecs Expertise im Bereich Recycling wurden im Rahmen des Projekts „GranuGruen“ Wasserspeichergranulate aus Reststoffen des Bausektors, z. B. Bauschutt, entwickelt.

Mit dem Wasserspeichergranulat sollen urbane Grünanlagen auf die zunehmend extremer werdenden Wetterverhältnisse vorbereitet werden. Bei Starkregenereignissen soll das Wasser langfristig gespeichert werden, damit es in Trockenperioden von Pflanzen kontinuierlich genutzt werden kann. Die Anlage zur Gewinnung des Produkts für das Wasserspeichergranulat kann flexibel und mobil vor Ort des jeweiligen Abrisses eingesetzt werden. Geplant wurde eine Anlage mit einer Produktionskapazität von ca. 6.000 Tonnen Wasserspeichergranulat pro Jahr.



Gefördert durch:  Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Projekträger:  Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Klimafreundliche Zementproduktion

In einem IBU-tec-Drehrohrofen am Standort Weimar haben wir im Rahmen des EU-geförderten Projekts ReActiv gemeinsam mit Partnern, wie Holcim und der Universität KU Leuven (Belgien), ein neues Rohmehlgemisch auf Basis von Bauxitrückständen getestet. Dieses kann z. B. zur Produktion für Zement verwendet werden. Bauxitrückstände sind das größte Nebenprodukt der Aluminiumindustrie und fallen in der EU mit einer Menge von 6,8 Millionen Tonnen pro Jahr an, von denen nur weniger als 3 % pro Jahr in industriellen Prozessen wiederverwendet werden. Der Großteil der Bauxitrückstände wird derzeit auf Deponien entsorgt, da es keine groß angelegten, nachhaltigen Wiederverwendungsmöglichkeiten gibt.

IBU-tec unterstützte zudem auch 2025 den Förderverein für angewandte Bau- forschung. Damit werden Forschungsprojekte zur Entwicklung innovativer und nachhaltiger Baukonzepte der Zukunft unterstützt.



Fokus auf Biodiversität: Erhalt des seltenen Mauerseglers

IBU-tec engagiert sich für den Erhalt der heimischen Biodiversität und unterstützt u. a. die Arterhaltung des Mauerseglers, eines schwalbenähnlichen Vogels, der vor allem am IBU-tec Hauptstandort in Weimar-Ehringsdorf häufig zu sehen ist. Laut NABU ist der Bestand des Mauerseglers drastisch zurückgegangen und auf deutlich unter 50 % des ursprünglichen Niveaus gesunken. Hauptursachen sind der Verlust von Brutplätzen, Nahrungsmangel durch weniger Insekten und die Folgen des Klimawandels. Das Mauerseglerprojekt ist Teil der Arbeitsgruppe Gebäudebrütterschutz des NABU in Weimar-Apolda. Es entwickelte sich in den vergangenen Jahren von der Schaffung von Nistkästen zur umfassenden Anlaufstelle, u. a. für verwundete Vögel und Jungtiere. IBU-tec unterstützt dieses Projekt aktiv, indem sie das Betriebsgelände für das Errichten von Brutstätten zur Verfügung stellen und den NABU mit einer Geldspende unterstützen. Damit leistet IBU-tec einen Beitrag zum Erhalt des Artenschutzes in Weimar.





Sport für einen positiven CO₂-Fußabdruck

IBU-tec engagiert sich bei den „Stadtradel“-Wochen in Weimar. Dort beteiligen sich pro Jahr rund 1.700 aktive Fahrradfahrer. Im Jahr 2025 wurden in 117 Teams etwa 283.000 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt und damit gut 46 t CO₂äq vermieden. IBU-tec war im Jahr 2025 mit einem Team von 18 Kollegen vertreten.

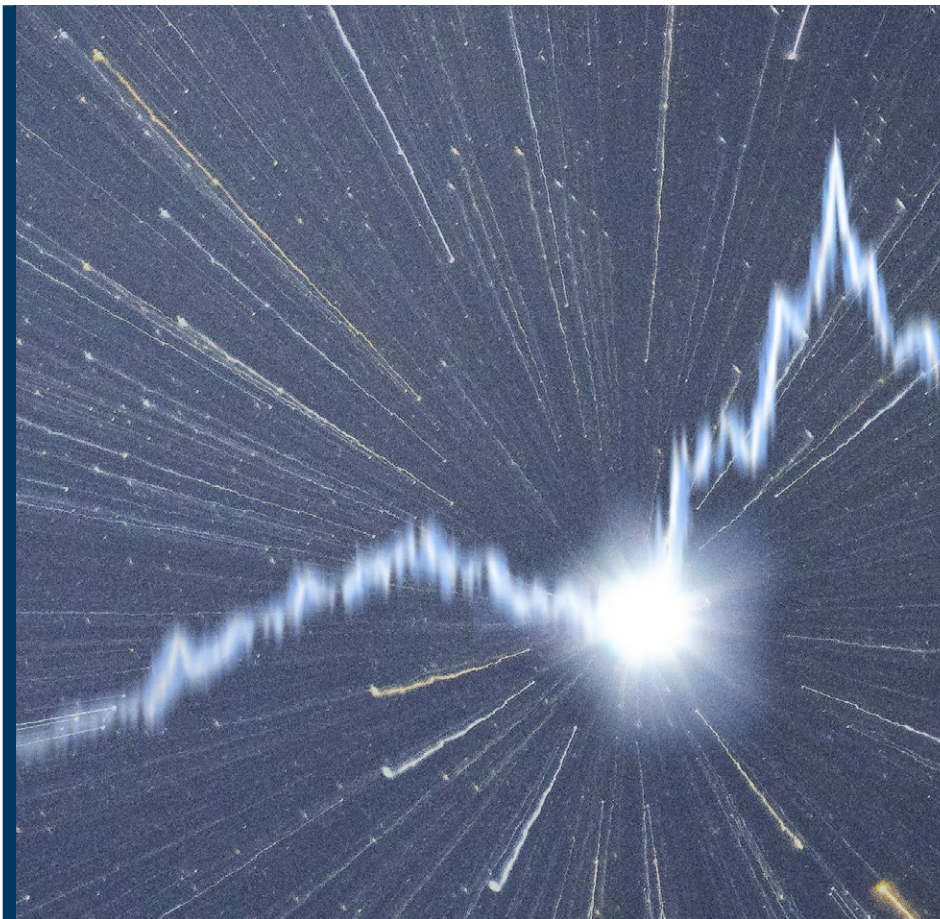
IBU-tec unterstützt auch darüber hinaus das Thema Sport und soziale Teilhabe durch Sponsoring-Aktionen sowie durch Spenden an lokale Sportvereine.



Weitere Details und Kennzahlen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten finden Sie im Lagebericht ab S. 42.

IBU-TEC AM KAPITALMARKT

Die IBU-tec-Aktie ist im Jahr 2025 kräftig gestiegen und hat ihren Wert seit Jahresultimo 2024 bis zum Ende des Berichtszeitraums nahezu verdreifacht. Der Aktienkurs reagierte positiv auf die operativen Entwicklungen bei IBU-tec, insbesondere durch den im Oktober 2025 vermeldeten Meilenstein-Deal mit PowerCo sowie die insgesamt starken Entwicklun-

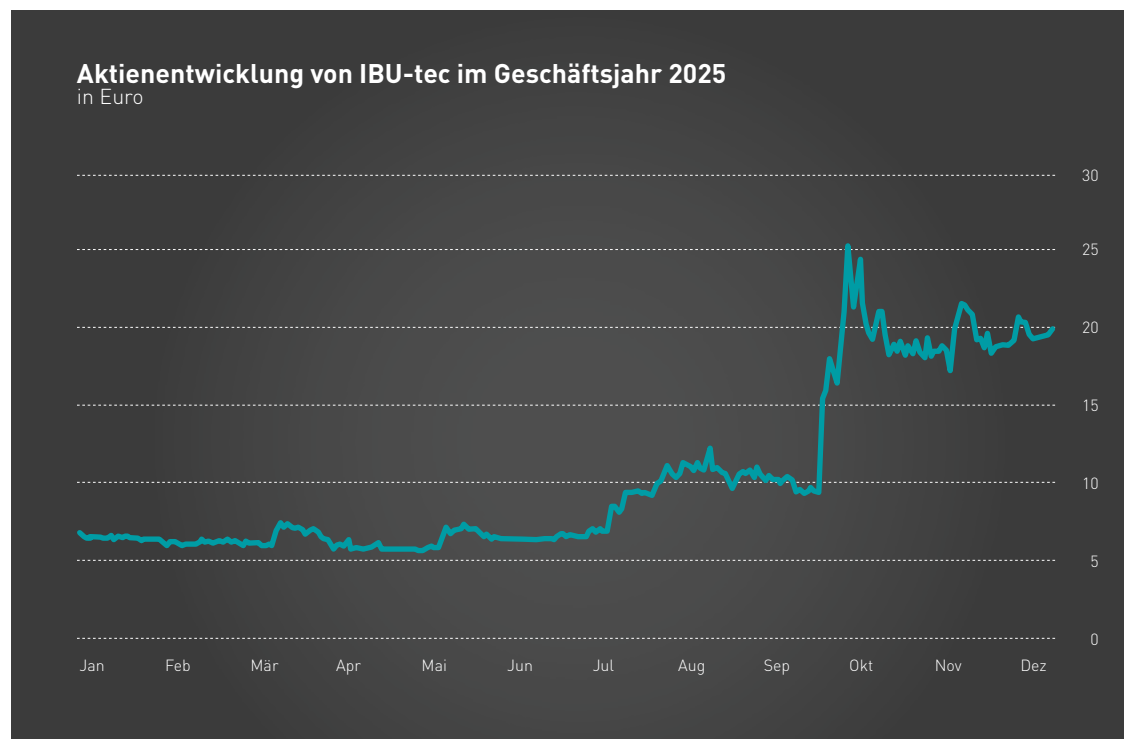


gen im Batteriebereich. Ihren höchsten Schlusskurs erreichte die IBU-tec-Aktie am 15. Oktober 2025 mit 25,80 Euro. Der Tiefststand der Aktie auf Schlusskursbasis lag am 25. April bei 5,66 Euro. Mit einem Kursplus von rd. 200 % im Berichtszeitraum entwickelte sich IBU-tec somit deutlich besser als alle wichtigen deutschen Börsenindizes – in einem insgesamt starken Börsenjahr. Der DAX beendete das Jahr 2025 mit 24.490 Punkten, was einem Kursplus von rd. 23 % entsprach. Auch der MDAX und der SDAX verzeichneten zum Jahresultimo deutliche Gewinne von mehr als 19 % (MDAX bei 30.317 Punkten) bzw. über 25 % (SDAX bei 17.174 Punkten). Der Scale-Index, in dem die IBU-tec Aktie notiert, schloss das Jahr 2025 bei 1.374 Punkten und damit einem Plus von über 23 % gegenüber dem Vorjahr ab. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum an deutschen Börsenplätzen am Tag durchschnittlich 25.768 IBU-tec Aktien gehandelt, wovon 33 % auf Xetra entfielen. Während im Vorjahr täglich 6.306 Aktien von IBU-tec gehandelt wurden, stieg das tägliche Handelsvolumen im Berichtsjahr somit auf nahezu das Vierfache.

Im Herbst 2025 hat das Researchhaus Montega die Coverage der IBU-tec Aktie aufgenommen. Die Aktie wird von Montega mit „Buy“ eingestuft, und das aktuelle Kursziel lautet 25 Euro.

Über aktuelle operative Entwicklungen informiert IBU-tec seine Stakeholder kontinuierlich in Form von Ad-hoc Mitteilungen, Pressemitteilungen, Update-Calls und auf Kapitalmarktkonferenzen. Im Zuge des PowerCo-Deals hat IBU-tec neben der Pflichtkommunikation ein Online-Meeting für Journalisten und Investoren veranstaltet. Darüber hinaus hat IBU-tec in diesem Kontext zahlreiche Interviews mit renommierten Wirtschaftsmedien und Tageszeitungen geführt. Insgesamt nahm IBU-tec im Berichtszeitraum an zwei großen Kapitalmarktkonferenzen teil, und zwar am Deutschen Eigenkapitalforum und an der Frühjahrskonferenz. Zudem führte IBU-tec eine erfolgreiche Investoren-Roadshow durch.

Die Hauptversammlung von IBU-tec fand am 26. Mai 2025 statt. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit deutlicher Mehrheit von mehr als 95,08 % der Stimmen zugestimmt. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Sandrine Cailleteau (Aufsichtsratsvorsitzende), Dr. Jens Thomas Thau (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) und Isabelle Weitz wurden von der Hauptversammlung erneut in den Aufsichtsrat von IBU-tec gewählt.



Basisdaten zur IBU-tec-Aktie

ISIN / WKN	DE000A0XYHT5 / A0XYHT
Börsenkürzel	IBU
Börsensegment	Scale, Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart, Tradegate
Erstnotiz	30. März 2017
Aktuelles Grundkapital	4.750.000,00 Euro
Gesamtzahl der Aktien	4.750.000 Stück
Aktienart	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Zugehöriger Index	SCALE 30, SCALE All Share
Designated Sponsor	ICF Bank AG
Research	Montega AG
Marktkapitalisierung (31. Dezember 2025)	95 Mio. Euro
Aktionärsstruktur	14,69 % Vorstand 33,42 % Familie Weitz 51,89 % Streubesitz



PRESSECLIPPING IBU-TEC

F.A.Z., 11. Oktober 2025

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Unternehmen



Von den Toren der Hauptstadt der deutschen Klassik: Blick auf den Betrieb der Ibu-Tec AG am Rande von Weimar

Deutschlands Batterie-Hoffnung

Die kleine Ibu-Tec AG verpasst sich hohe Ziele, sucht sich einen großen Verbündeten und zündet an der Börse ein Kursfeverwerk.

Von Stephan Finsterbusch

Die Ibu-Tec Advanced Materials AG hat einen ersten großen Schritt im Geschäft mit Fahrzeugbatterien gemacht. Das

schriften gerade die entsprechenden langfristigen Lieferverträge. Gemeinsam wollen sie einen industriellen Prozess zur Herstellung von sogenannten LFP-Kathodenmaterial in Europa entwickeln und etablieren. LFP steht für Lithium-Eisen-Phosphat. Es gilt als kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Batteriekathoden. Ibu-Tec ist der bislang einzige Hersteller von LFP-Kathodenmaterial in Europa. Die norwegische Freyer Battery macht sich derzeit daran, in Finnland eine Produktionshochleistung. In Amerika und China scheint man da schon weiter zu sein. Der US-Autobauer Tesla wie auch die chinesische Geely Gruppe sollen den Einsatz von LFP-Batterien dem Vernehmlichen nach in Kleinwagen bereits testen.

guter Dinge, das wir alle Händen in der Voraussetzung, schnell abzurufen können", sagt Leinenbach. Schließlich Deutschland in Schlüsselbereichen der Batterietechnik keine Zeit zu verlieren. Dierckx hat sich dem Vernein nach die Produktionsmenge der Anlage auf zehn Jahre gesehen. Von an rechnet Ibu-Tec mit einem profitablen Umsatz im mittleren bis oberen zweistelligen Millionen Euro-Bereich. Leinenbach spricht von einem wichtigen Meilenstein. "Wir beschreiben einen neuen Entwicklungspfad", sagt der Vorstandschef. Entwicklungsarbeit der vergangenen zwei Spielzele entscheidende Experten man auch ein wichtiges Vertragswerk PowerCo ein. Das sieht auch die Aktie an der Börse so. Der Kurs der

Handelsblatt, 5. November 2025



Focus Money, 1. Dezember 2025

WIRTSCHAFT

Batterien für Elektro-Autos: Wie eine ostdeutsche Firma China trotz

Das Unternehmen Ibu-Tec aus Weimar arbeitet daran, die E-Auto-Industrie Europas unabhängiger zu machen. Wie das gelingen soll.

Björn Hartmann

Weimar. Chinesische Übermacht? In Weimar schiebt sich ein kleines Unternehmen an, Deutschland bei Batterien für E-Autos unabhängiger zu machen. Dahinter stecken der Mut eines Unternehmers, reichlich Ingenieurwissen und der VW Konzern, der trotz Sparprogramm eine größere Investition wart. Es geht um ein schwarzes Pulver und ein besonderes Herstellungsverfahren. Einstandsort ist in Peking mehr als 7500 Kilometer Luftlinie entfernt. Der beschauliche Vorort steht nicht aus, als könnte von hier aus eine Revolution ausgehen. In den Räumlichkeiten von Ibu-Tec Advanced Materials arbeiten sie aber daran, die Abhängigkeit des Westens von China, zum Beispiel bei



Jörg Leinenbach, Chef von Ibu-Tec Advanced Materials, in der Produktionsstätte in Ehringsdorf.

Steffen Wastner / f.a.z.

Frankfurter Allgemeine

Finanzen

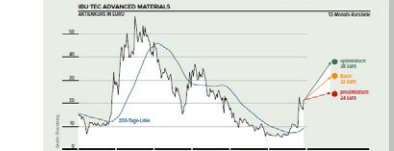
Teurer Befreiungsschlag

Das chinesische Hin und Her bei Exportrestriktionen für seltene Erden zeigt der europäischen Industrie ihre Abhängigkeit mit. Mit der Befreiung will sie sich endlich daraus lösen.

Seltene Erden sind für die Produktion von Halbleitern, Lasern und anderen Hochleistungsmaterialien unverzichtbar. Die Produktion dieser Metalle ist jedoch fast ausschließlich in China konzentriert. Die Abhängigkeit der westlichen Industrie von diesen Ressourcen ist ein großes Problem. Die Europäische Union hat versucht, durch die Einführung von Exportrestriktionen für seltene Erden aus China, die Abhängigkeit zu verringern. Diese Maßnahmen haben jedoch zu erheblichen Handelskonflikten mit China geführt. Die Europäische Union ist nun gezwungen, einen Weg zu finden, um die Abhängigkeit von diesen Ressourcen zu verringern, ohne in Handelskonflikte mit China zu verwickelt zu werden.

IBU-TEC ADVANCED MATERIALS

Kurschance 80 Prozent



- #### DIE DREI SZENARIEN
- IBU-TEC schließt in den nächsten zwei Jahren den angekündigten Wandel zur Batterie-Firma. Die Kooperation mit PowerCo kommt ins Laufen und IBU-TEC schreibt bereits 2027 netto schwarze Zahlen – unser Best Case mit Kursziel 340,00 Euro.
 - Mit der Finanzhilfen Unterstützung des Kunden PowerCo baut IBU-TEC in den nächsten zwei Jahren die zwei Produktionsanlagen fertig und aus. In der ersten Phase Umsatz- und Ergebnisverbesserungen zeigen sich 2027 – die Realistische.
 - Die Kooperation mit PowerCo kommt nur zögerlich ins Laufen. Zugleich stagniert das bisherige Geschäft weiter. Neue Kunden aus der Kfz-Industrie lassen sich angesichts der anhaltenden Bruchrechnen nur mit sehr wider – der negative Fall.

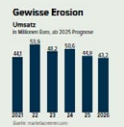
FOCUS MONEY Alpha Cap Report 5

Wendechance dank Deal

Das Unternehmen Die Spezialfirma aus Weimar wird durch den Anfang Oktober kommunizierten Deal mit der Volkswagen-Tochter PowerCo beim Autobauer zum zentralen Zulieferer von Material für LFP-Kathoden bei Elektrofahrzeugen. Nach den zwei unterzeichneten Abkommen soll die Produktionsaufnahme Anfang 2028 starten. Produzieren wird IBU-tec zum einen im Rahmen der bestehenden Kapazitäten am Hauptsitz. Darüber hinaus baut die Firma ein neues Werk mit bis zu 20.000 Tonnen Jahreskapazität in Finnland. Its zum Preishistorie führen aus der Kooperation Meilensteinzahlungen in die Kasse von IBU-tec.

Die Fakten

ISIN	DE0006629705
Börsennot	98,8 Mio. €
KGV Zulu/2024	neg./neg.
KGV Zulu/2025	0,66x
KGV Zulu/2026	2,52x
St. Rendite 30/01/2025	0,06/0,05x
Maximale	■■■■
Stärke	■■■■
Chance	■■■■
Spekulation	17,92x



KONZERNLAGEBERICHT

DER IBU-TEC ADVANCED MATERIALS AG, WEIMAR, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

- 1. Grundlagen des Konzerns
- 2. Wirtschaftsbericht
- 3. Nichtfinanzielle Erklärung
- 4. Chancen- und Risikobericht
- 5. Prognosebericht

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die IBU-tec Gruppe entwickelt und produziert Qualitätsmaterialien für die Industrie. Zielmärkte sind unter anderem die Chemie-, Pharma-, Kunststoff-, Lack- und Automobilbranche. Die Gruppe tritt dabei sowohl als Dienstleister für Entwicklung und Produktion als auch als Hersteller eigener Materialien auf. Ihr Angebot bildet die gesamte Wertschöpfungskette von der Nasschemie bis zur thermischen Verfahrenstechnik ab. Mit ihren eigenen Produkten – etwa Batteriematerialien, Glascoating und Produkten der Spezialchemie – legt die IBU-tec Gruppe einen besonderen Fokus auf grüne Technologien in globalen Wachstumsmärkten. War die Gruppe in der Vergangenheit vorwiegend als Entwicklungs- und Produktionsdienstleister tätig, hat sie ihr Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2021 um die Herstellung eigener Produkte grundlegend

erweitert. Mit der Markteinführung ihrer eigenen Batteriematerialien auf Basis von Lithium-Eisen-Phosphat (LFP) und Natrium-Manganoxid (NMO), die unter anderem in Elektrofahrzeugen, stationären Energiespeichern sowie zahlreichen industriellen und medizintechnischen Anwendungen zum Einsatz kommen, hat sie sich signifikant neu ausgerichtet und sich neue Einnahmequellen in hochattraktiven Wachstumsmärkten erschlossen. Die Gruppe verfügt hierbei über einzigartige, teilweise patentgeschützte Technologien, die sie mit dem umfassenden Prozess- und Material-Know-how ihrer erfahrenen Mitarbeiter kombiniert, um Kunden hochqualitative Anwendungen und Produkte anzubieten.

1.2 Konzernstruktur

Die IBU-tec Gruppe gliedert sich in drei Einzelunternehmen: die Muttergesellschaft IBU-tec advanced materials AG (IBU-tec AG), Weimar, die operative Konzerntochter BNT Chemicals GmbH (BNT GmbH), Bitterfeld-Wolfen sowie die IBUvolt battery materials GmbH in Weimar, die aktuell als Vorratsgesellschaft noch keinen aktiven Geschäftsbetrieb unterhält und über deren Firmierung die IBUvolt-Batteriematerialien vermarktet werden. Beide operativ tätigen Unternehmen sind durch organisatorische Maßnahmen eng miteinander verknüpft. Als Konzernmutter übernimmt die IBU-tec AG die strate-

gische und operative Führung des Konzerns und der Tochterunternehmen. Realisiert wird dies im Wesentlichen dadurch, dass zentrale Managementfunktionen, wie z. B. die Geschäftsführung, teilweise durch Führungskräfte aus der Struktur des Mutterunternehmens übernommen werden. Außerdem koordiniert die IBU-tec AG aus ihrer Organisation heraus den Vertrieb, die Geschäftsfeldentwicklung, die Forschung und Entwicklung und stellt zentrale Funktionen, wie die Personalbetreuung, die Abschlusserstellung, das Qualitätsmanagement, den Zentraleinkauf, sowie das Controlling bereit.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

1.2.1 IBU-tec advanced materials AG

Als Entwicklungs- und Produktionspartner der Industrie generiert die IBU-tec AG mit ihren thermischen Prozessen Funktionschemikalien mit veränderten Materialeigenschaften von der Produktidee bis zur Produktion und kann damit das Material- und Prozessrisiko ihrer Kunden signifikant reduzieren. Dieses Portfolio ergänzt sie mit innovativen Batteriematerialien, mit denen sie inzwischen als Hersteller und Entwicklungspartner am Markt auftritt.

Parallel zur Automobilindustrie bilden die chemische Industrie, die Baustoffindustrie, Elektrotechnik sowie die Keramikindustrie wichtige Zielmärkte

1.2.2 BNT Chemicals GmbH

Als Hersteller von organometallischen Verbindungen, mit dem Schwerpunkt auf zinnorganischen und zinnorganikfreien Produkten sowie nasschemischen Prozessen, bedient die BNT GmbH eine Vielzahl verschiedener Anwendungsgebiete hauptsächlich in der Glas-, Automobil-, Kunststoff-, chemischen und pharmazeutischen Industrie. Mit der BNT GmbH verfügt die

der IBU-tec AG. Dazu zählen insbesondere auch die Zukunftsbereiche Elektromobilität, Energiespeicherung und Recycling. Damit adressiert sie weltweite Megatrends, wie Green-Mobility (Elektromobilität und Autokatalysatoren), Green-Economy (u. a. CO₂-reduzierte Baustoffe, Wiederverwendbarkeit Seltener Erden, Stationäre Energiespeicherung), Circular-Economy (u. a. Recycling von Abfällen und Wertstoffen) und Medizintechnik (u. a. künstliche Gelenke und Zahnersatz). Die Grundlagen des Markterfolgs der IBU-tec AG basieren auf der eigenen, flexibel einsetzbaren Technologieplattform, einem patentgeschützten Verfahren sowie auf dem Know-how der Mitarbeiter.

Gruppe über ergänzendes Know-how in der Nasschemie, welches vor allem die Prozessstufen Fällung, Synthese und Destillation betrifft, die den thermischen Prozessen der IBU-tec AG vorgelagert sind. Damit kann die Gruppe eine durchgängige Wertschöpfungskette abbilden und am Markt ein umfangreiches Serviceangebot platzieren. Der Vertrieb erfolgt hierbei weltweit.

1.3 Ziele und Strategie

Die strategische Ausrichtung der Gruppe sieht weiterhin die Transformation der Gruppe von einem Unternehmen, das primär als Entwicklungs- und Produktionsdienstleister agiert, zu einem eigenständigen Hersteller hochwertiger Produkte vor. Ziel ist es, hierdurch Wachstum zu generieren und eine breitere Basis für Profitabilität zu schaffen. Die dauerhafte Stabilität und die Planbarkeit der Umsätze sollen nachhaltig gesteigert werden.

Im Fokus der Strategie steht der Ausbau des Portfolios mit Produkten und Lösungen für globale Megatrends. So hat sich IBU-tec mit der Vermarktung der eigenen Batteriematerialien als Hersteller von Pulverwerkstoffen im wachsenden Markt der Hochleistungsbatterien für die Automobilindustrie, für industrielle Anwendungen und stationäre Energiespeicher positioniert. Vertriebllich basiert diese Strategie auf angestrebten Entwicklungs- und Pro-

- 1. Grundlagen des Konzerns
- 2. Wirtschaftsbericht
- 3. Nichtfinanzielle Erklärung
- 4. Chancen- und Risikobericht
- 5. Prognosebericht

duktionspartnerschaften mit Batteriezellherstellern und Automobilisten, die kurzfristige Einnahmen generieren und nachhaltigen Absatz von Kathodenmaterialien sichern sollen.

Parallel zu diesen Aktivitäten stehen der Transformationsprozess der BNT zu einem Service Provider im Bereich der Nasschemie sowie die Entwicklung des Service- und Recycling-Geschäfts bei IBU-tec im Vordergrund, um weiteres Wachstum für das künftige Geschäft der Gruppe darzustellen.

1.4 Steuerungssystem

Der Konzern wird anhand der zwei wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und EBITDA-Marge geführt. Darüber hinaus werden für die operative und strategische Steuerung weitere Größen wie Rohertragsmarge, EBITDA,

Prozessentwicklungen und Produktionsdienstleistungen im Bereich Spezialkatalysatoren für die Chemieindustrie und zur Abgasreduktion in der Automobilindustrie, die Entwicklung von Prozessen zur Regenerierung von Seltenen Erden, die Erschließung neuer Anwendungsgebiete für zinn- bzw. metallorganische und zinnorganikfreie Katalysatoren zusammen mit gezielt vermarkteten Engineering-Dienstleistungen runden das Profil der Gruppe ab. Damit besetzt die Gruppe wichtige zukunftssträchtige und margenstarke Themen.

EBIT, EBT, Cashflow und Investitionen betrachtet. Ein monatliches Reporting mit Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen bildet die Grundlage für die kaufmännische Steuerung der Gruppe.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach zwei Rezessionsjahren wuchs die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 wieder leicht. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. Exporte gaben allerdings erneut nach, da die Exportwirtschaft Gegenwind durch höhere US-Zölle, die Euro-Aufwertung und stärkere Konkurrenz aus China verspürte.

Die Bruttowertschöpfung ging 2025 insgesamt leicht zurück. Preisbereinigt lag sie 0,1 % niedriger als im Vorjahr. Zwischen den Branchen gab es aber große Unterschiede. Im Verarbeitenden Gewerbe wurde 2025 im dritten Jahr in Folge weniger erwirtschaftet. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % ab. Der Rückgang war damit weniger stark als in den beiden Vorjahren. Vor allem große Bereiche wie die Automobilindustrie und der Maschinenbau hatten Einbußen zu verzeichnen. Beide Branchen sahen sich stärkerer Konkurrenz auf den weltweiten Absatzmärkten ausgesetzt. In der Chemieindustrie und anderen energieintensiven Industriezweigen unterschritt die wirtschaftliche Aktivität das niedrige Niveau der Vorjahre nochmals leicht.¹

¹ Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

2.1.1 Chemiebranche

2025 war für die Unternehmen der Chemieindustrie erneut ein sehr herausforderndes Jahr: die Produktion ging um 2,5 % zurück, während das Umsatzminus bei 3 % lag. Im Jahr 2025 lag die durchschnittliche Auslastung der Produktionsanlagen bei lediglich 70 % – ein historischer Tiefpunkt, der deut-

lich unter der Rentabilitätsschwelle liegt. Die Beschäftigtenzahlen in der chemisch-pharmazeutischen Industrie sanken um 0,5 %. Bereits angekündigte Anlagenschließungen oder Produktionsverlagerungen werden zu einem weiteren Stellenabbau führen.²

2.1.2 Automobilbranche

Laut VDA (Verband der Automobilindustrie) wurden in Deutschland im Jahr 2025 insgesamt rund 4,15 Millionen Pkw gefertigt, was einem Plus von 2 % entspricht. Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland stiegen im Jahr 2025 um etwa 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings lagen sowohl die Produktion als auch die Zahl der Neuzulassungen weiterhin deutlich unter dem Niveau des letzten Vor-Corona-Jahres 2019.

Sehr positiv hingegen entwickelte sich die Zahl der Neuzulassungen von Elektro-Pkws: diese stieg 2025 um 50 % auf 856.600 an. Damit erhöhte sich der Anteil an den Neuzulassungen auf knapp 30 % gegenüber 20 % im Vorjahr.³

2.2 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2025

Trotz der andauernden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen ist das Geschäftsjahr 2025 der IBU-tec Gruppe zufriedenstellend ausgefallen.

Das prägende Ereignis im Geschäftsjahr 2025 war der Durchbruch im Batteriegeschäft:

Insgesamt bewegte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 mit 44.313 T€ nahe der prognostizierten Spanne von 44.500 T€ bis 45.000 T€, lag jedoch unter dem Niveau des Vorjahres von 50.612 T€. Bei der Profitabilität konnte die prognostizierte EBITDA-Marge unterjährig angehoben werden, nachdem sich das Batteriegeschäft in der zweiten Jahreshälfte nochmals beschleunigt hatte. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde für die Gruppe ein EBITDA von 4.634 T€ generiert (Vorjahr: 1.018 T€). Die EBITDA-Marge von 10,5 % war somit am unteren Ende der prognostizierten Spanne von 10,5 – 11 %.

Bereits im März konnte IBU-tec eine Entwicklungspartnerschaft mit Wanhua Chemical Group Co. Ltd, Yantai, China (Wanhua Chemical), bekanntgeben. Im Rahmen dieser sollen die Prozesse der Kalzinierung durch IBU-tec an die Spezifikationen des Precursors von Wanhua Chemical angepasst und am Scale-Up zu industriellem Maßstab entwickelt werden.

² Jahresbilanz 2025 | VCI

³ Produktion und Markt in 2025 | VDA

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Zudem wurde die Zusammenarbeit mit PowerCo SE, Salzgitter (PowerCo) im Geschäftsjahr nochmals intensiviert: Nach einem Vertrag über 6 Mio. € für ein Industrialisierungskonzept zur Produktion von LFP-Vorprodukt (pCAM) im Juli wurden Anfang Oktober gleich zwei richtungsweisende Verträge mit der Volkswagen-Tochter PowerCo für die Entwicklung und Produktion von LFP-Kathodenmaterial geschlossen. Insgesamt sollten sich daraus ab 2028 jährliche Umsätze im mittleren bis oberen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben.

2.2.1 IBU-tec AG

Im Geschäftsjahr 2025 stand der weitere Ausbau des Batteriegeschäfts im Fokus der Tätigkeiten bei der IBU-tec AG. Ein weiterhin starkes Geschäft mit Entwicklungs- und Serviceprojekten, bei denen Unternehmen gemeinsam mit uns innovative Batteriematerialien für unterschiedliche Anwendungsbereiche entwickeln, erachten wir als positiven Beleg dieser Fokussierung. Hierbei konnten wichtige Meilensteine erreicht werden, um die Marktposition der IBU-tec AG als Europas führender LFP- und NMO-Produzent weiter auszubauen. Gelungen ist dies insbesondere durch die kontinuierliche Verbesserung der Eigenschaften und Performance der Batteriematerialien sowie durch die Akquise neuer internationaler Kunden und Partner. Die steigende Nachfrage, insbesondere von Kunden aus der Automobilindustrie und Batteriezellherstellung sowie Kunden, die stationäre Energiespeicher herstellen, haben die Entscheidung zum Ausbau des Batteriebereichs bestätigt.

2.2.1.1 Eigene Batteriematerialien

Nach wie vor wird der Großteil der weltweit verwendeten Batteriematerialien im Automobilbereich, aber auch für die Anwendung in stationären Energiespeichern, maßgeblich aus China bezogen. Diese Marktdominanz bringt aktu-

ell eine extreme Abhängigkeit europäischer und amerikanischer Zellproduzenten mit sich. Diese Situation eröffnet unserer Meinung nach signifikante Chancen für IBU-tec AG, sich als alternativer Lieferant für die europäische Automobilindustrie zu positionieren. Zusätzlich wird diese Entwicklung durch die aktuelle politische, regulatorische Positionierung der Europäischen Union gestützt, Europa in diesem Bereich als Standort zu stärken. Dazu wurde u. a. im Jahr 2023 die europäische Batterieverordnung zur Regelung von Lieferketten über Nutzung bis hin zu Recyclingprozessen für die in Europa in den Verkehr gebrachten Batterien eingeführt. Darüber hinaus müssen mit dem Batteriepass ab 2027 technische Daten, CO₂-Fußabdruck und Materialherkunft der Batterien zugänglich gemacht werden. Zudem hat die US-amerikanische Regierung mit dem Inflation Reduction Act klare Quoten für den Einsatz von Materialien nicht-chinesischer Herkunft definiert. Durch den Aufbau einer europäischen LFP-Lieferkette können diese regulatorischen Vorgaben erfüllt werden. Damit wird die Position von IBU-tec AG deutlich gestärkt.

In den Bereichen Service & Engineering waren die Umsätze im Berichtsjahr stabil, trotz des weiterhin schwierigen Umfelds für die Chemiebranche. Bei der BNT GmbH hat sich im Zuge des Transformationsprozesses der Umsatz negativ entwickelt; jedoch konnte dank der Restrukturierung der negative Ergebnisbeitrag der BNT GmbH deutlich reduziert werden.

Um unsere Positionierung als Anbieter innovativer und umweltfreundlicher Batteriematerialien auszubauen, haben wir die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb neuer Kathodenaktivmaterialien weiter vorangetrieben.

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Dabei wurden im Berichtsjahr mit LMFP- (Lithium-Mangan-Eisenphosphat) und NFPP-Materialien (Natrium-Eisen-Pyrophosphat) zwei Neuentwicklungen vorgestellt bzw. weitervorangetrieben, während LFP- (Lithium-Eisenphosphat) und NMO-Materialien (Natrium-Manganoxid) kontinuierlich weiterentwickelt wurden.

Flankierend zu der erfolgreichen Produktentwicklung haben wir unseren Vertrieb fokussiert, unsere Geschäftsbeziehungen intensiviert und unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio bei über 40 Kunden und Partnern national und international vorgestellt, vornehmlich bei Unternehmen der Automobil- und Chemie-Industrie sowie bei Batteriezellherstellern, und Energie-speicher-Unternehmen.

Wie bereits oben erwähnt resultierten diese Aktivitäten in einer Intensivierung der bestehenden Partnerschaft mit PowerCo SE. Dabei wurde u. a. ein Auftrag für ein Industrialisierungskonzept zur Produktion von LFP-Vorprodukt (pCAM) mit Sprühtrocknungstechnologie im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres umgesetzt. Im Oktober 2025 wurde ein weiterer Vertrag zur Produktion von LFP am Standort Weimar bekanntgegeben. Laut diesem steigen die geplanten Abnahmemengen bis zur Volllastung der kompletten LFP-Produktionskapazität in Weimar. Die Produktion soll bereits vor Jahresende 2026 starten.

2.2.1.2 *Servicegeschäft zur Entwicklung von Batteriematerialien*

Das Geschäft mit Servicedienstleistungen zur Entwicklung und Anwendung von Batteriematerialien entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Haupttreiber waren Kundenprojekte für die Entwicklung neuer Anoden- und Kathodenmaterialien mit unterschiedlichen Werkstoffen. Hier hat sich die IBU-tec AG mit ihrer umfangreichen Expertise als wichtiger Ansprechpartner für die internationale Batterieindustrie etabliert.

Im Berichtsjahr wurden gleich zwei weitreichende Verträge im Bereich der Entwicklung von Batteriematerialien geschlossen. Bereits im März konnte eine Entwicklungspartnerschaft mit Wanhua Chemical bekanntgegeben werden, im Rahmen derer die Prozesse der Kalzinierung durch IBU-tec AG an die Spezifikationen des Precursors von Wanhua Chemical angepasst werden sollen, um dieses dann skalieren zu können.

Im Oktober wurde ein weiteres Abkommen für eine Entwicklungspartnerschaft mit PowerCo unterzeichnet. Im Rahmen des JDA werden IBU-tec und PowerCo gemeinsam einen industriellen Herstellungsprozess von LFP-Kathodenmaterial in Europa entwickeln. Dafür erhält IBU-tec Zahlungen über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren – abhängig von der Erreichung bestimmter Meilensteine.

Zur gezielteren Vermarktung unserer LFP-Batteriematerialien gründeten wir bereits im Geschäftsjahr 2023 die IBUvolt battery materials GmbH, Weimar, als 100%ige Konzerntochter. Die eigenständige Gesellschaft, die im November 2024 auch als Marke eingetragen wurde, wird insbesondere zur Ansprache internationaler Kunden und Partner sowie zur Anbahnung strategischer Kooperationsmöglichkeiten genutzt.

2.2.1.3 *Traditionelles Servicegeschäft*

Neben Kundenprojekten im Bereich der Batteriematerialien und Batterie-Recycling haben wir weitere Projekte in unterschiedlichen Anwendungsfeldern für unsere Kunden durchgeführt. Die Bandbreite reicht dabei von Entwicklungsprojekten in den Bereichen Umwelt und Baustoffe, wie der CO₂-Einsparung bei der Produktion von Baustoffen, bis hin zu Lohnproduktionen im Bereich der Chemie- und Automobilkatalysatoren.

Im Bereich Engineering wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2025 beim IBU-tec Kunden Johnson Matthey ein Drehrohrföfen in Betrieb genommen, der in einer industriellen Produktion zum Einsatz kommt.

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Im Bereich Service gab es gleich mehrere Projekte mit Unternehmen der Baustoffindustrie zur Herstellung von nachhaltigem Zementprodukten. Jedes Jahr werden global mehr als 4 Milliarden Tonnen Zement produziert, die für etwa 8 % der gesamten globalen CO₂-Emissionen verantwortlich sind.⁴ In einem Projekt mit Holcim und der KU Leuven wurde ein neues Rohmehlgemisch auf Basis von Bauxitrückständen getestet. Dabei wird das Nebenprodukt Bauxit – ein Aluminiumerz – nicht mehr als Abfall entsorgt, sondern in eine wertvolle Ressource verwandelt. In einem weiteren Produkt unterstützten wir Brimstone, ein US-Unternehmen, das sich auf die Herstellung von nachhaltigen Baumaterialien fokussiert, beim Testen und der Herstellung eines Zementproduktes. In dem Verfahren wird Kalkstein, der typischerweise in der Zementherstellung verwendet wird und für 60 % der Emissionen verantwortlich ist, durch kohlenstofffreie, kalziumhaltige Silikatgesteine ersetzt.

Ein Teil unserer Produktionsanlagen erfüllt inzwischen Standards, die auch eine Produktion nach Lebensmittelrichtlinien ermöglichen – speziell Koscher- und Halal-Vorgaben. Demnach können wir nach der Auditierung unserer Anlage in 2025 für unsere Kunden die Herstellung und Bearbeitung von Materialien und Produkten anbieten, die den erhöhten Anforderungen der Lebensmittelindustrie gerecht werden.

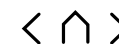
Darüber hinaus haben wir im Bereich Service u. a. auch Kunden bei der Herstellung von Graphit aus Petrolkoks unterstützt. Hierfür wurden Laborversuche zur Optimierung der Rezeptur und des Herstellungsprozesses durchgeführt. Dies beinhaltete insbesondere kleintechnische Versuche zur Prozessprüfung, die Herstellung von Mustermengen für Anwendungstests sowie die Ermittlung von Daten zur Anlagenauslegung für das Engineering der Versuchs-, Pilot- und Produktionsanlagen. Generell arbeiten wir mit unseren Kunden daran, Graphit aus alternativen Quellen herzustellen.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir ebenfalls unser Dienstleistungsportfolio erweitert. Die Anlagentechnik kann zum Um- und Abfüllen und Trocknen von Materialien genutzt werden. Dabei können Prozesse spezifisch angepasst werden, um auf individuelle Kundenanforderungen einzugehen. Dazu gehören u. a. die Überschiebung mit Stickstoff oder trockener Luft für ein sauerstoffarmes und nahezu feuchtigkeitsfreies Handling.

Im Bereich Recycling Dienstleistungen haben wir unsere Partnerschaft mit der GRS Batterien Service GmbH und der Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien über die Entwicklung der nachhaltigen Recyclingkonzentrats „Green Mass“ aus alten Lithium-Ionen-Batterien weiter vorangetrieben. Das nachhaltige Recyclingprodukt soll anschließend für die Produktion von Neubatterien wiederverwendet werden. Hierfür wurden im ersten Halbjahr 2025 in zwei Pilotversuchen erfolgreich erste Mengen geschreddeter Batterien thermisch aufbereitet. Parallel dazu erfolgten Optimierungsversuche zur Skalierung des Prozesses. Auf Basis dieser Ergebnisse entstand eine Machbarkeitsstudie mit konkreten Anlagenkonzepten für die industrielle Umsetzung.

Darüber hinaus wurde im Bereich Service Recycling am Standort Weimar ein Technikum für das Recycling von beschichteten Batteriefolien für einen Hersteller von Maschinen und Anlagen zur Pulververarbeitung errichtet und Produkttests durchgeführt. Das Unternehmen stellt seinen Kunden Räumlichkeiten und Anlagentechnik gepaart mit der Batterie-Recycling-Expertise von IBU-tec zur Verfügung, um Tests zum Recycling von Batteriematerialien zu ermöglichen. Da diese Räumlichkeiten insbesondere für Versuchszwecke von unterschiedlichsten Kunden genutzt werden, stellt dies eine optimale Ergänzung unseres Serviceportfolios dar.

⁴ Making Concrete Change: Innovation in Low-carbon Cement and Concrete | Chatham House – International Affairs Think Tank



1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Die IBU-tec Gruppe positioniert sich damit im stark wachsenden Markt für Batterie-Recycling, der maßgeblich durch zwei wesentliche Treiber durch die EU vorangetrieben wird. Die 2024 in Kraft getretene EU-Batterieverordnung verpflichtet Hersteller von Industrie- und E-Fahrzeuggbatterien, bei der Produktion neuer Lithiumbatterien einen Anteil recycelter Materialien aus Altbatterien („End-of-Life-Batterien“) zu verwenden⁵. Der 2025 eingeführte Clean Industrial Deal fordert eine stärkere Kreislaufwirtschaft durch den Ausbau des Recyclings⁶. Laut einer Studie von PwC wird zwischen 2030 und 2040 eine Verzehnfachung des Einsatzes recycelter Batteriematerialien erwartet. Ab 2030 wird ein besonders starker Anstieg prognostiziert, da dann die erste Generation elektrifizierter Fahrzeuge ihr Lebensende erreicht⁷. Der weltweite Markt für Lithium-Ionen-Batterie-Recycling wird voraussichtlich von 6,51 Mrd. USD im Jahr 2025 auf 24,15 Mrd. USD bis 2032 wachsen und im Prognosezeitraum einen CAGR von 20,60 Prozent aufweisen⁸.

Mit dieser breiten Aufstellung der Aktivitäten ist es uns gelungen, die schwierigen Rahmenbedingungen in unseren Hauptabnehmerbranchen (Chemie- und Automobilindustrie) zu kompensieren und im Geschäftsjahr 2025 einen zum Vorjahr vergleichbaren Umsatz zu erzielen.

2.2.1.4 *Forschung und Entwicklung*

Im Bereich der Forschung und Entwicklung der IBU-tec AG verbesserten wir kontinuierlich einzelne Aspekte unserer Batteriematerialien und optimierten diese für verschiedene Anwendungszwecke und Kundenbedarfe.

Ein neues Batteriematerialprodukt „IBUvolt® LMFPGen0“ wurde entwickelt und im Juni 2025 zur Battery Show Europe am Markt eingeführt. Dieses neue Lithium-Mangan-Eisenphosphat Kathodenmaterial erzielt hohes Interesse,

insbesondere bei Batteriezellherstellern und Anbietern stationärer Energiespeicher, da es eine sichere, leistungsfähige und nachhaltige Energiespeicherung ermöglicht. Es wird vollständig im Anlagenpark der IBU-tec AG entwickelt und gefertigt. Im Zuge der Weiterentwicklung von Natrium-Eisenphosphat (NFP) und basierend auf Erkenntnissen bestehender Forschungsprojekte wurde ein vielversprechendes neues Aktivmaterial Natrium-Eisen-Pyrophosphat (NFPP) entwickelt. Produziert mit den bewährten thermischen Prozessen hat es großes Potenzial zum Einsatz als phasenreines Kathodenaktivmaterial in Natrium-Ionen-Batterien. Es wurde bereits im Labormaßstab hergestellt und erfolgreich von Projektpartnern, insbesondere von Uni-verCell und Jungheinrich, bemustert. Im 2. Halbjahr wurde die Entwicklung fortgeführt und dabei die Wirtschaftlichkeit des Prozesses optimiert. Zusätzlich wurden im Forschungsprojekt ENTISE Weiterentwicklungen unseres Natrium-Manganoxids (NMO) getätigt. Durch Dotierungen konnte die strukturelle und elektrochemische Stabilität erhöht werden (bessere Langzeitperformance). Auch in diesem Projekt konnte eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch Verwendung kostengünstigerer Rohstoffe und effizientere Verarbeitungsprozesse nachgewiesen werden. Das Material wurde bereits skaliert und von Partnern bemustert.

Gemeinsam mit Projektpartnern wurden Innovationen in den Bereichen Umwelt und Baustoffe vorangetrieben - teilfinanziert von öffentlichen Förderinstitutionen, wie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Hierbei konnten u. a. Pflanzgranulate zur Speicherung von Regenwasser entwickelt werden.

Aktuell umfasst das Portfolio der IBU-tec Gruppe 17 erteilte/lebende Patente und 20 angemeldete oder in Prüfung befindliche Patentanmeldungen.

⁵ <https://www.flashbattery.tech/de/blog/EU-Batterieverordnung-Pflichten-Neuigkeiten/> [14.05.2025]

⁶ <https://www.din.de/de/din-und-seine-partner/presse/mitteilungen/clean-industrial-deal-und-nachhaltigkeitsomnibus-1210028> [27.02.2025]

⁷ <https://www.strategyand.pwc.com/de/en/industries/automotive/recycling-european-battery.html> [Juli 2025]

⁸ <https://www.fortunebusinessinsights.com/de/industrie-berichte/recyclingmarkt-f-r-lithium-ionen-batterien-100244> [21.07.2025]

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

2.2.2 BNT GmbH

Die BNT GmbH hat 2025 erneut ein herausforderndes Geschäftsjahr erlebt, weiterhin geprägt von der anhaltend abgeschwächten Konjunktur in der chemischen Industrie und vom zunehmend steigenden Kostendruck in der energieintensiven Glasindustrie – einer ihrer Hauptabnehmerbranchen. Dazu kam der negative Einfluss des starken Euro auf das Exportgeschäft. Allerdings wurde bereits Ende 2024 eine Restrukturierung eingeleitet, die eine Fokussierung auf margenträchtigere Produkte sowie umfassende Kostenmaßnahmen beinhaltete, so dass der negative Beitrag der BNT im Geschäftsjahr 2025 signifikant reduziert werden konnte.

Die Umsatzerlöse sanken dadurch auf 16.483 T€ von 30.503 T€ im Vorjahreszeitraum. Im Bereich Glascoating sank der Umsatz infolge der geplanten Fokussierung um 73 % auf 3.401 T€, während der Umsatz im Bereich

Spezialchemie um 26 % auf 13.082 T€ sank. Damit wurde insgesamt der geplante Umsatz nicht erreicht. Beim Ergebnis verfehlte die BNT als Folge die ursprüngliche Planung für das Gesamtjahr 2025 ebenfalls und erzielte ein EBITDA von -133 T€. Dank der Restrukturierungsmaßnahmen verbesserte sich dieses jedoch signifikant im Vergleich zum Vorjahr (-1.447 T€).

Aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfeldes wird für das kommende Geschäftsjahr bei der BNT mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet; allerdings sollte das EBITDA aufgrund von weiteren geplanten Kostenrückgängen leicht positiv ausfallen.

2.2.3 Sonstige Ereignisse

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der IBU-tec AG am 26. Mai 2025 waren insgesamt 51,58 % des Aktienkapitals vertreten. Die bisherigen Mitglieder Frau Sandrine Cailleteau (Aufsichtsratsvorsitzende), Herr Dr. Jens

Thomas Thau (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) und Frau Isabelle Weitz wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

2.3 Umsätze nach Tätigkeitsbereichen

Insgesamt hat die IBU-tec Gruppe im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 44.313 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 50.612 T€). Dabei verzeichnete der Bereich Batteriematerial ein Wachstum von 80 %. Allerdings wurde der Gesamtumsatz

negativ durch die Restrukturierung und die verhaltene Nachfrage bei der BNT beeinflusst.

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Die einzelnen Tätigkeitsbereiche trugen wie folgt zum Gesamtumsatz bei:

Umsatz nach Tätigkeitsbereich (in T€)	2025	2024	zum Vorjahr
Engineering	1.231	1.215	1 %
Spezialchemie	13.082	17.755	-26 %
Service & Recycling	8.948	9.201	-3 %
Glascoating	3.401	12.631	-73 %
Batteriematerial*	17.651	9.810	80 %
Gesamt	44.313	50.612	-12 %

* inkl. Umsätze aus Batterieserviceprojekten

2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.4.1 Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (69.024 T€) um 3.084 T€ auf 72.108 T€.

Vermögenslage (in T€)	31.12.2025	31.12.2024	zum Vorjahr
Bilanzsumme	72.108	69.024	4 %
Eigenkapital	51.411	51.405	0 %

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des positiven Jahresergebnisses leicht auf 51.411 T€ (Vorjahr: 51.405 T€). Trotz der gestiegenen Bilanzsumme bewegt sich die Eigenkapitalquote auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals mit 71,3 % (Vorjahr: 74,5 %) weiterhin auf einem hohen Niveau und unterstreicht die solide Kapitalstruktur des Konzerns.

Das Anlagevermögen stieg infolge der fortgesetzten Investitionstätigkeit auf 52.514 T€ (Vorjahr: 47.306 T€). Der Anstieg betrifft sowohl die immateriellen Vermögensgegenstände, die sich auf 5.346 T€ erhöhten (Vorjahr: 4.480 T€), als auch das Sachanlagevermögen, das auf 47.168 T€ anwuchs (Vorjahr: 42.826 T€).

Die Entwicklung reflektiert insbesondere die Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten und die technologische Weiterentwicklung der Standorte. Dies wird durch weiterhin hohe geleistete Anzahlungen sowie Anlagen im Bau in Höhe von 15.068 T€ (Vorjahr: 16.297 T€) unterstrichen, die den fortgesetzten Investitionsfokus dokumentieren.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich auf 19.332 T€ (Vorjahr: 21.526 T€). Ursächlich hierfür war vor allem der deutliche Abbau der Vorräte auf 11.520 T€ (Vorjahr: 13.656 T€) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 4.080 T€ (Vorjahr: 6.545 T€). Der Rückgang der Vorräte ist neben

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

mengenmäßigen Bestandsanpassungen auch auf die erstmalige Anwendung einer strukturierten Gängigkeits- und Reichweitenanalyse zurückzuführen, in deren Folge Wertberichtigungen in Höhe von 1.043 T€ vorgenommen wurden.

Die liquiden Mittel erhöhten sich infolge des positiven Gesamt-Cashflows deutlich auf 3.115 T€ (Vorjahr: 904 T€).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhte sich auf 4.112 T€ (Vorjahr: 2.876 T€). Der Anstieg steht im Zusammenhang mit erhaltenen öffentlichen Fördermitteln für Investitionsprojekte; die ratierliche Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen erhöhten sich deutlich auf 5.579 T€ (Vorjahr: 2.338 T€). Der Anstieg ist insbesondere auf die Bildung einer Rückstellung für zukünftige Nutzungsentgelte in Höhe von 1.675 T€ bei der IBU-tec AG sowie auf eine Rückstellung im Zusammenhang mit REACH-Verpflichtungen bei der BNT GmbH in Höhe von 535 T€ zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt auf 10.093 T€ (Vorjahr: 11.621 T€). Die Finanzverbindlichkeiten gingen dabei deutlich auf 2.987 T€

2.4.2 Finanzlage

Die Finanzierungsstruktur basiert überwiegend auf Eigen- und Fremdkapital, das zu marktüblichen und fristenkongruenten Konditionen bereitgestellt wurde. Zum Bilanzstichtag standen freie Kreditlinien in Höhe von 10.227 T€ zur Verfügung.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 14.484 T€ (Vorjahr: 9.317 T€) und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist insbesondere auf die signifikante Verbesserung des

(Vorjahr: 6.794 T€) zurück. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Tilgung eines Darlehens sowie aus planmäßigen Tilgungen bestehender Kreditverbindlichkeiten. Zudem war die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie zum Bilanzstichtag mit 1.888 T€ um 2.070 T€ geringer als im Vorjahr.

Demgegenüber erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 3.894 T€ (Vorjahr: 2.310 T€). Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit höheren offenen Rechnungen im Zuge des angelaufenen Investitionsprojekts bei der IBU-tec AG in den letzten Monaten des Geschäftsjahres.

Die passiven latenten Steuern belaufen sich auf 911 T€. Davon entfallen 183 T€ auf im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven; die übrigen stehen im Zusammenhang mit aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten.

Insgesamt zeigt sich eine weiterhin sehr solide Vermögens- und Kapitalstruktur mit hoher Eigenkapitalquote, deutlich reduzierter Verschuldung, investitionsbedingt gestärkter Anlagenbasis und spürbar verbesserter Liquiditätsposition.

operativen Ergebnisses sowie auf zahlungsunwirksame Aufwendungen, insbesondere Abschreibungen in Höhe von 4.608 T€, zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich die Zunahme operativer Rückstellungen sowie positive Working-Capital-Effekte aus dem Abbau von Vorräten und Forderungen und dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liquiditätssteigernd aus. Insgesamt reflektiert der deutlich gestiegene operative Cashflow die nachhaltig verbesserte Innenfinanzierungskraft des Konzerns.

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf –8.088 T€ (Vorjahr: –6.972 T€). Die Mittelabflüsse resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 8.059 T€ sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.787 T€. Die Investitionstätigkeit war dabei weiterhin auf den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie auf die technologische Weiterentwicklung der Standorte ausgerichtet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt –4.185 T€ (Vorjahr: –1.821 T€) und ist maßgeblich durch die Reduzierung der Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien (1.888 T€) sowie durch planmäßige Zins- und Til-

gungszahlungen auf Finanzverbindlichkeiten (3.807 T€) geprägt. Die Finanzierungstätigkeit war somit klar auf die Reduzierung der Verschuldung ausgerichtet.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds infolge des positiven Gesamt-Cashflows um 2.211 T€ auf 3.115 T€ zum Bilanzstichtag. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2025 jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Liquiditätssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und unterstreicht die finanzielle Stabilisierung des Konzerns.

2.4.3 Ertragslage

Der Konzernumsatz verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um 6.298 T€ auf 44.313 T€ (Vorjahr: 50.612 T€). Die Gesamtleistung reduzierte sich entsprechend auf 44.748 T€ (Vorjahr: 51.545 T€).

Ursächlich für den Umsatzrückgang war insbesondere die Verringerung des materialintensiven Glascoating-Geschäfts der BNT GmbH im Zuge der strukturellen Anpassungen. In diesem Zusammenhang verringerte sich insbesondere der Einsatz des kostenintensiven Rohstoffs im Glascoating-Geschäft erheblich.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich deutlich um 10.879 T€ bzw. 38,7 % auf 17.210 T€ (Vorjahr: 28.089 T€). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Rahmen der strukturellen Anpassungen vorgenommene Neuausrichtung des Geschäftsfeldes bei der BNT GmbH sowie die damit verbundene Reduzierung materialintensiver Produktionsanteile zurückzuführen. Infolgedessen verringerte sich insbesondere der Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Während im Vorjahr insbesondere der Zinneinsatz das Materialniveau maßgeblich geprägt hatte, führte der Wegfall dieser Umsätze zu einer erheblichen Entlastung auf der Beschaffungsseite.

Gleichzeitig erhöhte sich im Konzern der Anteil materialärmerer Entwicklungsdienstleistungen im Batteriegeschäft der IBU-tec AG. Diese strukturelle Verschiebung des Leistungsportfolios führte zu einer signifikanten Verbesserung der Materialaufwandsquote von 55,5 % im Vorjahr auf 38,8 %.⁹

Auch die Personalaufwendungen gingen im Geschäftsjahr um 300 T€ auf 14.404 T€ (Vorjahr: 14.704 T€) zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den weiteren Abbau des Mitarbeiterbestands zurückzuführen. Allgemeine Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie höhere Einzelvergütungen wirkten zwar aufwandssteigernd, konnten jedoch durch die strukturellen Personalanpassungen kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich trotz umfangreicher Kostensenkungsmaßnahmen leicht auf 9.878 T€ (Vorjahr: 9.542 T€). Aufgrund der Produktpreisoptimierung und der sich daraus ergebenden Absatzminderungen bei der BNT GmbH haben sich auch die Frachtkosten mitunter stark reduziert. Darüber hinaus konnten durch konsequente Einsparmaßnahmen bei Verkaufsprovisionen, Beratungskosten, Abraumbeseitigung, Versi-

⁹ $\text{Materialaufwandsquote} = \text{Materialaufwand} / \text{Umsatz} * 100$

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

cherungen und Instandhaltung weitere deutliche Kostensenkungen realisiert werden. Diese Entlastungen wurden jedoch durch Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen bei der IBU-tec AG für zukünftiges Nutzungsentgelt in Höhe von 1.675 T€ mehr als ausgeglichen.

Infolge der insgesamt verbesserten Kostenstruktur erhöhte sich das EBITDA deutlich auf 4.634 T€ (Vorjahr: 1.018 T€). Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend signifikant von 2,0 % auf 10,5 %.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 4.608 T€ (Vorjahr: 4.766 T€).

Das EBIT verbesserte sich deutlich auf 26 T€ nach -3.748 T€ im Vorjahr.

Das Finanzergebnis beträgt -93 T€ und verbesserte sich damit deutlich gegenüber dem Vorjahr (-517 T€). Es umfasst im Wesentlichen Zinsaufwen-

dungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Verbesserung resultiert insbesondere aus der planmäßigen Tilgung bestehender Darlehen, der vollständigen Rückführung eines Darlehens sowie einer geringeren durchschnittlichen Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien. Darüber hinaus sind im Finanzergebnis Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 285 T€ enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf -67 T€ (Vorjahr: -4.265 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag führten im Berichtsjahr zu einem Steuerertrag von insgesamt 66 T€. Darin enthalten ist ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 130 T€.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich somit auf 6 T€.

Ertragslage (in T€)	2025	2024	zum Vorjahr
EBITDA	4.634	1.018	355 %
EBT	- 67	-4.265	-98 %
Konzernjahresergebnis	6	-5.305	>100%

2.5 Mitarbeiter

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt nach HGB beschäftigten Mitarbeiter lag für die Gruppe bei 206 (Vorjahr: 227). Die IBU-tec Gruppe beschäftigte zum Stichtag 31.12.2025 13 Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungs-

berufen (Chemielaborant, Chemikant, Elektroniker für Betriebstechnik, und Industriemechaniker).

Personalbestand nach Köpfen (ohne Vorstand, Auszubildende und Mitarbeiter in Erziehungsurlaub)	2025	2024	zum Vorjahr
Jahresdurchschnitt nach HGB	206	227	-9 %
zum 31.12.	206	224	-8 %

1. Grundlagen des Konzerns
2. **Wirtschaftsbericht**
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

2.6 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2025 trotz rückläufiger Umsatzerlöse deutlich verbessert. Der Grund hierfür ist die Produktmixoptimierung, die im Zuge der Restrukturierung der BNT GmbH vorgenommen wurde. Dies spiegelte sich insbesondere in der signifikanten Verbesserung der Materialaufwandsquote sowie in einem deutlichen Anstieg des EBITDA wider.

Der operative Cashflow entwickelte sich sehr positiv und unterstreicht die nachhaltig gestärkte Innenfinanzierungskraft des Konzerns. Gleichzeitig wurden die Finanzverbindlichkeiten planmäßig reduziert und die Liquiditätsposition spürbar verbessert.

Die Investitionstätigkeit blieb weiterhin auf den Ausbau der Produktionskapazitäten und die technologische Weiterentwicklung ausgerichtet. Trotz des investitionsbedingten Anstiegs der Bilanzsumme verfügt der Konzern mit einer Eigenkapitalquote von 71,3 % über eine weiterhin sehr solide Kapitalstruktur.

Insgesamt präsentiert sich der Konzern zum Bilanzstichtag finanziell stabil, operativ deutlich profitabler und strategisch auf weiteres Wachstum ausgerichtet.

3. Nichtfinanzielle Erklärung (ungeprüft)

3.1 Nachhaltigkeit im Fokus

Verantwortliches und nachhaltiges Handeln ist Teil des Selbstverständnisses der IBU-tec Gruppe. Mit ihren beiden aktiven Gesellschaften IBU-tec AG und BNT GmbH ist sie auf den Zukunftsmärkten der chemischen, pharmazeutischen und Automobilindustrie aktiv, sei es als Dienstleister und Entwicklungspartner oder als Hersteller innovativer Produkte. So ist die IBU-tec Gruppe unter anderem an der Entwicklung von neuen Hightech-Werkstoffen für die Elektromobilität und Energiespeichertechnologie beteiligt. In Zusammenarbeit mit ihren Kunden leistet sie einen maßgeblichen Beitrag dazu, die Material-, Energie- und Rohstoffeffizienz von Produkten und Produktionsprozessen nachhaltig zu verbessern und durch die Entwicklung von Recyclingprozessen der Kreislaufwirtschaft Rechnung zu tragen.

Die nichtfinanzielle Erklärung erfolgt freiwillig und berichtet angelehnt an die Vorgaben von § 289c Abs. 2 HGB im Folgenden über die Aktivitäten der IBU-tec Gruppe im Geschäftsjahr 2025 in den Bereichen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die wesentlichen Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit der Gruppe verbunden sind, sind im Kapitel „Risiken und Chancen“ dargestellt. Das Geschäftsmodell der IBU-tec Gruppe ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ beschrieben.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. **Nichtfinanzielle Erklärung**
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Mit der nichtfinanziellen Erklärung möchten wir unsere Investoren und interessierten Stakeholder über die umfangreichen Aktivitäten, Maßnahmen und Prozesse der IBU-tec Gruppe auf dem Feld der Nachhaltigkeit informieren. Auch wenn wir derzeit nicht verpflichtet sind, einen entsprechenden Bericht

3.2 Managementsystem und Unternehmenspolitik

Nachhaltigkeitsaspekte stehen im Mittelpunkt des Managementsystems der IBU-tec Gruppe. So verfügen wir über ein integriertes Managementsystem (IMS) und sind nach ISO 9001 für Qualität und ISO 14001 für Umwelt zertifiziert. Die Verantwortung für das integrierte Managementsystem für die gesamte Gruppe tragen der Vorstand der IBU-tec AG sowie die Geschäfts-

zu veröffentlichen, ist es uns als Unternehmen der chemischen Industrie wichtig zu zeigen, dass wir Nachhaltigkeit mitdenken und innerhalb unserer Unternehmenskultur fest verankert haben. Die nichtfinanzielle Erklärung ist kein Prüfungsbestandteil im Rahmen der Konzernabschlussprüfung.

führung der BNT GmbH. Zu deren Unterstützung gibt es einen Gruppenbeauftragten für Qualitäts- und Umweltmanagement, der direkt dem Vorstand berichtet, sowie weitere Beauftragte in den Einzelgesellschaften. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle bei der Formulierung der Unternehmenspolitik spielt.

Das gruppenweite Managementhandbuch legt folgende internen und externen Themen als besonders relevant fest:

- Kunden und deren Anforderungen
- Beschäftigte im Unternehmen, einschließlich deren Qualifikationsstand
- Gesetzliche und behördliche Anforderungen bzw. Änderungen
- Arbeitssicherheitsrelevante Forderungen
- Umweltschutz- und umweltrechtliche Anforderungen
- Energierechtliche Anforderungen
- Technologische Anforderungen und Änderungen
- Banken und Versicherungen
- Standortaspekte
- Lieferantenauswahl
- Nachbarschaftsverhältnisse

Daraus ergeben sich die wesentlichen Anspruchsgruppen, darunter insbesondere die Kunden, Partner, Zulieferer, Beschäftigte, Behörden, Aktionäre sowie die Gesellschaft, wobei die direkte Nachbarschaft und Anwohner für die IBU-tec Gruppe eine besondere Bedeutung haben. Die Unternehmenspolitik zielt nicht zuletzt darauf ab, die Forderungen und Erwartungen interessierter Parteien einzubeziehen. So zählen zu ihren Grundsätzen insbesondere die Aufrechterhaltung von Qua-

lität über alle Produktions- und Prozessschritte hinweg, der Schutz der Umwelt sowie die Sicherheit der Beschäftigten. Die Prozesse der Gruppe sind zudem so gestaltet, dass energieeffiziente sowie ressourcen- und umweltschonende Technologien zum Einsatz kommen. Nachbarn, die Behörden und die Bevölkerung der Landkreise werden regelmäßig über die Produktionsmerkmale, die damit verbundenen Risiken und über Verhaltensmaßnahmen im Störfall informiert.

1.	Grundlagen des Konzerns
2.	Wirtschaftsbericht
3.	Nichtfinanzielle Erklärung
4.	Chancen- und Risikobericht
5.	Prognosebericht

Entsprechend hat die IBU-tec Gruppe folgende strategische Nachhaltigkeitsziele formuliert:

- Zufriedene Kunden aufgrund vereinbarungsgemäßer und termingerechter Leistungen
- Optimal aus- und weitergebildete, umfassend informierte und motivierte Mitarbeiter
- Arbeitsplätze, die der Norm und den Anforderungen des Arbeitsschutzes entsprechen
- Innerbetriebliche Beherrschung und kontinuierliche Verbesserung der Abläufe im Unternehmen
- Vermeidung von Fehlern
- Schutz der Umwelt
- Schonung und sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen (insbesondere Energie)
- Ausschluss von Umweltverschmutzungen

Die IBU-tec Gruppe unterzieht sich regelmäßigen internen und externen Audits, um die Wirksamkeit ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu prüfen und bei Bedarf anzupassen. Zusätzlich unterzieht sie sich im Rahmen des Lieferkettenmanagements ihrer Kunden regelmäßig CSR-Ratings.

Für unser Nachhaltigkeitsmanagement haben wir im Jahr 2025 von EcoVadis die Auszeichnung „EcoVadis Bronze“ erhalten und liegen damit in den besten 30 % der bewerteten Unternehmen. EcoVadis ist der nach eigenen Angaben größte Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen. Die Plattform bewertet anhand von

21 Nachhaltigkeitsindikatoren die Managementprozesse in den vier Themenbereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Grundlage für die Methodik sind international anerkannte Standards wie der UN Global Compact und die Global Reporting Initiative (GRI).

Im Bereich des Arbeitsschutzes erfüllt IBU-tec die Anforderungen nach ISO 45001-Norm, womit höchste Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter gewährleistet wird. Die Zahl der Arbeitsunfälle liegt bei IBU-tec dauerhaft unter dem Branchendurchschnitt.

3.3 Umweltbelange

Der Schutz der Umwelt ist ein zentraler Grundsatz der Unternehmenspolitik der IBU-tec Gruppe. Mit unserem gruppenweiten Umweltmanagementsystem und der Zertifizierung nach ISO 14001 haben wir uns daher strenge Vorgaben gegeben, um die Auswirkungen unserer Produktionsprozesse auf Umwelt und Klima zu minimieren und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Gruppe umzusetzen. Das Umweltmanagementsystem wird im

Rahmen eines jährlichen TÜV-Audits kontrolliert und – bei Erfüllung aller Anforderungen – bestätigt. Gemäß den Anforderungen von ISO 14001 berichten die Umweltmanagementbeauftragten und Energiemanagementbeauftragten regelmäßig an Vorstand und Geschäftsleitung über Maßnahmen und Ergebnisse, die anschließend im Managementreview bewertet und dokumentiert werden.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. **Nichtfinanzielle Erklärung**
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

3.3.1 Nachhaltige Produkte und Leistungen

Mit ihren Produkten und Angeboten trägt die IBU-tec Gruppe zu einer nachhaltigeren Wirtschaft bei. So arbeiten wir bereits seit rund 20 Jahren als Zulieferer der Automobilindustrie, wo unsere Pulverwerkstoffe für Katalysatoren maßgeblich dazu beitragen, den Schadstoffausstoß von Verbrennungsmotoren zu reduzieren. Parallel unterstützen wir mit unseren Produkten die Verkehrswende und den Umstieg auf nachhaltige Elektromobilität: Unsere eigenen LFP- und NMO-Batteriematerialien, die wir entwickeln, produzieren und am Markt anbieten, sind zentrale Bestandteile der Kathoden einer Batterie. LFP (Lithium-Eisenphosphat) ist dabei gegenüber anderen Materialmischungen wie Nickel-Mangan-Cobalt zusätzlich im Vorteil, da es auf wesentlich umwelt- und klimafreundlicheren Rohstoffen basiert und verarbeitet werden kann.

Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit Industriepartnern an der Entwicklung von umweltfreundlicheren Batteriematerialien gearbeitet, aber auch eigene Batteriematerialien, wie IBUvolt® LFP402 am Markt eingeführt, die den CO₂-Fußabdruck der Batterien durch den Einsatz lokaler Rohstoffe und durch den Aufbau einer europäischen Wertschöpfungskette verringern. Parallel dazu verfolgen wir im Bereich Natrium-Ionen-Batterien zwei unterschiedliche Entwicklungsansätze für alternative Materialien, die auf einer höheren Rohstoffverfügbarkeit basieren und umweltverträglicher sind, da Natrium aus natürlichen Salzvorkommen gewonnen werden kann und leichter verfügbar ist. Dadurch sollen langfristig die am Markt etablierten Blei-Säure-Batterien ersetzt werden.

Auch die Baustoffindustrie unterstützen wir bei der Herstellung nachhaltiger Zementprodukte. Dabei wird Zement zum Beispiel mit Hilfe von Bauxitrückständen produziert, so dass dieses Nebenprodukt nicht mehr als Abfall entsorgt, sondern als wertvolle Ressource wiederverwertet werden kann. In einem anderen Projekt wurde Kalkstein, der für 60 % der Emissionen der Zementherstellung verantwortlich ist, durch kohlenstofffreie, kalziumhaltige Silikatgesteine ersetzt.

Zudem unterstützen wir unsere Kunden auch bei anderen Materialien im Prozess der Wiederverwertung. So können wir etwa seltene Erden, die unter anderem in Polierprozessen verwendet werden, von Verunreinigungen trennen, so dass sie sich erneut verwenden lassen.

Auch im Recycling von Batteriematerialien sind wir aktiv: Derzeit arbeiten wir daran, unsere Verfahren zu optimieren, um möglichst viel des ursprünglichen Rohmaterials zurückzugewinnen, um es in der Produktion neuer LFP-Batterien einzusetzen. Hierdurch sollen Abfälle und der Verbrauch von Ressourcen reduziert und Materialkreisläufe geschlossen werden. Gemeinsam mit Kunden und Partnern haben wir konkrete Prozesse entwickelt, um mittels thermischer Verfahrenstechnik wichtige Rohstoffe wie Nickel, Kobalt und Lithium aus verbrauchten Batterie-Kathodenmaterialien zu gewinnen. Unter dem Namen „ZirKat“ arbeiteten mehrere Unternehmen und Forschungseinrichtungen daran, wertvolle Rohstoffe aus alternden oder defekten Batterien zurückzugewinnen und für die Produktion neuer Batterien nutzbar zu machen. Diese Aktivitäten flankieren unser gemeinsames Pilotprojekt im Servicebereich mit der GRS Batterien Service GmbH und der Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien über die Entwicklung der nachhaltigen Recyclingmasse „Green Mass“ aus alten LFP-Batterien. In 2025 wurde zudem ein Technikum für Batterierecycling in Zusammenarbeit mit Hosokawa Alpine am Hauptsitz von IBU-tec in Weimar errichtet. IBU-tec wird im Rahmen der Partnerschaft seine langjährige Expertise für effiziente Recyclingprozesse einbringen und dabei für Kunden von Hosokawa Alpine Lösungen für das Recycling beschichteter Kathodenfolien anbieten. Hosokawa Alpine steuert vier Maschinen auf Basis von Mahl- und Sichttechnologie bei, um das Recycling von Batteriematerialien effizient durchführen zu können.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Die BNT GmbH trägt mit dem Glascoating-Werkstoff Monobutylzinn-Trichlorid (MBTC) zur Stärkung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei. Insbesondere bei der Herstellung von Containerglas, z. B. für Pfandflaschen, spielt MBTC eine wichtige Rolle. Bei der Herstellung der Flaschen wird es als dünne Schicht

auf das Glas aufgetragen, um seine Widerstandsfähigkeit zu steigern. Mit vollendetem Coating-Prozess sind die Flaschen gegen Abrieb und Bruch geschützt und können dadurch deutlich häufiger im Pfandsystem eingesetzt werden.

3.3.2 Energieverbrauch

Die IBU-tec Gruppe legt besonderen Wert darauf, den Energiebedarf für ihre Prozesse zu minimieren. Dies ist uns umso wichtiger, da die Prozesse sowohl in der thermischen Verfahrenstechnik bei der IBU-tec AG als auch der Nasschemie bei der BNT GmbH sehr energieintensiv sind. Für den Betrieb unserer Anlagen, Gebäude und Einrichtungen nutzen wir dabei als primäre Energieträger jeweils Erdgas und elektrischen Strom. Der Strom stammt dabei gruppenweit zu 100 % aus erneuerbaren Energien.

Im Zuge der gestiegenen Energiepreise haben wir umfangreiche Energiesparmaßnahmen umgesetzt, um den Energieverbrauch gruppenweit zu senken. Der Fokus lag dabei auf gebäudetechnischen Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie und Strom.

Energieverbrauch (in MWh)	2025	2024	zum Vorjahr
Elektrizität	3.340	3.826	-13 %
Erdgas	15.131	15.578	-3 %

Zentrales Steuerungsinstrument sind die Berichte der Energiemanagementbeauftragten der BNT und IBU-tec, die den Energieverbrauch kontinuierlich erfassen und dem Management Maßnahmen für mögliche Reduzierungen vorschlagen. Die BNT GmbH ist dabei nach ISO 50001 zertifiziert. Da wir

als Lohn- und Entwicklungsdienstleister viele Produkte im Kundenauftrag verarbeiten und herstellen, dient als zentrale Steuerungskennzahl für die IBU-tec Gruppe das Verhältnis von Verbrauch zu hergestellter Menge.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Die Umrechnung des Energiebedarfs auf die produzierten Mengen zeigt, dass im Anlagenbetrieb kurzfristig nur wenig Spielraum für Veränderungen

besteht. Der Bedarf hängt hier wesentlich von den verarbeiteten Materialien und den erforderlichen Temperaturen ab.

Energie/Kilogramm Produkt (in kWh)	2025	2024 ¹⁰	zum Vorjahr
Elektrizität	1,2	1,2	-
Erdgas	5,5	5,0	+10 %

Am Hauptsitz der IBU-tec AG in Weimar betreiben wir eine Photovoltaikanlage, deren Stromertrag wir vollständig ins öffentliche Netz einspeisen. Zusätzlich evaluieren wir kontinuierlich in die Optimierung unserer Prozesse

sowie die Technik unserer Anlagen, um die Energieeffizienz unserer Produktion weiter zu verbessern.

Eigene Energieproduktion (in MWh)	2025	2024	zum Vorjahr
PV-Anlage	108	103	+5 %
KWK-Anlage	590	542	+9 %

3.3.3 Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen der IBU-tec Gruppe beruhen im Wesentlichen auf dem Energiebedarf der Anlagen, Gebäude und weiteren Einrichtungen. Die Veränderung der produktbezogenen CO₂-Emissionen lässt sich auf ther-

mische Prozesse im Zusammenhang mit der Verarbeitung unterschiedlicher Materialien zurückführen. So kann je nach Material, Temperatur, Verweildauer und Art der Beigaben ein unterschiedlicher CO₂-Ausstoß entstehen.

Treibhausgasemissionen/Kilogramm Produkt (in kg)	2025	2024	zum Vorjahr
CO ₂	1,19	1,09	+9 %

Einen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen der IBU-tec Gruppe stammt aus der konzerneigenen Fahrzeugflotte. Hier stellen wir sukzessiv auf Hybrid- oder Elektroantriebe um. Zum 31.12.2025 betrug deren Anteil an der gesamten Flotte 53 % (Vorjahr: 50 %).

¹⁰ Die Vorjahresangaben wurden korrigiert.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. **Nichtfinanzielle Erklärung**
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

3.3.4 Wasserverbrauch

Wasser spielt im Rahmen unserer Produktionsprozesse eine wichtige Rolle, sei es in der Verarbeitung von Materialien, zur Reinigung oder in den Kühlkreisläufen unserer Anlagen. Dabei nutzen wir in der gesamten Grup-

pe geschlossene Wasserkreisläufe für die Anlagenkühlung. Das benötigte Frischwasser beziehen wir ebenso wie für die Sanitäreinrichtungen aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung.

Wasserverbrauch (in m ³)	2025	2024	zum Vorjahr
Brauchwasser	12.051	13.832	-13 %
Trinkwasser	3.016	3.059	-1 %

Generell achten wir im Rahmen unseres Umweltmanagements auf die Entwicklung des Wasserverbrauchs und versuchen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen den Wasserverbrauch zu minimieren.

3.3.5 Abwasser

Wir legen großen Wert darauf, kein mit Chemikalien verunreinigtes Wasser in die öffentlichen Abwassersysteme oder gar die Umwelt einzuleiten. Bei der IBU-tec AG betrifft dies in erster Linie Wasser, das für die Anlagenreinigung verwendet wird. Dieses wird in einer gesonderten, behördlich abgenommenen Anlage gesammelt. Bei der BNT GmbH, wo Wasser auch in der Produktion eingesetzt wird, wird das gesamte Oberflächenwasser gesammelt,

aufbereitet und als Schmutzwasser entsorgt. Um zu vermeiden, dass kontaminiertes Wasser aus Reinigungsvorgängen in die Umwelt gelangt, haben wir im Rahmen des Umweltmanagementsystems entsprechende Prozesse etabliert. Die Waschanlage für unsere Produktionsanlagen wird von TÜV und Umweltamt abgenommen und überwacht.

3.3.6 Abfälle

Im Rahmen unseres Bestrebens, unseren Ressourcenverbrauch zu minimieren, bemühen wir uns, Abfälle wo möglich zu vermeiden. Dennoch entstehen bei der Produktion und Verarbeitung bestimmter Materialien Abfälle, dar-

unter auch solche, die als gefährlich einzustufen sind und über zertifizierte Dienstleister entsorgt werden.

Abfallmengen (in t)	2025	2024 ¹¹	zum Vorjahr
Gefährlich	199,6	350,6	-43 %

¹¹ Der Vorjahreswert wurde korrigiert.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

3.4 Arbeitnehmerbelange

Die Beschäftigten haben einen besonders hohen Stellenwert für die IBU-tec Gruppe. Wir möchten, dass sich unsere Mitarbeitenden unabhängig von Ihrer Position und Rolle im Unternehmen wohlfühlen, dass sie sich entsprechend ihrer Vorstellungen und Ziele weiterentwickeln können und dass die Arbeitssicherheit zu jeder Zeit gewährleistet ist. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir verschiedene Maßnahmen implementiert, darunter ein gruppenweites Personalentwicklungskonzept und umfangreiche Sozialleistungen. Die drei Standorte der IBU-tec AG sind zudem nach ISO 45001 für Arbeitssicherheit zertifiziert.

3.4.1 Arbeitssicherheit

Die Sicherheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns an oberster Stelle. In beiden Teilunternehmen der IBU-tec Gruppe haben wir eine Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt, die direkt an den Vorstand bzw. die Geschäftsleitung berichtet. Die Sicherheitsfachkräfte kümmern sich hauptamtlich darum, sicherheitsrelevante Normen umzusetzen, Prozesse und Anlagen unter Sicherheitsaspekten zu bewerten und Maßnahmen einzuführen, um die Sicherheit aller Mitarbeitenden laufend zu verbessern. Sie führen zudem regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich, Mitarbeiterschulungen durch und dokumentieren sicherheitskritische Ereignisse.

Grundsätzlich erhalten alle unsere Angestellten einen Arbeitsvertrag. Das gilt auch für Teilzeitbeschäftigte, Studierende und Praktikantinnen und Praktikanten. Unsere Angestellten erhalten einen existenzsichernden Lohn und wir lehnen Kinder- und Zwangsarbeit entschieden ab. Außerdem lehnen wir jegliche Form der informellen Beschäftigung ab und versuchen, Leiharbeiter nur befristet einzusetzen bzw. diese Möglichkeit zur Unterstützung der Personalakquise zu nutzen.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es in der gesamten IBU-tec Gruppe nur zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle.¹²

Im Allgemeinen resultiert nur ein kleiner Teil der Arbeitsunfälle und eingetragenen Ereignisse aus dem Umgang mit der Verarbeitung chemischer Materialien und Gefahrstoffe wie zinnorganische Stoffe, Säuren, Laugen und Lösungsmittel sowie aus den Kontaktmöglichkeiten mit diesen Stoffen im Produktionsbereich und in der Instandhaltung.

Arbeitsunfälle / Fehlzeiten	2025	2024	zum Vorjahr
Berichtspflichtige Arbeitsunfälle (RIR) ¹³	4,9	16,3	-70 %
Krankheitsbedingte Fehlzeitquote	6,2	6,2	-
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	-

¹² Meldepflichtig im Sinne der Berufsgenossenschaft (mehr als 3 Tage Arbeitsunfähigkeit, inkl. Wegeunfälle)

¹³ Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (im Sinne der Berufsgenossenschaft) bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

3.4.2 Unternehmenskultur

Wir legen großen Wert auf einen kollegialen Dialog und den abteilungsübergreifenden Austausch zu wichtigen Themen. Die Unternehmenskultur in der IBU-tec Gruppe ist daher maßgeblich vom Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.

Die allgemeine betriebliche Mitbestimmung ist in den beiden Unternehmen der Gruppe unterschiedlich organisiert. Bei der IBU-tec AG gibt es eine Ombudsfrau, die als Ansprechpartnerin für die Mitarbeitenden zur Verfügung steht und deren Interessen gegenüber der Geschäftsleitung vertritt. Die BNT GmbH verfügt über einen Betriebsrat nach dem Betriebsverfassungsgesetz.

Um die Zusammenarbeit, die interne und externe Kommunikation sowie einen wertschätzenden Umgang bei IBU-tec zu fördern, haben wir neue Leitsätze entwickelt. Darin sind Empfehlungen aufgeführt, wie die Zusammenarbeit

und das Arbeitsumfeld gemeinsam gestaltet werden können, und was IBU-tec ausmacht: Kundenorientierung, verantwortungsvolles Handeln, Gesundheit und Sicherheit, Toleranz und Wertschätzung sowie Vertrauen und Kollegialität. Wir möchten damit eine Orientierungshilfe für unser Handeln im beruflichen Alltag geben und eine gemeinsame Grundlage für unser Miteinander bei IBU-tec festlegen.

Im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur spielt auch das Thema Diversity eine Rolle. Unser Fokus liegt dabei auf der Geschlechterverteilung. Zum 31.12.2025 betrug der Frauenanteil nach HGB gruppenweit 19,8 % (Vorjahr: 23,2 %). Auf der oberen Führungsebene ist der Frauenanteil im Vergleich zum vergangenen Jahr gestiegen, da eine weitere weibliche Führungskraft eingestellt wurde, um das Team zu verstärken. Im mittleren Management hat sich der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 14,3 % erhöht.

Frauenanteil zum 31.12.	2025	2024	zum Vorjahr
Gruppe gesamt	19,8 %	23,2 %	-15 %
Obere Führungsebene	20,0 %	11,1 %	+80 %
Mittlere Führungsebene	14,3 %	13,0 %	+10 %

Es ist uns wichtig, dass unsere Beschäftigten Beruf und Familie gut miteinander vereinen können. So arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe, die nicht im festen Schichtdienst tätig sind, grundsätzlich in Gleitzeit und können ihre Anwesenheit in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten weitgehend flexibel planen. Wo es die Aufgaben erlauben, ist es auch möglich, auf Antrag teilweise oder vollständig im Homeoffice zu arbeiten.

Insbesondere bei der IBU-tec AG haben wir zudem eine lange Tradition familienfreundlicher Unterstützungsleistungen. So erhalten Eltern für jedes Kind einen festen Kindergartenzuschuss in Höhe von 75 € im Monat. Zudem veranstalten und finanzieren wir jedes Jahr zu Beginn der Sommerferien in Thüringen eine einwöchige, betreute Kinderfreizeit für betriebszugehörige Familien.

Darüber hinaus lagen die Vergütungen von Frauen und Männern in ähnlichen Positionen der IBU-tec auf vergleichbarem Niveau.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

3.4.3 Personalentwicklung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich in der IBU-tec Gruppe weiterentwickeln können. Je nach Bedarf ermöglichen wir unseren Beschäftigten, sich innerhalb ihrer aktuellen Position oder in Vorbereitung für zusätzliche Führungsaufgaben fortzubilden. Wir nutzen hierfür ein Personalentwicklungskonzept, in dem die verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen festgehalten sind. Diese reichen von der Facharbeiterausbildung über die Meister- bzw. Techniker Ausbildung und die Trainee-Ausbildung im Rahmen eines Dualen Studiums sowie gezielter Fach- und Führungskräftebildungen bis zur High-Potential-Nachwuchsförderung für Managementaufgaben.

Zusätzlich bietet die IBU-tec Gruppe jedes Jahr mehreren Auszubildenden die Chance auf einen Einstieg in verschiedenen Berufen. Zum 31.12.2025 waren insgesamt 13 Auszubildende bei IBU-tec AG und BNT GmbH beschäftigt (Vorjahr: 12). Unser Ziel ist es dabei, die Auszubildenden nach ihrem Abschluss möglichst als Festangestellte bei uns weiter zu beschäftigen.

Personalentwicklung	2025	2024	zum Vorjahr
Aus- und Weiterbildung (Stunden/Kopf) ¹⁴	13,3	13,5	-1 %
Anteil Auszubildende (in %) ¹⁵	5,5	4,7 ¹⁶	17 %

Neue Mitarbeitende durchlaufen in der IBU-tec Gruppe grundsätzlich eine systematische und dokumentierte Mitarbeiterführung, die sowohl allgemeine als auch abteilungsspezifische Aspekte enthält. Der Schulungsbedarf

und durchgeführte Schulungen werden innerhalb einer Qualifikationssoftware ermittelt und dokumentiert.

3.4.4 Sozialleistungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe profitierten von einem umfangreichen Paket an Sozialleistungen. Bei der IBU-tec AG wurde ein Gesundheitsfonds eingerichtet, der die Kosten für bestimmte ärztliche Vorsorgeuntersuchungen vollständig übernommen hat. Darüber hinaus konnten Beschäftigte der IBU-tec AG bei Bedarf einen Zuschuss zu Zahnersatz und Sehhilfen erhalten.

Bei der IBU-tec AG bieten wir eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Entgeltumwandlung an, die wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bezuschussen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BNT GmbH gilt eine Betriebsvereinbarung, in denen die Details der Arbeitsverhältnisse geregelt sind.

¹⁴ In 2025 wurden die Methodik zur Erfassung der Weiterbildungsstunden erweitert, so dass der Vergleich zum Vorjahr nur bedingt aussagekräftig ist.

¹⁵ Jahresdurchschnitt

¹⁶ Der Vorjahreswert wurde korrigiert.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. **Nichtfinanzielle Erklärung**
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

In der gesamten Gruppe verfügen wir über ein betriebliches Eingliederungsmanagement für Menschen mit langen Erkrankungen oder Behinderungen. Wo praktisch möglich und umsetzbar, bieten wir auch barrierefreie Arbeitsplätze an. Arbeitskräfte, die aus dem Ausland zu uns kommen, versuchen wir bestmöglich bei der Integration zu unterstützen, etwa mit Sprachkursen und bei der Erstellung von Einbürgerungsanträgen. Hierfür arbeiten wir auch eng mit der IHK zusammen.

3.5 Sozialbelange

Die IBU-tec Gruppe sieht sich als Teil der Gesellschaft und übernimmt Verantwortung für das Gemeinwesen. Deshalb pflegen wir den Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene. So nehmen wir in Weimar regelmäßig als Gast an den Ortsteilratssitzungen teil, um den Anwohnern und kommunalen Interessenvertretern direkt Rede und Antwort zu stehen. Darüber hinaus möchten wir durch größtmögliche Transparenz Vertrauen aufbauen, indem wir Betriebsbesichtigungen für die Nachbarschaft durchführen oder einen Tag der offenen Tür veranstalten. Am Standort Bitterfeld stehen wir auf Geschäftsleitersebene im regelmäßigen Austausch mit kommunalen Strukturen.

3.6 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die IBU-tec Gruppe bekennt sich zu den allgemeinen Menschenrechten der Vereinten Nationen und lehnt jegliche Verletzung dieser elementaren Grundwerte grundsätzlich ab. Unsere Standorte befinden sich ausschließlich in Deutschland, wo wir den nationalen und europäischen Gesetzen und Richtlinien unterliegen, die den Schutz dieser Rechte gewährleisten.

Wir kommen unserer Verantwortung nach, diese Grundsätze auch gegenüber unseren Lieferanten durchzusetzen. Wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, versuchen wir im zentralen Einkauf für die gesamte Gruppe, Rohstoffe und

Schließlich erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe monatliche Gutscheinkarten im Rahmen der gesetzlichen Steuerfreibeträge zur privaten Nutzung sowie Sonderzahlungen bei Erreichen einer bestimmten Betriebszugehörigkeitszeit. Am IBU-tec AG Standort Weimar betreiben wir eine Kantine, die kostenloses Frühstück und Mittagessen anbietet.

Wir engagieren uns außerdem aktiv im lokalen Umfeld und leisten finanzielle Unterstützung für gemeinnützige Vereine und soziale Einrichtungen in Weimar und Bitterfeld. Ein großer Schwerpunkt liegt dabei auf lokalen Sportvereinen mit dem Fokus auf Jugendarbeit. Umweltprojekte werden ebenso gefördert. Auch im Geschäftsjahr 2025 haben wir zu unserem zivilgesellschaftlichen Engagement gestanden und gemeinnützige Vereine im für uns üblichen Maß mit Spenden bedacht.

Materialien aus europäischen Quellen zu beziehen. Grundsätzlich verpflichten wir in unseren Einkaufsbedingungen unsere Lieferanten dazu, wesentliche Compliance-Vorgaben zu beachten. Darunter fallen Verpflichtungen zum Schutz der Umwelt, zum Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit und zur Einhaltung fairerer Entlohnung und Arbeitsbedingungen. Diese Vorgaben fragen wir regelmäßig in einer Lieferantenselbstauskunft ab und prüfen sie in Einzelfällen mit eigenen Audits. Wir behalten uns vor, die Geschäftsbeziehungen bei einem Verstoß gegen diese Bedingungen zu beenden.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. **Nichtfinanzielle Erklärung**
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Wir sprechen uns ausdrücklich gegen Bestechung und Korruption in jeglicher Form aus und haben uns eine entsprechende Compliance-Richtlinie gegeben, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe gilt. Darin sind unter anderem die Annahme und Vergabe von Geschenken, Spenden und Bewirtungen geregelt. Wir leisten dabei grundsätzlich keine Spenden an politische Parteien und üben keine politische Einflussnahme aus. Die IBU-tec Gruppe ist als Unternehmen der chemischen Industrie Mitglied im Branchenverband VCI, der die Interessen der Chemiebranche gegenüber der Politik vertritt.

Mit unseren Leitlinien zur Sicherstellung der gesetzeskonformen Abwicklung in unseren Geschäftsprozessen und Lieferketten übernehmen wir Verantwortung für unsere Handlungen und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. In einem gesonderten Kodex zur Unternehmensethik verpflichten wir uns zur Förderung der Menschenrechte und zu fairen Arbeitsbedingungen in unserem Unternehmen. Beide Dokumente richten sich an alle Mitarbeitenden, alle Lieferanten und alle Geschäftspartner der IBU-tec Gruppe.

Die Einhaltung der geltenden Bestimmungen zum Datenschutz sind für die IBU-tec Gruppe selbstverständlich. In Zusammenarbeit mit dem Dienstleister DataGuard GmbH haben wir verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten innerhalb der Gruppe umgesetzt. Neben regelmäßigen Schulungen zum Datenschutz erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßige Aufklärungen zu Themen der Cybersicherheit. DataGuard steht unter der Mailadresse datenschutz@dataguard.de für alle Personen innerhalb und außerhalb des Unternehmens für Fragen und Anregungen zum Datenschutz als Ansprechpartner zur Verfügung. Gesamtverantwortlich ist der Vorstandsvorsitzende.

Darüber hinaus wurde ein Whistleblower-System implementiert, welches allen Stakeholdern des Unternehmens die Möglichkeit bietet, den Vorstand anonym über Missstände jedweder Art zu informieren: [Hinweisgeberportal](#)

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
- 4. Chancen- und Risikobericht**
5. Prognosebericht

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Das Ziel des Risikomanagements von IBU-tec ist es, Risiken für die wirtschaftliche, finanzielle und strategische Entwicklung der Gruppe frühzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren. Klare Verantwortlichkeiten, eine dem Geschäftsmodell adäquate Organisation und eine professionelle Meetingstruktur gewährleisten eine unmittelbare Information des Vorstands über entstehende Risiken. So führen wir neben regelmäßigen Vorstandssitzungen jeden Monat ein Managementmeeting durch, in welchem dem Top-Management steuerungsrelevante Kennzahlen, z. B. zur Messung der Produktivität, Vertriebsleistung und Budgeteinhaltung, präsentiert werden. Zusätzlich runden jeweils ein Strategie- und ein Planungsmeeting pro Geschäftsjahr die Planungs- und Controllingstrukturen der Gesellschaft ab. Der Aufsichtsrat kommt mindestens vier Mal pro Jahr zusammen.

4.2 Versorgungsrisiken

4.2.1 Energierisiken

Als Unternehmen der chemischen Industrie ist die IBU-tec Gruppe besonders auf eine stabile Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser und technischen Gasen angewiesen. Ein Ausfall der Energieversorgung hätte schwere Auswirkungen auf die Fähigkeit der Konzernunternehmen, ihre Produktion fortzuführen. Die Energieversorgung in Deutschland war 2025 sichergestellt, da der Anteil erneuerbarer Energien im Strommix stieg und die Stromver-

Um Risiken wirksam messen und steuern zu können, nutzt der Vorstand eine Risikomatrix, in der identifizierte Einzelrisiken in Bewertungskategorien zusammengefasst und anschließend nach Eintrittswahrscheinlichkeit (gering, gering bis mittel, mittel bis hoch, hoch) und wirtschaftlichen Auswirkungen (gering, mäßig, erheblich, schwer) quantifiziert werden. Hierfür stützt sich der Vorstand auch auf die Einschätzungen der jeweiligen Bereichsleiter. Die Risikomatrix wird mehrmals im Geschäftsjahr auf Aktualität geprüft und bei Bedarf aktualisiert. Auf diese Weise erhält der Vorstand ein umfassendes Gesamtbild der Risiken auf Gruppenebene und kann Maßnahmen zur effektiven Risikosteuerung ergreifen.

Insgesamt verfügt die IBU-tec Gruppe über eine ausgewogene Risikostruktur. Mit unserem Risikomanagement sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um drohende Risiken rechtzeitig zu identifizieren, aktiv anzugehen und effektiv einzugrenzen.

sorgungssicherheit hoch blieb. Nach historisch hohen Preisen in den Jahren 2022/2023 sind die Preise im Berichtszeitraum gesunken. Die Energiepreise in Deutschland sind allerdings im internationalen Vergleich weiterhin sehr hoch.¹⁷ Daher schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als gering bis mittel ein.

¹⁷ Monitoringbericht 2025 - Monitoringbericht gemäß § 63 Abs. 3 i. V. m. § 35 EnWG und § 48 Abs. 3 i. V. m. § 53 Abs. 3 GWB (26.11.2025)

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
- 4. Chancen- und Risikobericht**
5. Prognosebericht

4.2.2 Lieferkettenrisiken

Für die Herstellung unserer Produkte sind wir auf eine verlässliche Versorgung mit wichtigen Rohstoffen angewiesen. Eine stabile Lieferkette ist daher für die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe unabdingbar. Zu den Lieferkettenrisiken zählen wir Risiken aus der Verfügbarkeit und Beschaffung von Rohstoffen, minderwertige Rohmaterialien, Versorgungsengpässe bei oder der Wegfall von Lieferanten sowie allgemeine Logistikerisiken. Unter der Berücksichtigung der aktuellen Verschärfung internationaler Handelskonflikte und

damit verbundener Strafzölle, sehen wir das Risiko als mittel bis hoch. Durch gezielte Maßnahmen, wie z. B. vorausschauende Beschaffung und kontrollierter Bestandsaufbau im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, versuchen wir, die Auswirkungen dieses Risikos zu begrenzen. Aufgrund unserer gefestigten Lieferantenstruktur und den Bestrebungen europäische Lieferketten für unsere Produkte aufzubauen, erwarten wir allenfalls geringe bis mittlere Auswirkungen.

4.2.3 Beschaffungsrisiken

Nicht nur aus der Versorgung und Belieferung mit Rohstoffen entstehen Risiken, sondern auch aus dem Lieferantenmanagement, der Kapitalbindung durch Lagerhaltung sowie aus zu hohen oder zu niedrigen Lagerbeständen. Insbesondere für die Herstellung eigener, nicht im Kundenauftrag gefertigter Produkte wie unserem LFP-Batteriematerial benötigen wir eigene Lieferketten. Wir setzen hierfür nach Möglichkeit auf langfristige Lieferverträge und aktives Lieferantenmanagement, um Beschaffungsrisiken zu minimieren. Wir arbeiten weiterhin am Ausbau unserer Lieferketten, um mögliche geostrategische Abhängigkeiten

von Lieferanten zu reduzieren. Parallel bemühen wir uns um eine vorausschauende Bevorratung mit strategisch wichtigen Rohstoffen, um kurzfristige Lieferengpässe auszugleichen und unsere Produktionsfähigkeit sicherzustellen. Wir bewerten diese Beschaffungsrisiken aufgrund unseres gut strukturierten Einkaufs, einer gefestigten Lieferantenstruktur, einer effektiven internen Logistik sowie unseren Bestrebungen europäische Lieferketten für unsere Produkte aufzubauen mit einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mäßigen Auswirkungen.

4.3 Vermarktungsrisiken

4.3.1 Vorratsrisiko - Vertrieb von LFP-Batteriematerial

Es gibt signifikante Mengen an Vorräten von bereits produzierten unfertigen und fertigen LFP-Batteriematerialien, die zur Vermarktung zur Verfügung stehen. Daher werden die vertrieblichen Aktivitäten weiter intensiv fortgeführt, insbesondere im Hinblick auf internationale Kunden und Märkte. Der Vorstand wird laufend über die aktuelle Entwicklung informiert. Den größten

Anteil am Lagerbestand macht IBUvolt® LFP400 aus, welches für das Trockenbeschichtungsverfahren prädestiniert ist. Durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie die Ansprache potenzieller Kunden in diesem Segment schätzt der Vorstand das Risiko als gering bis mittel ein.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
- 4. Chancen- und Risikobericht**
5. Prognosebericht

4.3.2 Kundenrisiken

Wir legen Wert auf langfristige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen. Insbesondere im Bereich Entwicklungsdienstleistungen und Lohnfertigung sind wiederkehrende Kunden eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit von IBU-tec. Der Verlust von Bestands- oder Großkunden sowie das Ausbleiben von angekündigten Bestellungen können erhebliche Auswirkungen

auf die finanzielle Lage der Gruppe haben. Aufgrund der internationalen Handelskonflikte und den damit verbundenen Marktzugangsbeschränkungen in Verbindung mit sich leicht positiv entwickelnden Wachstumsaussichten sehen die wir Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch an.

4.3.3 Marktrisiken

Aus dem Marktumfeld ergeben sich verschiedene Risiken für IBU-tec. Dazu zählen der Verlust von Marktanteilen sowie eine Verschärfung des Wettbewerbs, insbesondere aus dem asiatischen Raum, ebenso wie eine mangelnde Anpassung an die Märkte seitens IBU-tec. Auch Einbrüche der Absatzmärkte und Absatzeinbußen sowie Veränderungen der Energiepreise haben wir hier

berücksichtigt. Mit unserem Vertriebsteam, das Veränderungen am Markt und bei den Kunden schnell erfährt und nach innen kommuniziert, sowie mit unserer flexiblen Vertragsgestaltung, durch die wir uns schnell an Marktänderungen anpassen können, sehen wir uns hier gut aufgestellt.

4.3.4 Innovationsrisiken

IBU-tec lebt von Innovationen, sowohl mit Blick auf die Entwicklung und Optimierung eigener Anlagen als auch die Herstellung und den Verkauf von Produkten. Als Innovationsrisiken haben wir eine fehlende Technologieneruerung durch den Fokus auf Bestandskunden und -materialien, fehlende technologische Lösungen für die Anforderungen von Kunden, die Bearbeitung falscher

Megatrends sowie die Generierung von Patenten durch Kunden mit dem einhergehenden Know-how-Verlust bei IBU-tec identifiziert. Die Auswirkungen wären nach unserer Einschätzung erheblich. Durch kontinuierlichen Austausch mit anderen Marktteilnehmern und vertragliche Regelungen sehen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als gering bis mittel.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
- 4. Chancen- und Risikobericht**
5. Prognosebericht

4.4 Finanzrisiken

4.4.1 Liquiditätsrisiken

Aufgrund des Aufbaus und der Investitionen des Batteriegeschäfts und der Volatilität der Rohstoffpreise, die sich insbesondere bei der BNT auswirkte, entstand ein erhöhtes Liquiditätsrisiko, welches wir durch enge Abstimmung mit unseren langjährigen Bankenpartnern und den unten genannten allgemeinen Maßnahmen möglichst geringhalten. Sollten die Meilensteinzahlungen aus dem JDA mit PowerCo nicht termingerecht oder in vermindelter Höhe fließen, könnte sich ein Finanzierungsrisiko für die Bitterfeldanlage und damit ein Liquiditätsrisiko für die IBU-tec ergeben.

Risiken, die sich auf die Liquidität der Gruppe auswirken können, steuern wir mithilfe eines zentralen, konzernweiten Liquiditätsrisikomanagement, das in der Konzernmutter gebündelt ist und durch personelle Verflechtungen mit der Tochtergesellschaft abgesichert wird. Wir sind der Auffassung, mit den getroffenen Maßnahmen jederzeit eine ausreichende Liquiditätsversorgung sicherstellen zu können. Die Auswirkungen eines Risikoeintritts wären mittel bis hoch, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist derzeit gering bis mittel.

4.4.2 Ausfallrisiken

Die Kunden der IBU-tec Gruppe sind in der Regel sehr finanzstark. Um die Risiken aus Zahlungsausfällen oder Zahlungsrückständen zu begrenzen, haben wir ein effektives Debitorenmanagement im Zentralbereich Finanzen/

Einkauf etabliert. Wir bewerten daher die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel, die Auswirkungen als mäßig.

4.4.3 Kalkulationsrisiken

Unzureichende Bedarfsplanung und mangelndes Controlling können zu kalkulatorischen Risiken führen, die sich negativ auf die Finanzlage der Gruppe auswirken können. Wir haben hierfür gruppenweite Prozesse etabliert, durch die der Vorstand frühzeitig über mögliche Fehlentwicklungen informiert wird

und die es ihm erlauben, auf allen Ebenen steuernd einzugreifen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Kalkulationsrisiken stufen wir als gering bis mittel ein, die Auswirkungen als mäßig.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
- 4. Chancen- und Risikobericht**
5. Prognosebericht

4.4.4 Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können aus unerwarteten Forderungen des Finanzamts entstehen. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Fall eintritt, ist aus unserer Sicht gering, die Auswirkungen wären mäßig.

4.4.5 Fremdwährungsrisiken

Die IBU-tec Gruppe liefert Produkte an Kunden weltweit aus und ist daher auch Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Wir sind jedoch in der Lage, einen Großteil unserer Geschäfte in Euro abzuwickeln. Die Auswirkungen von Wäh-

rungsschwankungen wären daher mäßig, auch wenn von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit auszugehen ist.

4.4.6 Finanzierungsrisiken

Das geplante Wachstum der IBU-tec Gruppe beruht auf umfassenden Investitionstätigkeiten in neue Anlagen und Produktionsprozesse. Auch wenn der Vorstand eine umsichtige Kapitalplanung verfolgt, können aus der Finanzie-

rung der Investitionen Risiken entstehen, die erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Gruppe hätten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir derzeit bei mittel bis hoch ein.

4.5 Strategische Risiken

4.5.1 Risiken aus der Strategie

Eine fehlerhafte strategische Planung kann erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage der IBU-tec Gruppe haben. Hierzu zählen Einzelrisiken, die im Zusammenhang mit einer ineffektiven Strategieentwicklung, Veränderungsmanagement, Abhängigkeit von Drittanbietern oder einer

fehlenden Integration von Nachhaltigkeit in die Konzernstrategie stehen. Um diesen Risiken zu begegnen, führen wir regelmäßige Strategiereviews durch, in die das gesamte Management der Gruppe eingebunden ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für diese Risiken halten wir daher für gering bis mittel.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

4.5.2 Governancerisiken

Auch die Governance ist für die strategische Entwicklung des Konzerns maßgeblich. Risiken für die Führung und Steuerung der IBU-tec Gruppe können unter anderem aus dem Abgang von Personen des Managements, aus dem Ausfall von Vorstandsmitgliedern oder der mangelnden Einhaltung von Com-

pliance-Richtlinien entstehen. Wir sehen uns hier durch interne Maßnahmen sehr gut aufgestellt und stufen sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Auswirkungen als gering ein.

4.6 Operative Risiken

4.6.1 Personalrisiken

Wir haben umfassende Maßnahmen im Konzern etabliert, um Risiken im Zusammenhang mit dem Personal zu begrenzen. Solche Risiken können etwa aus einer geringen Qualifikation, fehlender oder nicht ausreichender Akquise von Fachkräften, langwierigen Einarbeitungsprozessen oder Personalmangel entstehen, die bis zum Produktionsstillstand führen können. Dem beugt IBU-tec unter anderem mithilfe strukturierter Einarbeitungsprogramme,

kontinuierlicher Qualifizierung von Beschäftigten, Kooperationen mit Hochschulen, flexibler Arbeitszeitgestaltung und umfangreichen Sozialleistungen vor. Dennoch bleibt die Personalgewinnung und -bindung herausfordernd. Insbesondere aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch ein. Die Auswirkungen auf IBU-tec als stark Know-how-geprägtem Unternehmen wären erheblich.

4.6.2 Vertriebliche Risiken

Als vertriebliche Risiken haben wir eine ineffiziente Vertriebsstruktur, den Verlust von Kunden sowie das Klumpenrisiko identifiziert. IBU-tec tätigt traditionell einen signifikanten Umsatzanteil mit wenigen Großkunden. Es gelingt dem Vertrieb jedoch durch den gezielten Ausbau der Aktivitäten zunehmend, die Kundenbasis zu diversifizieren und das Risiko zu minimieren. Zudem soll

das Geschäftsmodell der IBU-tec AG durch eigene Produkte und neue Kundengruppen breiter aufgestellt werden. Die potenziellen Auswirkungen vertrieblicher Risiken stufen wir als erheblich ein, die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
- 4. Chancen- und Risikobericht**
5. Prognosebericht

4.6.3 Projekt- und Produktrisiken

Mit der Durchführung von Projekten und der Herstellung unserer Produkte sind gewisse operative Risiken verbunden. Dazu zählen unter anderem Produkthaftungsrisiken, fehlerhafte Produkte und mangelhafte Produktqualität sowie daraus abgeleitete Ansprüche Dritter ebenso wie allgemeine Projektrisiken, eine fehlende Projektakquise oder eine nicht erfolgte Leistungserbringung. So ist es insbesondere dem dienstleistungsorientierten Geschäftsmodell der IBU-tec AG immanent, dass kundenspezifische Entwicklungs- und Produktionsaufträge oftmals projektbezogen vergeben werden und auf Grundlage von nicht vertraglich fixierten Forecasts der Kunden für

das jeweils folgende Geschäftsjahr geplant werden. Dies kann sich insbesondere bei zunehmendem Wettbewerb, steigender Komplexität und höherer Preissensitivität der Kunden negativ auswirken. Da diese Risiken unmittelbaren Einfluss auf den Ertrag der Gruppe haben, stufen wir die möglichen Auswirkungen bei Eintritt dieser Risiken als schwer ein. Mithilfe eines aktiven Vertriebs, vorausschauenden Projektmanagements und einer umfassenden Qualitätssicherung versuchen wir, diese Risiken einzudämmen. Derzeit schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage als mittel bis hoch ein.

4.6.4 Sicherheitsrisiken

Unter Sicherheitsrisiken fassen wir Risiken zusammen, die Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden der IBU-tec Gruppe haben können, etwa Havarien oder eine mangelnde Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards, die zu Gesundheitsschäden durch den Umgang mit Gefahrstoffen führen können. Auch eine potenziell unzurei-

chende Vorbereitung auf Krisen zählen wir dazu. Durch unser umfangreiches und zertifiziertes Arbeitssicherheitssystem sehen wir uns hierfür gut aufgestellt. Die Auswirkungen wären erheblich, die Eintrittswahrscheinlichkeit werten wir als gering bis mittel.

4.6.5 Technische Risiken

Risiken, die aus dem Betrieb unserer technischen Anlagen entstehen oder die Auswirkungen auf deren Betrieb haben, umfassen beispielsweise Produktionsausfälle durch technische Störungen, Stillstände durch zu hohe Wartezeiten oder eine ineffektive Wartung, fehlende technische Neuerungen sowie eine unzureichende Standardisierung interner Prozesse. Diese Risiken

minimieren wir durch unser internes Werkstattteam, das eng in die betrieblichen Prozesse eingebunden ist, und einen eigenständigen Bereich für Konstruktion, der die Instandhaltung und den Neubau unserer Anlagen verantwortet. Aufgrund dieser Maßnahmen schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel ein. Die Auswirkungen wären erheblich.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

4.6.6 IT-Risiken

Auch als produzierendes Unternehmen betreiben wir IT-Anlagen. Risiken, die damit verbunden sind, bestehen etwa in Cyberangriffen, Produktionsausfällen oder Datenverlust infolge von IT-Unterbrechungen sowie einer mangelnden Digitalisierung. Wir arbeiten hier mit einem erfahrenen Dienstleister

zusammen, der uns beim Aufbau unserer IT-Infrastruktur unterstützt und unsere Systeme absichert. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Risikofall eintritt, sehen wir als gering bis mittel an, die Auswirkungen wären mäßig.

4.6.7 Behördliche Risiken

Für den Betrieb unserer Standorte und Anlage benötigen wir Genehmigungen, die von Behörden erteilt werden müssen. Risiken entstehen, wenn Genehmigungen nicht oder zu spät erteilt bzw. wieder entzogen werden.

Die Auswirkungen wären erheblich. Um das zu vermeiden, sind wir stets im engen Austausch mit den Behörden an unseren Standorten und stufen die Eintrittswahrscheinlichkeit daher als gering bis mittel ein.

4.7 Externe Risiken

4.7.1 Umweltrisiken

In der chemischen Industrie besteht stets das Risiko von Umweltverschmutzungen aus der Verarbeitung umweltschädlicher Stoffe. Unser integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001/14001 dient dazu, Umweltschäden durch unsere betriebliche Tätigkeit zu minimieren. Umgekehrt können Naturkatastrophen und der Klimawandel Auswirkungen auf

unsere Geschäftstätigkeit haben. Durch die geographische Lage unserer Standorte sehen wir hier nur geringe Risiken für die IBU-tec Gruppe. Insgesamt bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Umweltrisiken als gering bis mittel, die Auswirkungen als mäßig.

4.7.2 Risiken im Zusammenhang mit Pandemien

Die Coronapandemie hat die Anfälligkeit der Wirtschaft für entsprechende Risiken aufgezeigt. Folgen, von denen wir auch in der IBU-tec Gruppe betroffen waren, waren etwa Produktions- oder Auftragsausfälle. Auch durch die Coronapandemie haben wir unsere Prozesse angepasst und Maßnahmen implementiert. Mit regelmäßigen Tests vor Ort, weitgehender Trennung

der Arbeitsbereiche, Homeoffice-Möglichkeiten für Verwaltungsangestellte und Impfangeboten haben wir Prozesse aufgesetzt, auf die wir in Zukunft zurückgreifen können. Die Auswirkungen weiterer Pandemien wären sicherlich erheblich, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist unseres Erachtens aktuell jedoch gering bis mittel.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

4.7.3 Politische Risiken

Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen im In- und Ausland und eine Verschlechterung des geopolitischen Umfelds können sich insofern auf die Geschäftstätigkeit der IBU-tec Gruppe auswirken, als etwa Absatzmärkte verloren gehen oder die Beschaffung von Rohstoffen erschwert oder verteuert wird. Dies zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Beispiel an

4.7.4 Rechtliche Risiken

Bei der Arbeit mit Chemikalien und Gefahrstoffen besteht immer das rechtliche Risiko verschärfter Regulierungen, die zu einem Verbot von möglicherweise betriebswichtigen Stoffen führen. Weiterhin bestehen Risiken im Zusammenhang mit Exportkontrollbestimmungen und Patenten. Sowohl produkt- und entwicklungsseitig als auch mit anwaltlicher Beratung beobach-

4.7.5 Kommunikationsrisiken

Hinsichtlich Risiken aufgrund schlechter Kommunikation mit den Stakeholdern des Unternehmens sehen wir uns mit unserer professionellen Kommunikationsabteilung unterstützt durch externe Beratung gut aufgestellt. Die

4.7.6 Wirtschaftsrisiken

Als Unternehmen der Chemieindustrie sind wir erheblichen Wirtschaftsrisiken ausgesetzt, insbesondere in dieser Zeit schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Steigende Rohstoff- und Energiekosten, volatile Lieferketten sowie verschärfte regulatorische Vorgaben erhöhen die Produktionskosten erheblich und mindern die Wettbewerbsfähigkeit. Zusätzlich wird

der Zollpolitik der USA sowie an Exportrestriktionen aus China. Für einzelne Rohstoffe ist es uns gelungen, alternative Bezugsquellen zu finden. Generell stufen wir die potenziellen Auswirkungen politischer Risiken als erheblich ein, die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir aktuell jedoch mit gering bis mittel.

ten wir diese Themen kontinuierlich. Unsere Forschungsabteilung arbeitet zudem fortlaufend an der Weiterentwicklung unserer Produkte, um potenzielle Gefahrstoffe aus dem Herstellungsprozess zu eliminieren. Die Auswirkungen stufen wir daher als mäßig, die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel ein.

Auswirkungen bewerten wir als mäßig, die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel.

die Unternehmensentwicklung der Gruppe von konjunkturellen Schwächeperioden und einer damit einhergehenden sinkenden Nachfrage auf den Absatzmärkten beeinträchtigt. Geopolitische Unsicherheiten oder Handelskonflikte verstärken diese Risiken weiter.

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
- 4. Chancen- und Risikobericht**
5. Prognosebericht

Als Unternehmen mit vielen in Deutschland ansässigen Kunden ergibt sich für IBU-tec ein besonderes Risiko aufgrund der weiterhin schwachen Konjunktur in Deutschland. Vor allem die Chemiebranche berichtet von einer stark eingetrübten Auftragslage. Als Unternehmen der Roh- und Grundstoffindustrie sowie Entwicklungsdienstleister ist IBU-tec hier mittelbar diesem erhöhten Branchenrisiko ausgesetzt. Bei einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kann es zu weiteren Auftragsrückgängen in hohem Maß kommen.

Das erhöhte Branchenrisiko betrifft auch unsere Tochtergesellschaft BNT, die parallel zu den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken mit zusätzlichen, auf ihrem Geschäftsmodell basierten Risiken, wie einem enormen Preisdruck, einer fehlenden Rückwärtsintegration der Produktionsprozesse und einer starken Abhängigkeit von Mitbewerbern, die gleichzeitig ihre Rohmateriallieferanten sind, stark belastet wird.

4.8 Chancenbericht

Das traditionelle Kerngeschäft der IBU-tec AG liegt in Entwicklungs- und Produktionsdienstleistungen für Kunden aus der chemischen Industrie und angrenzenden Bereichen. Hier haben wir über die Jahre ein erfolgreiches Geschäftsmodell etabliert, mit dem wir auch künftig gute Chancen am Markt haben. Wir bieten unseren Kunden langjährige Erfahrung in der thermischen Verfahrenstechnik sowie die für Dienstleister notwendige hohe Flexibilität und Agilität in der Auftragsabwicklung, wodurch wir als zuverlässiger Partner unserer Kunden anerkannt werden. Daraus ergeben sich für uns Potenziale, sowohl regelmäßig wiederkehrende Aufträge mit bestehenden Kunden zu generieren als auch Neukunden zu gewinnen.

Als Entwicklungsdienstleister im Bereich des Recyclings von Batteriematerialien, Beton und Zement für die Baustoffindustrie haben wir ebenfalls bereits fest etablierte Kundenbeziehungen. Die gesteigerte Nachfrage nach

Mit unserer diversifizierten Aufstellung, einer breiten Kundenbasis und unserer steigenden Internationalisierung sind wir zuversichtlich, das Risiko für die Ertragslage der IBU-tec Gruppe zu minimieren. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, haben wir insbesondere bei der BNT die Kostenbasis adjustiert, das Geschäftsmodell strategisch auf Servicegeschäft ausgerichtet sowie in umweltfreundliche neue Produkte investiert.

Wir begegnen diesen Risiken insgesamt mit einer ausgeprägten Kostendisziplin und einer vorausschauenden Finanzierungspolitik nach dem Prinzip des vorsichtigen Kaufmanns. Je nach Risikofall könnten die Auswirkungen erheblich sein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir derzeit als mittel bis hoch, die potenziellen Auswirkungen als durchaus signifikant ein.

Darüber hinaus sind keine besonderen Risikopotenziale erkennbar, die über das allgemeine Risiko der unternehmerischen Tätigkeit hinausgehen.

entsprechenden Leistungen aufgrund steigender Rohstoffpreise und wachsender Anforderungen an die Nachhaltigkeit bei unseren Kunden sehen wir als sehr gute Chance, unsere Marktposition weiter auszubauen. Zusätzlich wollen wir weitere Potenziale in anderen Recyclingbereichen schöpfen, darunter die Aufbereitung von Rohstoffen aus Altbatterien.

Als zentralen Wachstumsbereich für die kommenden Jahre haben wir die Produktion und Vermarktung eigener Batteriewerkstoffe identifiziert. Mit der hohen Nachfrage nach Batterien, sowohl für die Elektromobilität als auch für andere Anwendungen wie stationäre Batteriespeicher und industrielle oder medizinische Anwendungen, wächst der Bedarf an Kathodenmaterialien. So soll das weltweite LFP-Marktvolumen bis 2035 um jährlich rd. 17 % auf rd. 84 Mrd. US-Dollar steigen¹⁸.

¹⁸ <https://www.researchnester.com/de/reports/lithium-iron-phosphate-lifepo4-battery-market/3676> [9.9.2025]

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

Die IBU-tec AG verfügt hier über die Expertise und Anlagen, um entsprechende Produkte für die verschiedenen Anwendungen zu liefern. Als derzeit führender europäischer Hersteller von LFP- und NMO-Kathodenmaterialien sehen wir sehr gute Chancen, IBU-tec weiterhin als führenden europäischen Anbieter zu positionieren und diese Position auszubauen. Unser vertrieblischer Fokus liegt derzeit darauf, diesen Markt für uns zu erschließen, Entwicklungs- und Produktionspartnerschaften anzubahnen und weitere großvolumige Aufträge zu gewinnen.

Mit unserem Know-how im Aufbau und Betrieb von Drehrohröfen sehen wir gute Chancen für uns im Bereich Engineering. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, Drehrohröfen zu planen und auf ihre individuellen Anforderungen maßgeschneidert anzupassen.

5. Prognosebericht

5.1 Künftige Konjunktur- und Branchenentwicklung

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) erwartet, dass sich das Wachstum in Deutschland im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr beschleunigen sollte. Die Verabschiedung des Sondervermögens von über einer halben Bill. € Euro sollte in 2026 spürbar zum Wirtschaftswachstum beitragen, das u. a. zu einer Erholung bei den Bauinvestitionen nach vier Jahren Schrumpfung führen sollte. Weitere Wachstumstreiber sollten, wie im Vorjahr, steigender Konsum und Investitionen in sonstige Anlagen sein, während die Außenwirtschaft erneut einen negativen Beitrag leisten dürfte. Insgesamt erwartet der BDI ein Wachstum von ca. 1 % für das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland.¹⁹

Insgesamt sind die Chancen für die IBU-tec AG als sehr gut zu bewerten. Wir profitieren besonders vom aktuellen Trend zu ökologischer Nachhaltigkeit und den damit verbundenen Impulsen für Elektromobilität und Recycling. Unsere langjährige Erfahrung in diesen Bereichen macht uns zu einem gefragten Ansprechpartner und stärkt unsere allgemeine Position am Markt.

Schließlich ergeben sich aus der engen Zusammenarbeit zwischen der BNT GmbH und der IBU-tec AG gute Chancen für unser Dienstleistungsgeschäft sowohl in der Lohnproduktion als auch im Bereich des Rohstoff-Recyclings. Wir können hier eine durchgängige Wertschöpfungskette aufbauen, um Kunden umfassende Services im Sinne eines „One-Stop-Shops“ anzubieten. Erste diesbezügliche Projekte mit Bestandskunden sind bereits in Entwicklung bzw. in Umsetzung.

¹⁹ Globaler Wachstumsausblick 01/2026 (21.1.2026)

²⁰ Perspektiven für morgen schaffen – Chancen nicht verspielen (Dezember 2025)

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. **Prognosebericht**

5.1.1 Chemiebranche

Deutschland fällt in puncto Dynamik im internationalen Vergleich weiter zurück – sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch in der Industrie und in der Chemie. Laut Sachverständigenrat liegt das Potenzialwachstum der Wirtschaft bei 0,4 % pro Jahr. Grund dafür ist die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit, die unter hohen Produktionskosten und einer wachsenden Bürokratie leidet.

Der Verband der chemisch-pharmazeutischen Industrie (VCI) erwartet für das Jahr 2026 für die chemisch-pharmazeutische Branche insgesamt eine stagnierende Produktion, für die Chemie einen Rückgang von 1 %. Bei sinken-

den Preisen und stagnierendem Output bedeutet dies ein Umsatzminus von rund 2 %. Eine repräsentative VCI-Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen zeigte ebenfalls ein negatives Stimmungsbild: 20 % der Befragten planen, ihre Produktion zu verlagern oder ganz stillzulegen. Jedes zehnte Unternehmen hat vor, Standorte zu schließen. Verantwortlich für die pessimistischen Erwartungen seien die Rahmenbedingungen in Deutschland: nicht wettbewerbsfähige Produktionskosten, eine hohe regulatorische Unsicherheit und langsame Genehmigungsverfahren.²¹

5.1.2 Automobilbranche

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet für den deutschen Pkw-Markt insgesamt keine wesentliche Erholung für das Jahr 2026. Der VDA prognostiziert ein moderates Plus von 2 % auf 2,9 Mio. Neuzulassungen – weiterhin rund ein Fünftel weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Für Elektro-Pkw rechnet der VDA allerdings mit einer Fortsetzung der positiven Trends aus dem Vorjahr und erwartet einen Zuwachs von 17 % gegenüber 2025 auf knapp 1 Mio. Neuzulassungen. Voraussetzung dafür ist die zügige Umsetzung der neuen Förderung der Bundesregierung.

Ähnlich sieht der VDA den Ausblick der Produktion. Für die Pkw-Inlandsproduktion wird ein leichter Rückgang um 1 % auf 4,11 Mio. Einheiten erwartet. Die Auslandsproduktion deutscher Konzernmarken dürfte hingegen um 1 %

auf 9,2 Mio. Fahrzeuge steigen. Auch bei der Produktion sollten Elektro-Pkws stärker wachsen, insgesamt um 5 %, wobei batterieelektrische Fahrzeuge überproportional stark (+11 %) ansteigen sollten, während die Produktion von Plug-In-Hybriden rückläufig sein sollte (-10 %).²²

Im Bereich der Batteriematerialien soll das weltweite Marktvolumen für Lithium-Eisenphosphat Batteriematerial (LFP) bis 2032 um jährlich rd. 25 % auf rd. 124 Mrd. US-Dollar steigen. Die Erwartungen für LFP im Vergleich zu anderen Batterietypen (z. B. NMC) wurden angehoben, getrieben von vergleichsweise niedrigeren Kosten, einer verlängerten Lebenszyklusleistung sowie einem Sicherheitsvorteil (niedrigeres thermisches Risiko).²³

²¹ Jahresbilanz 2025 | VCI (10.12.2025)

²² Prognosen für 2026: Pkw-Neuzulassungen in Deutschland steigen leicht | VDA (8.12.2025)

²³ <https://www.fortunebusinessinsights.com/de/markt-f-r-lithium-ionen-li-ion-phosphatbatterien-102152#:~:text=WICHTIGE%20MARKTEINBLICKE&text=Die%20globale%20Lithium%20-Eisen%20-Phosphat,ihrer%20Sicherheit%20und%20niedrigen%20Kosten> (16.2.2026)

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. **Prognosebericht**

5.2 Künftige Entwicklung der IBU-tec Gruppe

2026 wird bei IBU-tec geprägt sein durch intensive Aktivitäten und Investitionen zur Umsetzung der im Oktober 2025 unterzeichneten Verträge mit PowerCo SE, aus denen in den Folgejahren besonders ab 2028 massive Umsatz- und Ergebnissteigerungen resultieren werden. 2026 beginnt IBU-tec entsprechend damit, umfangreiche Produktionskapazitäten für die Fertigung von LFP-Batteriematerialien am Standort Bitterfeld-Wolfen aufzubauen. Dies stellt das mit Abstand größte Vorhaben der bisherigen Unternehmenshistorie von IBU-tec dar. Damit sind 2026 zwar erheblicher Einsatz und umfassende Bindung von Ressourcen verbunden, insbesondere im Bereich Personal, gleichzeitig wird IBU-tec aber aus dem JDA mit PowerCo in dem Jahr voraussichtlich hohe Meilensteinzahlungen erhalten. Die Zahlungen sind 2026 nicht umsatz- und ergebniswirksam, bilden jedoch die Basis für die entsprechenden Steigerungen in den kommenden Jahren.

Die Prognose für das Übergangsjahr 2026 bildet die genannten Effekte aus der Umsetzung der PowerCo-Deals sowie aktuelle Kunden-Forecasts aus den anderen Bereichen ab. Aufgrund der sehr umfangreichen Ressourcenbindung für PowerCo bezogene Vorlaufarbeiten gehen wir 2026 insgesamt von einem Umsatz aus, der um 5-7 Mio. € unter dem Vorjahr bei rd. 37-39 Mio. € liegen dürfte. Wir erwarten gleichzeitig, dass sich die durch IBU-tec vereinnahmten Meilensteinzahlungen 2026 mindestens auf einen oberen einstelligen Mio.-Euro-Betrag summieren. Ein signifikanter Teil der Material- und Personalaufwendungen wird 2026 bereits ergebniswirksam erfasst, während andere Teile aktiviert werden können (aktivierte Eigenleistungen). Unter dem Strich erwartet IBU-tec dennoch eine deutlich positive EBITDA-Marge von rd. 7- 10 Prozent im Gesamtjahr 2026.

Im Bereich Batteriematerialien sind wir seit unserem Marktstart im Oktober 2021 nach wie vor der einzige Hersteller in Europa. IBU-tec hat sich in den letzten Jahren ein sehr gutes Standing als Entwicklungsdienstleister erarbeitet, welches in Kombination mit unseren Produkten der LFP-Familie eine hervorragende Basis für Kooperationen zur Umsetzung einer industriellen Großproduktion darstellt. Durch die im Jahr 2025 geschlossenen Verträge mit PowerCo stellen wir eine verstärkte Nachfrage nach unseren Entwicklungsdienstleistungen fest.

Im Chemiebereich sind unsere Kunden in ihrer Erwartung bei weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hohen Energiepreisen und anhaltendem Kostendruck zurückhaltend. Zwar hält IBU-tec eine Stabilisierung der Chemiekonjunktur im Jahresverlauf für möglich, dennoch sind wir in unseren Erwartungen für den Bereich vorsichtig. Entsprechend sind wir überzeugt, dass – wie strategisch definiert – der Bereich Batteriematerialien 2026 und darüber hinaus der überragende Treiber für eine langfristige, positive Entwicklung des Konzerns in den kommenden Jahren sein wird. Neben regen Entwicklungsaktivitäten im Batteriebereich erwarten wir erste Umsatzerlöse aus der Produktion von LFP-Kathodenmaterial. Letztere sind jedoch nicht Teil unserer konservativen Prognose.

Dabei setzen wir auf Qualität und Kontinuität in der Zusammenarbeit und sichern uns nicht nur eine nachhaltige Abnahme unserer Produkte durch strategische Partner. Auch das Know-how im Bereich Batteriematerialien bauen wir dank langfristiger Partnerschaften kontinuierlich aus. Zu den potenziellen Kunden zählen Unternehmen aus der Chemie- und Automotive-Branche aus Deutschland, Asien, Nordeuropa und den USA.

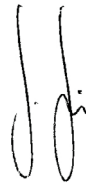
1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nichtfinanzielle Erklärung
4. Chancen- und Risikobericht
5. **Prognosebericht**

Über die Zusammenarbeit mit mehr als 100 internationalen Kunden – darunter Batteriezellhersteller, Energiespeicher-Anbieter, Automobilhersteller und Forschungseinrichtungen – hinaus haben wir auch im abgelaufenen Jahr signifikante Mengen zur Materialqualifizierung verschickt. Aus den damit verbundenen Qualifizierungsprozessen erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 weitere größere Bestellungen und sehen Potenzial für langfristige Lieferbeziehungen.

Wir gehen davon aus, dass der europäische Batteriemarkt mit zunehmender Akzeptanz der Elektromobilität mittelfristig wieder deutlich an Dynamik gewinnen wird. Die regulatorischen Festlegungen dominierender geopolitischer Akteure lassen ein europäisches Herkunftszertifikat für LFP-Kathodenmaterial zunehmend wichtiger erscheinen und unterstützen damit die Wachstumsdynamik.

Mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell und dem Wachstumsbereich Batteriematerialien sehen wir uns in den zentralen Zukunftsthemen Elektromobilität, Energiespeicherung und Life Science weiterhin gut positioniert und erwarten, unsere Marktanteile insbesondere im Bereich Batteriematerialien weiter auszubauen. Insgesamt sind wir entsprechend positiv für das Jahr 2026 gestimmt, das den Übergang zu einer sehr dynamischen Wachstumskurve in den kommenden Jahren markiert.

Weimar, den 26. März 2026



Jörg Leinenbach
Vorstandsvorsitzender



Ulrich Weitz
Vorstand

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

**DER IBU-TEC ADVANCED MATERIALS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025**

69 KONZERNBILANZ

70 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

71 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

72 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

73 ANHANG ZUM KONZERNJAHRESABSCHLUSS

90 BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.815.404,35	1.953.254,98
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.168.679,15	670.627,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.288.249,87	1.803.168,23
4. Geleistete Anzahlungen	73.361,41	53.216,40
	5.345.694,78	4.480.267,11
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.416.897,73	10.570.704,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.927.072,50	13.900.319,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.755.739,17	2.058.289,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.068.151,34	16.296.765,54
	47.167.860,74	42.826.077,74
	52.513.555,52	47.306.344,85
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.708.445,11	5.928.252,33
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.008.934,52	4.645.652,01
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.802.214,44	3.081.698,04
	11.519.594,07	13.655.602,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.079.848,62	6.545.464,56
2. Sonstige Vermögensgegenstände	617.317,35	421.500,44
	4.697.165,97	6.966.965,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.115.347,30	903.835,72
	19.332.107,34	21.526.403,10
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	262.330,84	190.764,00
	72.107.993,70	69.023.511,95

	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	4.750.000,00	4.750.000,00
II. Kapitalrücklage	40.250.000,00	40.250.000,00
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage	300.000,00	300.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	177.180,80	177.180,80
IV. Bilanzgewinn	5.934.052,07	5.928.343,84
	51.411.232,87	51.405.524,64
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	4.112.094,37	2.876.433,09
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	5.579.188,73	2.338.157,65
	5.579.188,73	2.338.157,65
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.987.326,71	6.794.071,91
davon mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr EUR 2.678.326,71 (Vj.: EUR 5.695.053,94)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.948.566,00	616.492,80
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 68.566,00 (Vj.: EUR 616.492,80)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.893.538,73	2.309.511,32
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.893.538,73 (Vj.: EUR 2.309.511,32)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.263.671,00	1.900.665,89
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.108.084,10 (Vj.: EUR 0,00)		
davon aus Steuern: EUR 468.901,80 (Vj.: EUR 864.652,48)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		
	10.093.102,44	11.620.741,92
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.338,75	1.338,75
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	911.036,55	781.315,91
	72.107.993,70	69.023.511,95

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

in €	2025	2024
1. Umsatzerlöse	44.313.256,05	50.611.596,70
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-916.201,09	-716.660,55
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.350.474,46	1.649.853,76
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 37.203,41 (Vj.: EUR 96.095,15)	1.378.994,89	1.808.708,37
	46.126.524,31	53.353.498,28
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.356.420,39	-26.101.360,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.854.227,23	-1.987.916,72
	-17.210.647,62	-28.089.277,57
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.143.303,34	-12.358.048,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR -86.254,64 (Vj.: EUR -85.394,37)	-2.260.915,55	-2.346.156,37
	-14.404.218,89	-14.704.204,57
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.608.122,43	-4.765.987,21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR -87.352,50 (Vj.: EUR -100.271,96)	-9.878.029,75	-9.541.953,01
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung von Rückstellungen: EUR -284.659,76 (Vj.: EUR 0,00)	285.797,28	1.305,22
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Abzinsung EUR 766,31 (Vj.: EUR 782,05)	-378.452,48	-518.206,93
	-92.655,20	-516.901,71
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -129.720,64 (Vj.: EUR -382.347,30)	66.037,26	-1.013.387,70
12. Ergebnis nach Steuern	-1.112,32	-5.278.213,49
13. Sonstige Steuern	6.820,55	-27.101,21
14. Konzernjahresgewinn (Vj.: Konzernfehlbetrag)	5.708,23	-5.305.314,70
15. Gewinnvortrag aus Vorjahr	5.928.343,84	11.233.658,54
16. Gewinnausschüttungen		0,00
17. Bilanzgewinn	5.934.052,07	5.928.343,84

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

in T€	2025	2024
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	6	-5.305
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.608	4.766
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
Veränderung der Rückstellungen	3.241	-574
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	-198	-206
Gewinn aus Anlagenabgängen	-9	-11
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	4.334	9.573
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.279	976
Zinsaufwendungen/Zinserträge	93	518
Ertragsteueraufwand/-ertrag	66	1.013
Bezahlte Ertragsteuern	64	-1.433
Einzahlungen aus Zuschüssen		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.484	9.317
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	40	15
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände	-1.787	-1.549
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.059	-5.440
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
Erhaltene Zinsen	286	1
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.434	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.087	-6.972
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen auf Eigenkapitalzuführungen	-	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	-	1.318
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.807	-2.621
Gezahlte Zinsen	-378	-518
Gezahlte Dividende an Gesellschafter	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.185	-1.822
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)	2.212	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	904	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.115	
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	3.115	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.115	

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn (inkl. Gewinn/ Verlustvortrag)	Eigen- kapital
Stand 01.01.2025	4.750	40.250	300	177	5.928	51.406
Kapitalerhöhung						0
Einstellung in die Kapitalrücklage						0
Ausschüttungen						0
Jahresüberschuss					6	6
Stand 31.12.2025	4.750	40.250	300	177	5.934	51.411

ANHANG ZUM KONZERNJAHRESABSCHLUSS 2025

DER IBU-TEC ADVANCED MATERIALS AG

I. Allgemeine Angaben

II. Konsolidierungskreis

- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der IBU-tec Gruppe für den Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für den Konzernabschluss wurde das gesetzliche Gliederungsschema des § 298 HGB befolgt

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die hundertprozentigen Tochtergesellschaften, die BNT Chemicals GmbH, Bitterfeld-Wolfen („BNT GmbH“) und die IBUvolt battery materials GmbH, Weimar („IBUvolt GmbH“) einbezogen, auf die die IBU-tec AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt, waren nicht zu verzeichnen (§ 264 Abs. 2 S. 2 HGB).

Die IBU-tec advanced materials AG („Muttergesellschaft“) hat ihren Sitz in Weimar und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 503021 eingetragen.

IBUvolt battery materials GmbH, Weimar übt zum 31.12.2025 weiterhin keinen operativen Geschäftsbetrieb aus.

Für die BNT GmbH und die IBUvolt GmbH wurden die Erleichterungsvorschriften gemäß § 264 Abs 3. HGB angewendet.

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze**
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

III. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der erstmaligen Einbeziehung der BNT GmbH zum 30.06.2018 wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Hierbei führten die stillen Reserven bei den Grundstücken zu einer Höherbewertung gegenüber dem Jahresabschluss des Tochterunternehmens. Auf Basis dieser stillen Reserven wurden passive latente Steuern ermittelt und in der Konzernbilanz angesetzt.

Zusätzlich wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstand erfasst. Vorhandene steuerliche Verlustvorträge bei der BNT GmbH führten zum Ansatz von aktiven latenten Steuern, deren Bildung im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 30.06.2018 erfolgte.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Für die Abschreibung von Gegenständen des Anlagevermögens wurden folgende Abschreibungsmethoden angewandt (ohne geringwertige Wirtschaftsgüter):

Anlagenposition	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	linear	bis zu 20 Jahre
Geschäftsbauten	linear	bis zu 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	linear	bis zu 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	bis zu 33 Jahre

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse und Aufwendungen aus den konzerninternen Weiterberechnungen ebenso wie die internen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen aus dem durch die IBU-tec AG an die BNT GmbH gewährten Gesellschafterdarlehen im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung wird über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben.

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten und, sofern diese der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Dabei kam grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibung erfolgte pro rata temporis.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungskosten 0,8 T€ nicht übersteigen.

Das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr 2025 durch die IBU-tec AG in Anspruch genommen. Entwicklungskosten in Höhe von 977 T€ (Vorjahr: 1.338 T€) für die Entwicklung neuer Produktionsverfahren, für Prototypen von LFP-Batteriezellen, für die Entwicklung von LFP 402 und für die Entwicklung der Dachmarke IBU-tec, die auch dem Gesamtbetrag der erfassten und nicht im Kundenauftrag erfolgten Forschungs- und Entwicklungskosten entsprechen,

Umlaufvermögen

Innerhalb der Vorräte wurden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag angesetzt.

Der Wertansatz der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den Herstellungskosten unter Anwendung der Standardpreismethode. In die Berechnung der Herstellungskosten wurden, neben den handelsrechtlichen Pflichtbestandteilen, angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen.

wurden unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten. Die Herstellungskosten entsprechen im Übrigen der handelsrechtlichen Wertuntergrenze. Eine Aktivierung erfolgt seit dem Zeitpunkt, ab dem die IBU-tec AG vom erfolgreichen Projektabschluss und damit dem Entstehen eines Vermögensgegenstands ausgeht. Es wurden im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, keine Abgänge gebucht, jedoch erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen für nicht weiter verfolgte Projekte in Höhe von 69 T€ (Vorjahr: 0 T€). Unter Berücksichtigung der auf den aktivierten Betrag entfallenden passiven latenten Steuern resultiert ein gem. § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungssperrender Betrag von 2.048 T€ (Vorjahr: 1.355 T€).

Beim Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen. Auf immaterielle Vermögensgegenstände erfolgten Sonderabschreibungen in Höhe von 73 T€ (Vorjahr: 0 T€) aufgrund von REACH-Nachaktivierungen.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wurde allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallwagnis wurde durch Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten geleistete Vorauszahlungen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen wurden latente Steuern ermittelt. Diese werden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 30,66 % (Vorjahr: 30,63 %) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Mit Ausnahme der im Rahmen der Erstkonsolidierung erfassten Beträge unterbleibt eine Aktivierung von latenten Steuern aufgrund der auf Einzelabschlusssebene bestehenden steuerlichen Verlustvorträge wie im Vorjahr. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Es erfolgt eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern nach § 306 und § 274 HGB.

Die Auswirkungen des im Dezember 2023 in Kraft getretenen Mindeststeuergesetzes wurden durch den Vorstand beurteilt. Da die IBU-tec AG die in § 1 Abs. 1 MinStG verpflichtenden Schwellenwerte zur Anwendung deutlich unterschreitet, ergeben sich hieraus keine Auswirkungen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Für öffentliche Investitionszuschüsse wurden Passivposten gebildet, die korrespondierend zu den Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagegegenstände aufzulösen sind.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in der Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der Deutschen Bundesbank der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten erhaltene Vorauszahlungen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davonvermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz**
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Rahmen der erstmaligen Kapitalkonsolidierung der BNT GmbH zum 30. Juni 2018 wurden die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven

in den Grundstücken führten zu einer entsprechenden Höherbewertung gegenüber den Wertansätzen im Jahresabschluss des Tochterunternehmens. Der daraus resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wurde in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstand angesetzt und wird über einen Zeitraum von zehn Jahren linear abgeschrieben.

Vorräte

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.709	5.928
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.009	4.646
Fertige Erzeugnisse	3.802	3.082
Gesamt	11.520	13.656

Der Rückgang der Vorräte ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung von Gängigkeitsabschreibungen, insbesondere auf älteres LFP-Material (1.043 T€), zurückzuführen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4.697 T€ (Vorjahr: 6.967 T€) setzt sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.080 T€ (Vorjahr: 6.545 T€) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 617 T€ (Vorjahr: 422 T€) zusammen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind – wie im Vorjahr – im Wesentlichen kurzfristig. Daneben bestehen Darlehensforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 5 T€).

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. **Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz**
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel haben sich von 904 T€ im Vorjahr auf 3.115 T€ im Berichtsjahr erhöht.

Weiterführende Informationen sind der Kapitalflussrechnung in Anlage 3 zu entnehmen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen vorausgezahlte Betriebsversicherungsprämien sowie sonstige Kostenabgrenzungen.

Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital hat sich im Jahr 2024 wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2024	Kapitalrücklage	Kapitalerhöhung	Dividende 2024	Konzernjahresergebnis	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital	4.750	-	-	-	-	4.750
Kapitalrücklage	40.250	-	-	-	-	40.250
Gesetzliche Rücklage	300	-	-	-	-	300
Andere Gewinnrücklagen	177	-	-	-	-	177
Ausschüttungen		-	-	-		
Bilanzgewinn	5.928	-	-	-	6	5.934
	51.405	-	-	-	6	51.411

Das gezeichnete Kapital der IBU-tec AG in Höhe von 4.750 T€ ist eingeteilt in 4.750.000 nennwertlose Stückaktien auf die Inhaber lautend, die vollständig einbezahlt sind.

Aufgrund der in der Satzung erteilten Ermächtigung „Genehmigtes Kapital 2017/I“ wurde das Grundkapital in 2021 um 750 T€ auf 4.750 T€ erhöht.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16.02.2021 ist die Satzung in den Ziffern 4.1 und 4.2 (Grundkapital und Aktien) geändert.

Das Genehmigte Kapital vom 16.02.2017 (Genehmigtes Kapital 2017/I) betrug nach teilweiser Ausschöpfung noch 750 T€.

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. **Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz**
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Die Hauptversammlung vom 29.04.2021 hat die Schaffung zweier Genehmigter Kapitale (Genehmigtes Kapital 2021/I und Genehmigtes Kapital 2021/II) und eines Bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2021/I), die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2017/I und des Bedingten Kapitals 2017/I sowie die Änderung der Ziffer 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28.04.2026 gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu 475 T€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28.04.2026 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu 1.900 T€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/II), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Sonderposten

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.112	2.876

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28.04.2026 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu 1.900 T€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/II), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2021 um bis zu 2.375 T€ bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Das Bedingte Kapital dient zur Erfüllung von Optionsrechten, die vom 29.04.2021 bis zum 28.04.2026 gewährt werden.

Die Kapitalrücklage enthält die Agios in Höhe von 40.250 T€, welche bei der Ausgabe von Anteilen im Rahmen des Börsenganges sowie der in 2021 erfolgten Kapitalerhöhung erzielt wurden.

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

V. **Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz**

- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Nutzungsentgelte	1.675	0
Personal	1.266	890
Proben & Archivierung	96	97
Übrige	2.542	1.351
Gesamt	5.579	2.338

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Eingangsrechnungen, Gewährleistungsverpflichtungen sowie Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Besicherter Betrag
Verb. gegenüber Kreditinstituten	2.987	2.687	300	0	4.033
<i>Vorjahr</i>	<i>6.794</i>	<i>5.695</i>	<i>1.099</i>	<i>0</i>	<i>4.033</i>
Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	1.949	69	1.880	0	
<i>Vorjahr</i>	<i>616</i>	<i>616</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	3.893	3.893	0	0	
<i>Vorjahr</i>	<i>2.310</i>	<i>2.310</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
sonstige Verbindlichkeiten	1.264	1.139	125	0	
<i>Vorjahr</i>	<i>1.901</i>	<i>1.655</i>	<i>246</i>	<i>0</i>	
Gesamt	10.093	7.788	2.305	0	4.033
<i>Vorjahr</i>	<i>11.621</i>	<i>10.276</i>	<i>1.345</i>	<i>0</i>	<i>4.033</i>

Verbindlichkeiten gegenüber der COMMERZBANK sind in Höhe von 500 T€ mit einer Buchgrundschild über nominal 2.000 T€ auf das Geschäftsgrundstück in Bitterfeld-Wolfen besichert.

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz**
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Zur Sicherung früherer Darlehensverbindlichkeiten eingetragene Buchgrundschulden über 2.033 T€ bestehen fort; die gesicherten Darlehen sind vollständig getilgt. Mit der Deutsche Leasing GmbH bestehen zwei

Verträge für die Sicherungsübereignung von Anlagen, deren Restbuchwert zum Bilanzstichtag 36 T€ (Vorjahr: 344 T€) beträgt.

Passive latente Steuern

Bei der erstmaligen Einbeziehung der BNT GmbH zum 30.06.2018 wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Hierbei führten die ermittelten stillen Reserven bei den Grundstücken in Höhe von 612 T€ zu einer Höherbewertung gegenüber dem Jahresabschluss des Tochterunternehmens. Auf Basis dieser stillen Reserven und auf Grundlage eines Steuersatzes (Körperschaft- und Gewerbesteuer) in Höhe von 29,8 % wurden

passive latente Steuern in Höhe von 183 T€ ermittelt und in der Konzernbilanz angesetzt. Da die Grundstücke nicht planmäßig abgeschrieben werden, wird auch im Rahmen der Folgekonsolidierungen diese passive latente Steuer in gleicher Höhe ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der latenten Steuerposten sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in T€	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Stille Reserven Grundstücke	-183	-183	0
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	- 728	-598	- 130
Gesamt	-911	-781	- 130

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In 2025 wurden aus den einzelnen Tätigkeitsbereichen der Gruppe folgende Umsatzanteile generiert:

Umsatz-Breakdown nach Tätigkeitsbereich (in T€)	2025	2024	zum Vj.
Batteriematerial	17.651	9.810	80%
Spezialchemie	13.082	17.755	-26%
Service & Recycling	8.948	9.201	-3%
Glascoating	3.401	12.631	-73%
Engineering	1.231	1.215	1%
Gesamt	44.313	50.612	-12%

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden geografischen Märkten erwirtschaftet:

Umsatz-Breakdown nach Regionen (in T€)	2025	2024	zum Vj.
Deutschland	31.005	21.641	43%
Übrige EU	8.915	14.719	-39%
Rest der Welt	4.393	14.252	-69%
Gesamt	44.313	50.612	-12%

Die Umsatzerlöse liegen unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen das schwächere US-Geschäft sowie die Änderung des Produktmixes mit der Reduzierung margenschwacher, materialintensiver Umsätze (vgl. Materialaufwand).

Gegenläufig wirkten deutliche Zuwächse im Bereich Batteriematerialien sowie Erlöse aus dem Verkauf von IP; eine vollständige Kompensation erfolgte jedoch nicht.

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten erbrachte Eigenleistungen durch Mitarbeiter der IBU-tec AG und der BNT GmbH im Rahmen diverser Investitions- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 1.350 T€ (Vorjahr: 1.650 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 1.379 T€ (Vorjahr: 1.809 T€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr erfolgte Auflösung einer Rückstellung für Abraum-

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

beseitigung bei der BNT GmbH in Höhe von 610 T€ zurückzuführen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 226 T€ (Vorjahr: 34 T€).

Der Materialaufwand verminderte sich im Geschäftsjahr um 10.879 T€ auf 17.210 T€ (Vorjahr: 28.089 T€). Er umfasst Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 15.357 T€ (Vorjahr: 26.101 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 1.854 T€ (Vorjahr: 1.988 T€).

Der deutliche Rückgang ist im Wesentlichen auf das geringere Produktions- und Absatzvolumen zurückzuführen. Ursächlich hierfür war insbesondere die rückläufige Geschäftsentwicklung im US-Markt innerhalb der BNT GmbH. Infolge der reduzierten Produktionsmenge war im Berichtsjahr kein größerer Zukauf von Rohstoffen erforderlich.

Darüber hinaus resultiert die Entwicklung aus einer im Rahmen der Planung 2025 vorgenommenen Anpassung des Produktmixes. Margenschwache Umsätze wurden gezielt reduziert, wodurch insbesondere materialintensive Geschäftsanteile entfallen sind. Hierdurch ergab sich eine überproportionale Entlastung bei den Materialkosten. Zusätzlich wurden Umsatzerlöse aus dem IP-Verkauf des geschlossenen Verträge realisiert, denen keine entsprechenden Materialaufwendungen gegenüberstanden.

Der Personalaufwand ist um 300 T€ auf 14.404 T€ gesunken (Vorjahr: 14.704 T€). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der im Berichtsjahr erfolgte Personalabbau. Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Gehaltsanpassungen wirkten dem Rückgang teilweise entgegen, konnten diesen jedoch nicht vollständig kompensieren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 336 T€ auf 9.878 T€ (Vorjahr: 9.542 T€). Im Geschäftsjahr 2025 entfallen hierauf Raumkosten 631 T€ (Vorjahr: 389 T€), Fahrzeugkosten 409 T€ (Vorjahr: 469 T€), Versicherungen / Beiträge 794 T€ (Vorjahr: 1.052 T€), Werbekosten 218 T€ (Vorjahr: 265 T€), Reisekosten 98 T€ (Vorjahr: 142 T€), Reparaturen und Instandhaltung 1.235 T€ (Vorjahr: 1.620 T€) und andere betriebliche Aufwendungen 6.493 T€ (Vorjahr: 5.605 T€). Darin enthalten sind Einzelwertberichtigungen auf Debitoren der IBU-tec advanced materials AG in Höhe von 110 T€ (Vorjahr: 139 T€). Die periodenfremden Aufwendungen betragen 231 T€ und beinhalten im Wesentlichen Nachzahlungen für Versicherungen, Stromsteuern, Beiträge und Gebühren, Strom, Gaskosten sowie Rechts- und Beratungskosten für Vorjahre.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind um 140 T€ auf 378 T€ (Vorjahr: 518 T€) gesunken. Im Wesentlichen ist das auf die Tilgung von Darlehen zurückzuführen.

VII. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter kann dem nachfolgenden Schema entnommen werden.

Personalbestand nach Köpfen (ohne GF/Vorstände, Auszubildende, Mitarbeiter in EZ)	2025	2024
Angestellte	206	227
Auszubildende / Praktikanten	12	12
zum 31.12.	218	239

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

VII. Sonstige Angaben

- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Für das Management sind im Jahr 2025 für bestehende und neu abgeschlossene mittelbare betriebliche Altersvorsorgeverpflichtungen Beiträge in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 22 T€) geleistet worden. Für die zugesagten Leistungen wurden durch die beauftragten Versicherungsinstitute entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, so dass keine Passivierung der Pensionsverpflichtung erfolgt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 10.170 T€ (Vorjahr: 5.069 T€) an offenen Bestellungen sowie Verpflichtungen aus Mieten, Pachten und Leasing in Höhe von 645 T€ (Vorjahr: 540 T€). Verpflichtungen aus Wartungsverträgen bestanden in Höhe von 291 T€ (Vorjahr: 594 T€).

Es wurde eine Globalabtretung von Außenständen aus Warenlieferungen und Leistungen gegen alle Kunden bzw. Schuldner mit der Sparkasse vereinbart, deren Sicherheitengeber die IBU-tec advanced materials AG und die IBUvoltage battery materials GmbH sind, haftend für alle bestehenden und künftigen, auch bedingten oder befristeten Forderungen der Sparkasse Mittelthüringen gegen die IBU-tec advanced materials AG und/oder IBUvoltage battery materials GmbH.

Eine weitere Globalabtretung von Außenständen aus Warenlieferungen und Leistungen gegen alle Kunden bzw. Schuldner wurde mit der Sparkasse vereinbart, deren Sicherheitengeber die BNT Chemicals GmbH ist, haftend für ein Konto der BNT GmbH und für zwei Konten, ein Darlehen sowie zwei Avalkonten der IBU-tec AG.

Es existiert eine Sicherungsübereignung von Waren mit Abtretung der Verkaufsforderungen für die Sicherungsräume Hainweg 9-11 in Weimar, Riechstoffstraße 5 in Bitterfeld-Wolfen und Österholzstraße 5 in Nohra, deren Sicherheitengeber die IBU-tec AG ist, haftend für zwei Konten, ein Darlehen sowie zwei Avalkonten der IBU-tec AG.

Eine weitere Sicherungsübereignung von Waren mit Abtretung der Verkaufsforderungen wurde vereinbart für den Sicherungsraum PC-Straße 1 in Bitterfeld-Wolfen, Sicherheitengeber ist die BNT Chemicals GmbH; haftend für ein Konto der BNT GmbH sowie für zwei Konten, ein Darlehen und zwei Avalkonten der IBU-tec AG.

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben**
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen**
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Es existiert außerdem eine Raumsicherungsübertragung von Waren mit Abtretung der Verkaufsforderungen für den Sicherungsraum Hainweg 9-11 in Weimar, deren Sicherheitengeber die IBUvolt battery materials GmbH ist, haftend für alle bestehenden und künftigen, auch bedingten oder befristeten Forderungen der Sparkasse Mittelthüringen gegen die IBU-tec AG und/oder IBUvolt GmbH.

Weiterhin wurde ein Schuldbeitritt / eine Mithaftung der BNT Chemicals GmbH sowie der IBUvolt battery materials GmbH vereinbart, haftend für zwei Konten, ein Darlehen und zwei Avalkonten der IBU-tec AG.

Eine Bankgleichbehandlungserklärung der IBU-tec AG wurde vereinbart, haftend für alle bestehenden und künftigen, auch bedingten oder befristeten Forderungen der Sparkasse Mittelthüringen gegen die IBU-tec AG.

Außerbilanzielle Geschäfte bestanden bis zum Abschlussstichtag nicht.

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse bestehen zum 31.12.2025 in Höhe von 35 T€ (Vorjahr: 35 T€) in Form von Vertragserfüllungsbürgschaften gegenüber einem Kunden. Darüber hinaus bestehen Anzahlungsbürgschaften gegenüber Kunden in Höhe von 616 T€ (Vorjahr: 616 T€).

VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit der Ehefrau des Vorstandsmitglieds Ulrich Weitz besteht ein Anstellungsverhältnis als Vorstandsassistentin. Die jährliche Vergütung aus diesem Dienstvertrag beträgt 16 T€ (Vorjahr: 29 T€).

Herr Ulrich Weitz gewährte der IBU-tec AG im Geschäftsjahr 2021 ein Darlehen in Höhe von 2.000 T€. Die vereinbarten Konditionen entspre-

Weiterhin besteht eine Bürgschaft für Abfallverbringungen zugunsten der BNT Chemicals GmbH gegenüber dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt in Höhe von 81 T€ (Vorjahr: 81 T€). Zudem besteht zugunsten der BNT Chemicals GmbH eine Bürgschaft in Höhe von 500 T€ (Vorjahr: 0 T€) für die Lagerung von Sonderabfällen gegenüber der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH.

Des Weiteren liegen zwei Bürgschaften zur Absicherung von Investitionskreditverträgen in Höhe von 713 T€ (Vorjahr: 713 T€) und 1.250 T€ (Vorjahr: 1.250 T€) vor.

Wir sehen aufgrund eines bestehenden Versicherungsschutzes kein Risiko für eine Inanspruchnahme der Anzahlungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften. Für die Bürgschaft in Höhe von 81 T€ besteht kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme aufgrund einer deutlichen Reduzierung der zu transportierenden Volumina. Hinsichtlich der für die BNT GmbH gewährten Bürgschaften zur Absicherung von Investitionskrediten sehen wir aufgrund der auskömmlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kein Risiko der Inanspruchnahme.

Zum Geschäftsjahresende lagen keine Zinsbegrenzungsvereinbarungen oder Sicherungsgeschäfte vor

chen marktüblichen Bedingungen. Im Berichtsjahr erfolgten Tilgungen von 402 T€ (Vorjahr: 400 T€), so dass das Darlehen zum Bilanzstichtag noch mit 100 T€ (Vorjahr: 502 T€) valutiert.

Des Weiteren wurde ein Darlehensvertrag über 58 T€ zum Dienstfahrzeug von Ulrich Weitz abgeschlossen mit Herrn Weitz als Darlehensgeber.

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen**
- IX. Sonstige Pflichtangaben**
- X. Nachtragsbericht**
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung**
- XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Mit den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Thau und Frau Cailleteau wurden Beratungsverträge abgeschlossen, die derzeit ruhen. Die vereinbarten Konditionen entsprechen marktüblichen Bedingungen. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr bestanden aus diesen Tätigkeiten keine Verbindlichkeiten und es wurden keine Honorare gezahlt. Beide Beratungsverträge

wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und durch ordentliche Beschlüsse freigegeben.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird unter Hinweis auf die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

IX. Sonstige Pflichtangaben

Die IBU-tec AG mit Sitz in Weimar ist alleiniger Gesellschafter der BNT Chemicals GmbH sowie der IBUvolt battery materials GmbH.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats inklusive Kostenerstattungen betragen im Geschäftsjahr 105 T€ (Vorjahr: 133 T€).

Die Jahresabschlüsse der BNT Chemicals GmbH sowie der IBUvolt battery materials GmbH fließen in den konsolidierten Jahresabschluss der IBU-tec Gruppe ein. Die IBU tec AG stellt den Konzernabschluss sowohl für den größten Kreis (§ 285 Abs. 14 HGB) als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen (§ 285 Abs. 14a HGB) auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt. Die IBU-tec AG selbst wird in keinen Konzernabschluss als Tochtergesellschaft einbezogen.

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 117 T€ (Vorjahr: 99 T€) entfällt, wie im Vorjahr, vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

X. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 523.335,23 € mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

Jahresüberschuss	EUR	523.335,23
Gewinnvortrag	EUR	2.291.647,86
Bilanzgewinn	EUR	2.814.983,09

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht

XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung

XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Aus dem sich ergebenden Bilanzgewinn der IBU-tec AG in Höhe von 2.814.983,09 € soll ein Teilbetrag in Höhe von 570.000,00 € als Dividende ausgeschüttet werden. Dies entspricht einer Dividende von 0,12 € je am Tag der Hauptversammlung gehaltener Aktie und damit einem Gesamtbe-

trag von 570.000,00 €. Der verbleibende Betrag in Höhe von 2.244.983,09 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt die ordentliche Hauptversammlung 2026.

XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Firma:	IBU-tec advanced materials AG
Sitz:	Hainweg 9-11 99425 Weimar
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Handelsregister:	Amtsgericht Jena HRB 503021
Gegenstand des Unternehmens:	Ingenieurtechnische Leistungen für verfahrensschemische und -technische Neuentwicklungen, zu Änderungen oder Optimierung von Herstellungsprozessen sowie deren Erprobung, die Herstellung von Nanopartikeln und anderen Spezialprodukten, die Reaktivierung verbrauchter, hochwertiger Adsorbentien, Anlagen und Anlagenteilen sowie die technische und betriebswirtschaftliche Beratung.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Grundkapital:	€ 4.750.000,00 Eingeteilt in 4.750.000 nennwertlose Stückaktien auf den Inhaber lautend.
Vorstand:	Jörg Leinenbach (CEO), Dipl.-Kfm., Püttlingen Ulrich Weitz (CPO), Dipl.-Ing., Berlin (Eintragung in das Handelsregister am 19.03.2025)
Aufsichtsrat:	Sandrine Cailleateau, Managing Director RBC Capital Markets, Paris (Aufsichtsratsvorsitzende) Dr. Jens T. Thau, Rechtsanwalt THAU Rechtsanwälte, Berlin (Aufsichtsratsmitglied) Isabelle Weitz, Communications Manager, General Motors Europe, Paris (Aufsichtsratsmitglied)

- I. Allgemeine Angaben
- II. Konsolidierungskreis
- III. Konsolidierungsgrundsätze
- IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- V. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
- VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- VII. Sonstige Angaben
- VIII. Transaktionen mit nahestehenden Personen
- IX. Sonstige Pflichtangaben
- X. Nachtragsbericht
- XI. Vorschlag zur Gewinnverwendung

XII. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

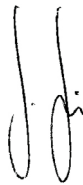
Prokura:

zum Zeitpunkt der Aufstellung des Anhangs:

Robert Süße, Weimar
Christiane Bär, Weimar
Christian Kühnert, Jena
Lars Riedel, Mechelroda (Ausgetragen am 03.02.2026)
Dr. Nico Zobel, Berlin
Martin Pagenhardt, Erfurt
Dr. Stefan Schwarz, Weimar

jeweils Einzelprokura

Weimar, den 26. März 2026



Jörg Leinenbach
(Vorstandsvorsitzender)



Ulrich Weitz
(Vorstand)

Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Anlagenspiegel

in €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.996.002,00	976.796,52	0,00	0,00	2.972.798,52	42.747,02	114.647,15	0,00	0,00	157.394,17	2.815.404,35	1.953.254,98
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.303.842,78	754.514,85	0,00	35.736,40	3.094.094,03	1.633.215,28	292.199,60	0,00	0,00	1.925.414,88	1.168.679,15	670.627,50
3. Geschäfts- und Firmenwert	5.149.183,60	0,00	0,00	0,00	5.149.183,60	3.346.015,37	514.918,36	0,00	0,00	3.860.933,73	1.288.249,87	1.803.168,23
4. Geleistete Anzahlungen	53.216,40	55.881,41	0,00	-35.736,40	73.361,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	73.361,41	53.216,40
	<u>9.502.244,78</u>	<u>1.787.192,78</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.289.437,56</u>	<u>5.021.977,67</u>	<u>921.765,11</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.943.742,78</u>	<u>5.345.694,78</u>	<u>4.480.267,11</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.836.921,66	508.350,70	0,00	5.876,67	20.351.149,03	9.266.217,63	668.033,67	0,00	0,00	9.934.251,30	10.416.897,73	10.570.704,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.072.698,69	677.279,38	3.256,85	7.933.132,12	72.679.853,34	50.172.379,69	2.582.285,07	1.883,92	0,00	52.752.780,84	19.927.072,50	13.900.319,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.444.263,03	157.084,04	188.584,74	0,00	9.412.762,33	7.385.973,86	436.038,58	164.989,28	0,00	7.657.023,16	1.755.739,17	2.058.289,17
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.312.845,74	6.716.430,59	6.036,00	-7.939.008,79	15.084.231,54	16.080,20	0,00	0,00	0,00	16.080,20	15.068.151,34	16.296.765,54
	<u>109.666.729,12</u>	<u>8.059.144,71</u>	<u>197.877,59</u>	<u>0,00</u>	<u>117.527.996,24</u>	<u>66.840.651,38</u>	<u>3.686.357,32</u>	<u>166.873,20</u>	<u>0,00</u>	<u>70.360.135,50</u>	<u>47.167.860,74</u>	<u>42.826.077,74</u>
Anlagevermögen gesamt	<u>119.168.973,90</u>	<u>9.846.337,49</u>	<u>197.877,59</u>	<u>0,00</u>	<u>128.817.433,80</u>	<u>71.862.629,05</u>	<u>4.608.122,43</u>	<u>166.873,20</u>	<u>0,00</u>	<u>76.303.878,28</u>	<u>52.513.555,52</u>	<u>47.306.344,85</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IBU-tec advanced materials AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der IBU-tec advanced materials AG, Weimar und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der IBU-tec advanced materials AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt „3. Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltenen Sonstigen Informationen haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem oben genannten Abschnitt 3. des Konzernlageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend

beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt „3. Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltenen freiwilligen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die Sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, 30. März 2026

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hofmann

Wirtschaftsprüfer

Bätz

Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

FINANZTERMINE DER IBU-TEC ADVANCED MATERIALS AG

11. bis 12. Mai 2026	Frühjahrskonferenz 2026, Flemings Selection Hotel, Frankfurt am Main
19. Mai 2026	Hauptversammlung 2026, congress centrum weimarhalle, Weimar
24. August 2026	Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2026
26. August 2026	Hamburger Investoren Tage (HIT)

Den aktuellen Finanzkalender der IBU-tec AG können Sie auch über folgenden Link öffnen:
www.ibu-tec.de/investor-relations/finanzkalender

IMPRESSUM

Herausgeber

IBU-tec advanced materials AG

Hainweg 9-11
 99425 Weimar
 Germany
 Telefon: +49 (0) 3643 8649-0
 Telefax: +49 (0) 3643 8649-30
 E-Mail: mail[at]ibu-tec.de
 Internet: www.ibu-tec.de

Text- und Inhaltskonzept

IBU-tec advanced materials AG
 edicto GmbH – Agentur für Finanzkommunikation
 und Investor Relations | www.edicto.de

Gestaltung, Umsetzung und Illustrationen

Abeler Bollmann Werbeagentur GmbH | www.abelerbollmann.de

Fotos / Abbildungen

Susann Nürnberger, Steffen Walther, Steffen Vogel, IBU-tec advanced materials AG, Abeler Bollmann Werbeagentur, Wolfram Schubert (NATHüringen); iStockphoto.com: Otherwise, ISpiyaphong, pp76, Vladimir Tyuri, Eoneren, 3alex, Krit Suppaudom, Bet_Noire, gremlin, kynny, SupharoekBK, Chesky_W, drakuliren, P_Wei, PhonlamaiPhoto; unsplash.com: Bernd Dittrich, Planet Volumes, Casey Horner

IBU | tec

IBU-tec advanced materials AG

Hainweg 9-11
99425 Weimar
Germany

Telefon: +49 (0) 3643 8649-0
Telefax: +49 (0) 3643 8649-30
E-Mail: mail(at)ibu-tec.de

www.ibu-tec.com